JUNGFRAU
TOP OF EUROPE

BÄHNDLER-RÖVÜ

Das Magazin der Jungfraubahnen

100. Ausgabe



Jubiläumsausgabe

Die Online-Ausgabe im Intranet: jungfrau.ch/br

Energiestrategie
Viele Herausforderungen

100. Ausgabe
Rückblick auf 35 Jahre

25. SnowpenAir
Ein letztes Mal



Varianten für neue Firstbahn



Einweihung Wengen Shuttle



Simon Luterbacher in der Zweitausbildung

Inhalt

AKTUELLES

Energiestrategie Jungfraubahnen	4
Zwei Hotelprojekte	7
Auf Nachhaltigkeitsreise durch die Jungfraubahnen	8
Winter 2023 / 24 – Mehr Komfort erhöht Attraktivität	10
Die Jungfrau-Gastronomie im Winter 2023 / 2024	11
Firstbahn 3.0 – die Planung hat begonnen	12
Umsetzung BehiG: Damit alle problemlos ein- und wieder aussteigen können	14
BLM: Die letzte Schwelle ist gelegt	16
Übung der Betriebsfeuerwehr der Jungfraubahnen	17
Online-Feedbacks	17
100. Ausgabe – vom Mitteilungsblatt zum Magazin	18

EVENTS

Einweihung BOB-Haltestelle und Park+Ride Matten	26
Letzter BOB-Bahnhof ist fernsteuerbar	26
Einweihung Wengen Shuttle	27
25. und letztes SnowpenAir – ein Rück- und Ausblick	28

HR-NEWS

Jahresrückblick Personalkommission	33

MITARBEITENDE

Vom Logistiker zum Seilbahnmechatroniker	34
Kopfrechnen am Schalter, Holzen im eigenen Wald	36
Heinz Schindler blickt auf 35 Jahre zurück	38
Jubiläen + Mutationen	40

DIES & DAS | AGENDA

Sportsektion BOB Unihockey – Sharkcup in Spreitenbach	43
Wettbewerb	43
Agenda	43

Exgüsee

In der 99. Ausgabe waren in ca. 200 Exemplaren Seiten verdreht. Wir bitten um Entschuldigung für die Unannehmlichkeiten. Wünschen Sie noch ein neues Exemplar der 99. Ausgabe? Melden Sie sich bei direktion@jungfrau.ch.

Nachhaltigkeit

Die Nachhaltigkeit hält auch bei der Bähndler-Rövü Einzug, rechtzeitig zur 100. Ausgabe. Neu wird das Papier, auf das die Bähndler-Rövü gedruckt ist, hergestellt aus 100 % Recyclingfasern (BalanceSilk®, hochweiss gestrichen).

Impressum

Redaktion: Nadine Gehri (gena), Nathalie Günter (guna), Dominik Liener (lido), Marco Luggen (luma), Kathrin Naegeli (naka), Gian Simmen (sigi), Daniela Wyss (wyda). Bähndler-Rövü, Harderstrasse 14, CH-3800 Interlaken, Telefon +41 33 828 71 11, Fax +41 33 828 72 64.
Erscheint: zweimal jährlich. **Auflage:** 1800 Exemplare. **Redaktionsschluss** für die Nummer 101: 29. April 2024.
Titelbild: 100. Ausgabe der Bähndler-Rövü

RECYCLED
Papier aus Recyclingmaterial
FSC® C022820

Editorial



Urs Kessler,
Direktor Jungfraubahnen

Geschätztes Jungfraubahnen-Team

Vergessen wir alle nicht sehr schnell? Vom absoluten Rekordjahr 2019 sind wir ab März 2020 für zwei Jahre in die grösste Tourismuskrise der Jungfraubahnen geschlittert. Corona hat die Welt grundlegend verändert. Die Jahre 2020 und 2021 waren nicht dazu da, um an Gewinne zu denken, sondern um gesund und gestärkt mit dem Generationenprojekt V-Bahn aus der Krise hervorzugehen. Dies ist dem gesamten Jungfraubahnen-Team erfolgreich gelungen. Dafür danke ich allen, die uns auch während den herausfordernden und anspruchsvollen Jahren treu geblieben sind. Ich bin sehr stolz über so viele motivierte und hervorragende Mitarbeitende bei unseren Jungfraubahnen.

Sieht nun die Welt 2023 grundlegend anders aus? Nein. Die globale Wirtschaft wird geprägt von vielen Unsicherheiten und ist momentan äusserst fragil. Die 3 K beschäftigen uns auch im nächsten Jahr. Kriege wie in der Ukraine und im Nahen Osten. Krisen wie die Energieversorgung. Klimaveränderungen wie Dürren und Gletscherschmelze.

Kaum ist nun der Erfolg mit dem Halbjahresergebnis 2023 zurück, haben wir bereits wieder viele Diskussionen rund um das Schlagwort «Overtourism».

Kaum ist nun der Erfolg mit dem Halbjahresergebnis 2023 zurück, haben wir bereits wieder viele Diskussionen rund um das Schlagwort «Overtourism». Ich würde in unserer Region nicht von Overtourism sprechen, sondern von einer schlechten Gästelenkung an diversen Orten. Im laufenden Jahr hatten wir viel mehr Einzelreisende. Diese besuchen unsere Jungfrau Region nicht in einer geführten Gruppe, sondern bewegen sich selbständig. Durch die Rückkehr unserer Gäste hat die Saturiertheit im Tourismus und gerade bei der lokalen Bevölkerung enorm zugenommen. Ist der Erfolg einfach selbstverständlich geworden? Die fühlbare Selbstzufriedenheit ist der grösste Feind von Innovation und Qualität.

Das Geheimnis des Erfolgs ist die Begeisterung. Freuen wir uns über die Rückkehr der internationalen Märkte und investieren in die Qualität der Zukunft.

Das Geheimnis des Erfolgs ist die Begeisterung. Freuen wir uns über die Rückkehr der internationalen Märkte und investieren in die Qualität der Zukunft. Viele Produkte sind in der Pipeline und warten auf die zeitnahe Bewilligung: die Attraktivitätssteigerung der Schynige Platte-Bahn seit 2019, der Neubau eines Hotels beim Bahnhof Interlaken Ost mit 240 Zimmern und 480 Betten, das Eiger-Museum beim Eigergletscher («Vertical Experience»), die Planung der neuen Firstbahn oder der erste Blick auf dem Jungfraujoch. Das Wichtigste aber, was wir als Jungfraubahnen-Team neben dem Schaffen von neuen Angeboten tun können, ist, den Kundinnen und Kunden die verdiente Wertschätzung entgegenzubringen.

Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten. Darauf freue ich mich gemeinsam mit Ihnen. Das Fundament ist mit der V-Bahn gelegt. Das Sahnehäubchen auf diesem

Das Wichtigste aber, was wir als Jungfraubahnen-Team tun können, ist, den Kundinnen und Kunden die verdiente Wertschätzung entgegenzubringen.

Projekt wurde anfangs Dezember gefeiert: die Eröffnung der BOB-Haltestelle Matten inkl. Park+Ride, das die Täler vom Verkehr entlastet, und der neue Wengen Shuttle.
Mit Hartnäckigkeit und Durchsetzungsvermögen treiben wir unsere strategischen Projekte voran. Sie steigern den Unternehmenswert und machen uns für die Zukunft auf den globalen Märkten noch wettbewerbsfähiger. Wir sind stark aufgestellt und verfügen über ein hervorragendes Team. Für das Jahr 2024 konnten wir über 60 neue Arbeitsstellen schaffen. Dies dank der Rückkehr unserer Gäste aus nah und fern. Die vielen aussergewöhnlichen Mitarbeitenden sind die Erfolgsbasis. Ich danke Ihnen allen für den grossen Einsatz.
Diese 100. Ausgabe der Bähndler-Rövü ist ein Zeichen der Kontinuität und langfristigen Ausrichtung. Auch hier verfolgen wir das Ziel, immer besser zu werden, die Veränderungen von Format und Inhalt zeigen dies. Ich danke allen Beteiligten für die grosse Arbeit und Ausdauer.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen gemeinsam mit Ihren Familien ruhige und erholsame Weihnachtstage. Mit Durchsetzungsvermögen, starkem Innovationswillen und Pioniergeist packen wir die Herausforderungen im neuen Jahr motiviert an und realisieren gemeinsam unsere Ziele und Projekte.

Ich wünsche gute Fahrt und bleiben Sie gesund!

Energiestrategie Jungfraubahnen

Seit dem Sommer 2022 ist der Begriff Energiemangellage in aller Munde. Die drohende Energieknappheit in den kommenden Winterhalbjahren sowie die Energiewende und die nationale Energiestrategie 2050 haben zusätzlich Bewegung in die Energiebranche gebracht. Von den neuen Herausforderungen sind auch die Jungfraubahnen betroffen. Auf der einen Seite beziehen wir mit unseren vielen Anlagen sehr viel elektrische Energie. Auf der anderen Seite treten wir mit der Jungfraubahn AG, Kraftwerk JB, ebenfalls als Verteilnetzbetreiberin und Produzentin auf.

Um am Markt führend zu bleiben, ist eine sichere, möglichst autarke, aber auch wirtschaftliche Energieversorgung eine Grundvoraussetzung. Um dieses Ziel zu erreichen, haben sich die Verantwortlichen 2023 vertieft mit alpinen Solaranlagen / PV-Anlagen (Photovoltaik) auseinandergesetzt. Ein anderes wichtiges Thema ist die Energieeffizienz der Gebäude. Diese Themen stehen in einem engen Zusammenhang mit der Nachhaltigkeit und dem CO_2-Fussabdruck der Jungfraubahnen.

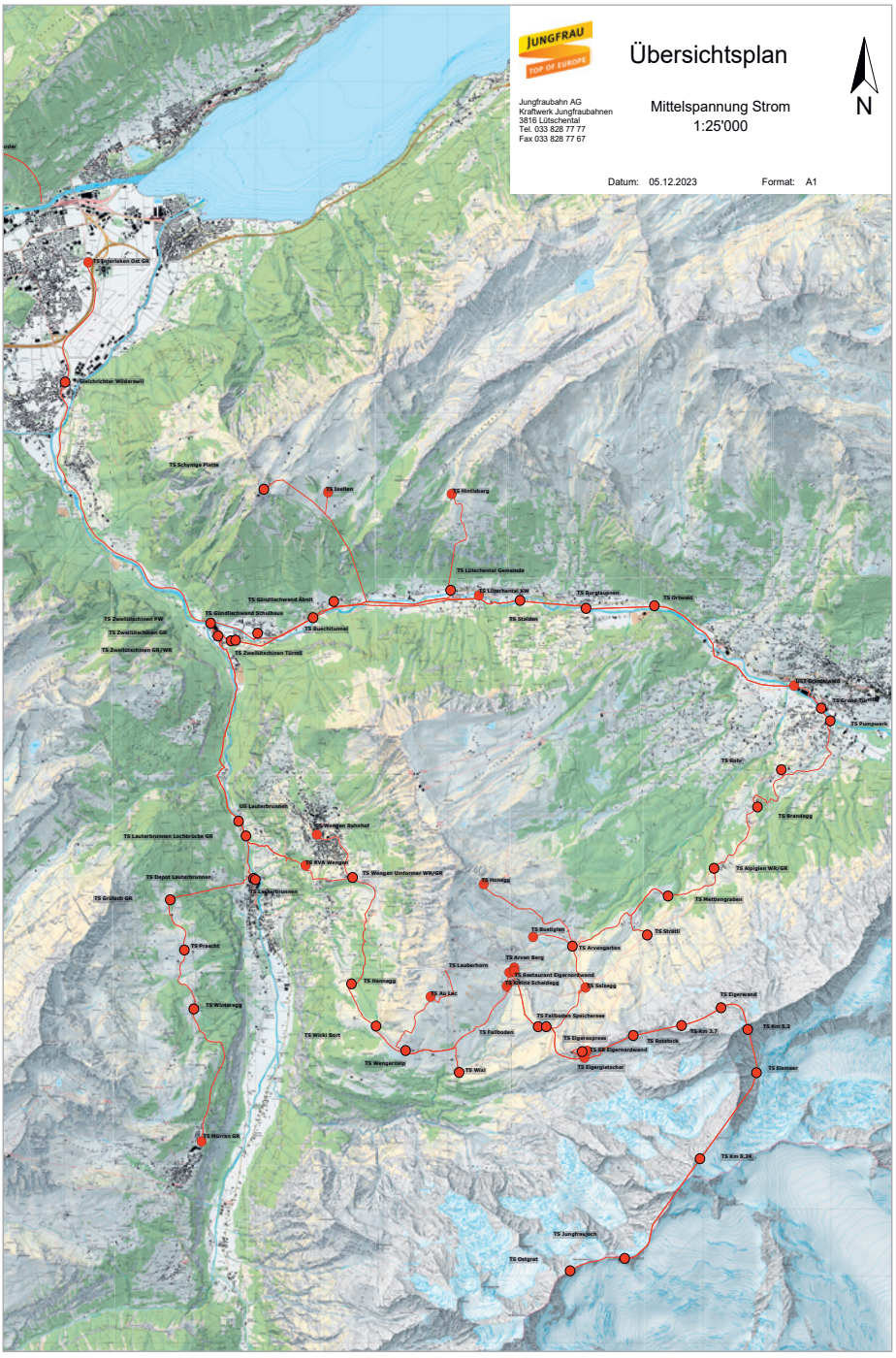
Ausgangslage

Der Bundesrat hat im August 2019 beschlossen, bis 2050 eine ausgeglichene Treibhausgasbilanz anzustreben. Dieses Netto-Null-Ziel wurde durch die Volksabstimmung zum Klima- und Innovationsgesetz am 18. Juni 2023 gesetzlich verankert. Um dieses Ziel zu erreichen, soll der Ausbau der erneuerbaren Energien ohne Wasserkraft bis 2025 auf 11'400 GWh ausgebaut werden. Zum Vergleich: 2020 wurden 4400 GWh aus erneuerbaren Energien produziert.

Die Jungfraubahnen sind Verteilnetzbetreiber und versorgen folgende Endkunden mit Strom:

- Dörfer Gündlischwand, Lütschental und Burglauenen
- Berner Oberland-Bahn
- Schynige Platte-Bahn
- Wengernalpbahn
- Jungfraubahn
- Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren
- Wintersportanlagen und diverse Alpen im Bereich Kleine Scheidegg, Hintisberg und Iselten

Hierfür betreiben die Jungfraubahnen ein Wasserkraftwerk in Lütschental und ein dazugehöriges Mittel- und Niederspannungsnetz zwischen Interlaken und dem Jungfraujoch. Damit werden jährlich rund 60 GWh Strom produziert.



Mittelspannungsnetz der Jungfraubahnen

Dies entspricht dem Strombedarf von rund 15'000 Haushalten. Die Stromproduktion im Kraftwerk Lütschental variiert über das Jahr sehr stark. Im Sommer produziert das Kraftwerk von ca. Mai bis Mitte September konstant 12 MW. Im Winter nimmt die Produktionsmenge aufgrund der geringeren Wassermenge, welche die Lütschine führt, stark ab. An extrem kalten Tagen produziert das Kraftwerk weniger als 1 MW.

Die rund 2,3 Millionen Gebäude in der Schweiz beanspruchen 45 Prozent des Energieverbrauchs. Der Gebäudesektor ist für 33 Prozent der gesamten CO_2-Emissionen verantwortlich. Mit der Steigerung der Energieeffizienz und dem Einsatz erneuerbarer Energien können ein signifikanter Beitrag zum Klimaschutz geleistet und langfristig Energiekosten eingespart werden. Die Gebäude der Jungfraubahnen werden heute mit unterschiedlichsten Heizsystemen beheizt. Die Hälfte der Heizungen werden heute elektrisch, ein Viertel mit fossilen Brennstoffen und ein Viertel mit erneuerbaren Energien wie Fernwärme, Holz oder Wärmepumpen betrieben.

Aktionsplan PV-Anlagen / Solarstrom

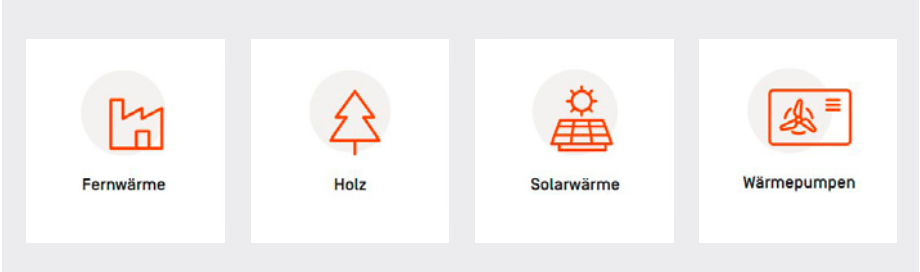
Eine autarke Stromversorgung hat bei den Jungfraubahnen eine strategische Bedeutung und ist in Bezug auf die Nachhaltigkeit eine wichtige Zielsetzung.
Die beste Rentabilität wird erzielt, wenn der durch eine PV-Anlage produzierte Strom vor Ort verbraucht wird. Durch die Produktion vor Ort muss weniger Energie eingekauft werden. Kann der Strom nicht vor Ort verbraucht werden, dann wird die Energie ins Netz eingespiesen resp. verkauft.
Die Realisierung einer alpinen Solaranlage Hintisberg ist ein wichtiges strategisches Element. Eine einzige alpine Solaranlage wiegt viele dezentrale PV-Anlagen auf. Wegen der idealen sonnigen Lage über der Nebelgrenze produziert eine alpine Anlage einen grossen Teil an sehr wichtigem Winterstrom.
Gezielte Projekte mit einem anständigen Anteil Winterstrom sollen bei den Jungfraubahnen gefördert werden. Mit dem Kraftwerk Lütschental und seiner Jahresproduktion von ca. 60 GWh können wir mehr Energie produzieren, als wir verbrauchen. Mit der alpinen Solaranlage Hintisberg und einigen weiteren kleineren Anlagen kann die Jahresproduktion auf ca. 75 GWh angehoben werden.

Mittelfristig sollen Lösungen geprüft werden, die den Überschuss im Sommer wirtschaftlich speichern können, so dass die Energie im Winter selbst genutzt werden kann. Die Investitionskosten sind hier jedoch noch gross. Die Technologien werden sich in den kommenden Jahren auf jeden Fall weiterentwickeln.
Um den fehlenden Strombedarf zu decken, sollen Photovoltaikanlagen auf Dächern unserer Gebäude realisiert werden. Da viele Dächer im Winter aufgrund der Beschattung und des Nebels nur einen geringen Winterstromertrag generieren, reichen diese Anlagen jedoch nicht aus, um die Winterstromlücke zu schliessen.
Um künftig eine möglichst autarke Energieversorgung sicherzustellen und nicht mehr so stark vom Strommarktpreis abhängig zu sein, ist ein Ausbau der Winterstromproduktion notwendig. Unsere Analyse zeigt, dass eine alpine Solaranlage ergänzend zum Wasserkraftwerk Lütschental die optimale Kombination ist, um den Strombedarf tagsüber, ganzjährig grösstenteils decken zu können.
Neben der alpinen Solaranlage Hintisberg, für welche zurzeit die Baueingabe vorbereitet wird, wurden im Rahmen einer Standortbeurteilung alle bestehenden Gebäude der Jungfraubahnen analysiert, priorisiert und für ausgewählte Gebäude eine PV-Anlagen-Konzeption erarbeitet.
Daraus wurden für das Jahr 2024 erste Projekte im Budget aufgenommen, die für die Deckung des Eigenbedarfs und einer Amortisationszeit von kleiner als 10 Jahren eine hohe Wirtschaftlichkeit aufweisen, wie zum Beispiel das Direktionsgebäude an der Harderstrasse.



Wasserkraftwerk Lütschental

Mit dem Kraftwerk Lütschental und seiner Jahresproduktion von ca. 60 GWh können wir mehr Energie produzieren als wir verbrauchen.



Heizsysteme mit erneuerbaren Energien

Ja zur alpinen Solaranlage Hintisberg

Am Freitag, 24. November 2023, hat eine klare Mehrheit an der Gemeindeversammlung Lütschental Ja gesagt zu einer alpinen Solaranlage Hintisberg. Die Lütschentalerinnen und Lütschentaler hatten sich intensiv mit dem Projekt auseinandergesetzt, das zeigte auch ein rege besuchter Infoanlass einige Wochen vor der Abstimmung.
Mit der Zustimmung zur Solaranlage Hintisberg ist ein Schritt hin zu einer autarken, nachhaltigen Stromversorgung gemacht worden. Das wird langfristig zu attraktiven Strompreisen führen. Denn die Anlage wird vor allem tagsüber im Winter wertvollen Strom produzieren, wenn im eigenen Netz viel Strom gebraucht wird und dieser teuer am Markt eingekauft werden muss. Mit einer alpinen Solaranlage muss weniger von diesem teuren Strom dazugekauft werden. Dies begünstigt einen niedrigeren Strompreis. Davon werden die Privathaushalte ebenso profitieren wie die Jungfraubahnen.
Als nächster Schritt erfolgt die Baueingabe im Januar 2024.

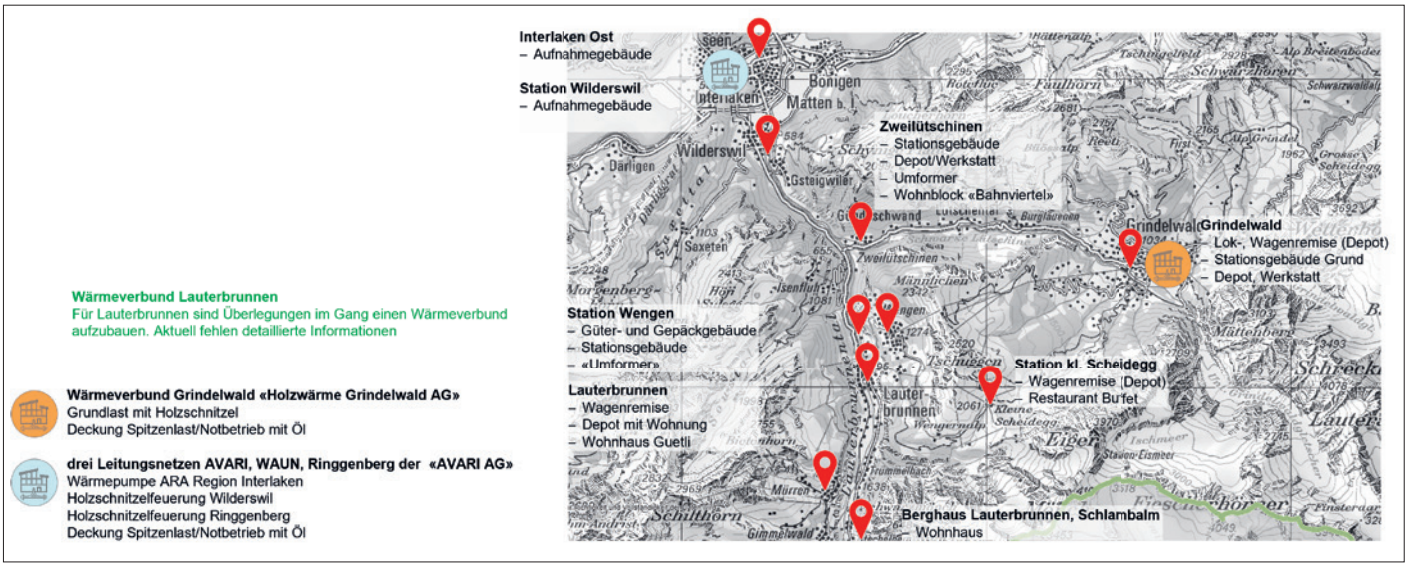


Remise Lauterbrunnen

Aktionsplan Energieeffizienz Gebäude

Wenn die Schweiz die Klimaziele erreichen will, muss auch die Energieeffizienz der Gebäude verbessert werden. Das Programm «erneuerbar heizen» von EnergieSchweiz leistet dazu einen Beitrag. Es zeigt, dass der Umstieg von fossilen Heizungen auf einheimische, erneuerbare Energie sehr wirksam ist.

Bei den Jungfraubahnen sind mittel- und langfristige Sparmassnahmen in Form der energetischen Sanierung von Gebäuden und dem Ersatz von Öl- und Gasheizungen zu nachhaltigen Energiesystemen geplant.
Ein Fernwärmenetz wird von der Abwärme gespeist, die in einer zentralen Anlage anfällt: zum Beispiel in einer Kehrichtverbrennungsanlage, in einer grossen Holzschnitzelfeuerung oder in einer Industrieanlage. Man kann sich dieses Fernwärmenetz wie eine riesige Zentralheizung vorstellen, welche ein doppelt geführtes, im Erdreich verlegtes und sehr gut isoliertes Rohrleitungssystem besitzt, woran die einzelnen Gebäude angeschlossen sind. Es gibt kleinere Netze, die nur wenige Gebäude mit Wärme versorgen, und sehr grosse, an welche ganze Quartiere in einem Ballungsgebiet angegliedert sind. Heizen mit Fernwärme bringt viele Vorteile mit sich. Sie verringert die Anzahl der wärmeproduzierenden Anlagen wie auch diejenige der Kamine, und damit ebenfalls die schadstoffhaltigen Emissionen sowie den CO_2-Ausstoss. Die am Netz angeschlossenen Gebäude profitieren von einem Raumgewinn, denn die Installation eines Wärmetauschers benötigt nicht viel Platz. Auf dem Bödeli und in Grindelwald gibt es bestehende Fernwärmenetze. In Lauterbrunnen sind diesbezüglich Überlegungen im Gang. Wir sind mit einzelnen Gebäuden bereits nachhaltig an der Fernwärme angeschlossen, z. B. mit dem Grindelwald Terminal, oder haben die Anschlüsse an die Fernwärmeleitungen vorbereitet (Grindelwald Grund).



Übersicht Hauptgebäude Jungfraubahnen im Zusammenhang mit den Fernwärmenetzen

Ein Ersatz von Öl-Heizungen wird immer begleitet von energetischen Gebäudesanierungsmassnahmen.

Ein Ersatz von Öl-Heizungen wird immer begleitet von energetischen Gebäudesanierungsmassnahmen (Dach, Fenster, Fassade). Um eine neue Heizung richtig auslegen zu können, sollten die Gebäude vorgängig saniert werden. Die bestehenden Heizungen je Gebäude sind bei den Jungfraubahnen bekannt und wurden in einem ersten Schritt priorisiert. Auf dieser Basis wurde ein erstes konkretes Projekt mit der Sanierung Remise WAB Lauterbrunnen ausgearbeitet, welches im Jahr 2024 umgesetzt werden soll. Das Gebäude soll umfassend gebäudetechnisch saniert werden. Vorgesehen ist eine zeitgemässe Dämmung des Daches, auf dem eine «Indach-Photovoltaikanlage» installiert wird. Im Weiteren werden die bestehenden Fenster durch Metallfenster ersetzt, wobei das äussere Erscheinungsbild nach Absprache mit dem Berner Heimatschutz nicht verändert werden darf. Ebenso müssen die schmalen Dachränder und die Bruchsteinmauern unverändert belassen werden, die verputzten Wandteile werden mit einem Dämmputz versehen. Auf der Südseite wird ein kleiner Raum angebaut, der sowohl als Garage als auch als Standort für den Rückkühler der Wärmepumpe dient. Die Wärmeerzeugung mit Öl ist veraltet und entspricht nicht mehr dem heutigen Stand der Technik. Diese wird durch eine zeitgemässe Luft/Wasser-Wärmepumpe ersetzt, da es bis zur Umsetzung vermutlich noch kein Fernwärmenetz Lauterbrunnen geben wird. Das Beispiel veranschaulicht gut, wie komplex die Umsetzung für energieeffiziente Gebäude ist und was alles berücksichtigt werden muss. Im Jahr 2024 sollen weitere Vorprojekte für die kommenden Jahre ausgearbeitet werden.

Weiteres Vorgehen / Ausblick

Die Aktionspläne stellen eine Roadmap für beide Themen dar und werden fortlaufend vertieft und erweitert. Im nächsten Jahr werden erste Projekte von PV-Anlagen und Energieeffizienz-Gebäuden realisiert und weitere für die kommenden Jahre bearbeitet und geplant.

Text: Dominik Liener

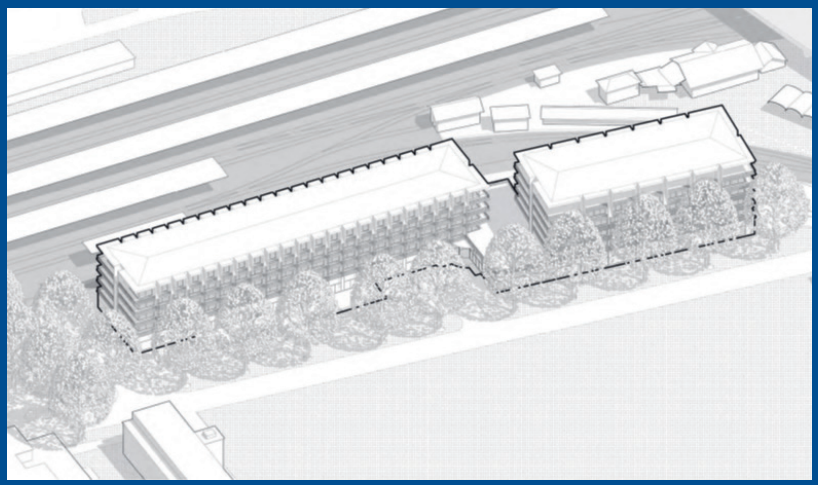
Zwei Hotelprojekte

Ende August fand im Kongresssaal in Grindelwald der Informationsanlass zum Hotelprojekt im Grund statt. 120 Interessierte nahmen teil und wurden von der Baulink AG, die das Projekt verfasst hat, und Urs Kessler über das angepasste Projekt informiert. Es sieht unter anderem 200 Gästezimmer und 50 Personalwohnungen direkt im Gebäude vor. Autoparkplätze sind 80 geplant, dazu kommen auch Busparkplätze. Das Hotel soll die fehlenden Hotelkontingente für Reiseveranstalter und Grindelwald damit für Touroperators wieder spannender machen. Das letzte Wort hat die Gemeindeversammlung. Wann die Überbauungsordnung und die Zonenplanänderung traktandiert werden, ist noch offen. Die Voten aus dem Publikum waren im Vergleich zum ersten Infoanlass wohlwollender: «Unser Verein sagt entschlossen ‹Ja› zum Projekt», sagte etwa Stefan Grossniklaus, Präsident HotellerieSuisse Berner Oberland.

Für das Hotelprojekt neben dem Bahnhof Interlaken Ost lief bis zum 21. August 2023 das Mitwirkungsverfahren. Auf 10'237 Quadratmetern Bahnareal, das der Berner Oberland-Bahnen AG gehört, entstehen 240 Hotelzimmer und unter anderem ein doppelstöckiges Parking für 200 Fahrräder. Voraussichtlich im Mai 2024 wird der Grosse Gemeinderat Interlaken über die Überbauungsordnung entscheiden. Die BOB AG wird den Perimeter im Baurecht abgeben, die Baulink AG ist – wie beim Hotel im Grund – Projektentwicklerin.



Visualisierung Hotelprojekt Grindelwald Grund



Visualisierung Hotelprojekt Interlaken Ost

Auf Nachhaltigkeitsreise durch die Jungfraubahnen

Ein Blick hinter die Kulissen

Die Nachhaltigkeit gewinnt bei den Jungfraubahnen weiter an Wichtigkeit. Auch die Bähndler-Rövü widmet dem Thema in jeder Ausgabe einige Seiten. Ab der 100. Ausgabe wird neu in der Serie «Nachhaltigkeitsreise durch die Jungfraubahnen» aufgezeigt, wie Nachhaltigkeit in jedem Bereich unseres Unternehmens gelebt wird.

Die Reise startet bei Anouk Speich und Martin Loosli im Zentrallager, dem Hauptsitz der Jungfrau Shopping AG in Interlaken. Sie sind verantwortlich für die Top of Europe Shops der Jungfrau Shopping AG.

Nachhaltige Souvenirs – geht das?

Souvenirs sind oft mehr als nur kleine Erinnerungsstücke an eine Reise. Sie sind kulturelle Symbole, die Geschichten erzählen und eine Verbindung zu einem bestimmten Ort herstellen. Souvenir-Artikel werden oft mit günstiger Produktion in Asien sowie unfairen Arbeitsbedingungen in Verbindung gebracht. Sie können aber auch auf eine Weise hergestellt werden, welche die Umwelt respektiert und ethische Arbeitspraktiken unterstützt.

Im Gespräch mit Anouk Speich, Produktmanagerin und Leiterin des Zentrallagers, und Martin Loosli, Leiter Top of Europe Shops, wird rasch klar, dass beiden das Thema Nachhaltigkeit sehr am Herzen liegt und ihnen die Verantwortung, die sie haben, bewusst ist. Sie verfolgen schon seit längerem das Ziel, den Gästen nachhaltigere Produkte als Souvenirs anbieten zu können.

Eine kleine Auswahl an Produkten aus dem Sortiment der Top of Europe Shops finden sich auf der rechten Seite.

Nachhaltigkeitsstrategie

Ein wichtiger Schritt, damit die Weichen für eine positive und nachhaltige Zukunft gestellt werden können, ist eine gesamtunternehmerische Nachhaltigkeitsstrategie. Diese ist durch die Geschäftsleitung verabschiedet worden und wird im Februar 2024 dem Verwaltungsrat der Jungfraubahn Holding AG präsentiert.

ISO-Zertifizierung 14001

Ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung integriertes Nachhaltigkeitsmanagement ist die Zertifizierung nach ISO 14001. Dabei liegt der Fokus nicht nur auf der Integration von Umweltaspekten in unsere Prozesse, sondern auch auf operativen Themen wie Entsorgung, Recycling, Lagerung und Kennzeichnung von Gefahrenstoffen sowie Hygiene und Sauberkeit. Auditiert wurde an verschiedenen Standorten, darunter Werkstätte, Gastronomie und Kraftwerk.

Nachhaltigkeitsberichterstattung nach GRI (Global Reporting Initiative)

Neben diesen aktuellen Projekten steht die Nachhaltigkeitsberichterstattung für das Jahr 2023 der Jungfraubahn Holding AG an. Diese umfasst nicht nur einen Bericht zu nichtfinanziellen Themen, sondern beinhaltet auch die Weiterentwicklung des CO_2-Fussabdruckes. Laufend werden dafür neue Emissionsdaten erhoben und berechnet. Der Bericht muss 2024 erstmals an der Generalversammlung der Jungfraubahn Holding AG den Aktionärinnen und Aktionären zur Genehmigung vorgelegt werden.

Waldpflegemassnahmen Grindelwald

Ein besonders spannendes Projekt befindet sich noch in der Erarbeitung. Wälder sind ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Natur, und die Begutachtungen haben ergeben, dass der Grindel-Wald seit längerem in einem schlechten Zustand ist. In Zusammenarbeit mit dem Forstbetrieb Grindelwald plant die Jungfraubahn Holding AG, aktiv zur Pflege und Unterstützung des einheimischen Waldes beizutragen. Hierzu wird in einem ausgewählten Waldstück in der Nähe der Station Brandegg Waldschutzpflege betrieben, um die Qualität zu verbessern und dem Wald neues Leben einzuhauchen. Diese Massnahme fördert nicht nur die Wälder selbst, sondern trägt auch zur Förderung der Biodiversität, zum Erhalt des Landschaftsbildes sowie zur Unterstützung des regionalen Gewerbes und der Bevölkerung bei.

Gemeinsam Gutes tun

Um einen ganzheitlichen Blick auf unsere Nachhaltigkeitsbemühungen zu erhalten, wurden die verschiedenen Fachbereiche befragt und Ideen sowie Massnahmen gesammelt. Diese dienen als wichtige Basis für zukünftige Massnahmen und Investitionen.

Text: abma

Edelweiss auf Stein

- Handgefertigt durch pensionierten Schlosser aus Thun
- Herkunft: Kandertal
- Verkauf: rund 100 Stück pro Jahr



Eco-T-Shirt und -Textilien

- Material: Bio-Baumwolle
- OEKO-TEX-zertifizierte Herstellung
- Rund ein Fünftel der verkauften T-Shirts sind nachhaltig (Tendenz steigend)
- Gäste sind bereit, mehr für umweltschonend hergestellte Textilien zu bezahlen



Mineralstein

- CH-Mineralsteine und CH-Holz
- Sammlung und Verarbeitung durch Zenger Architektur, Unterseen
- Prägung und Finalisierung durch geschützte Werkstatt Zentrum Mittengraben, Interlaken
- Verkauf: rund 2800 Stück jährlich



Souvenirglocke Emme Leder

- Hergestellt in der letzten verbliebenen Gerberei der der Schweiz (Langnau), die noch selbst Leder veredelt.
- Glockenriemen aus echtem Zeugleder, Original Swiss Handmade (Militärleder)
- Glocke aus der EU
- Verkauf: rund 1500 Stück jährlich



Anouk Speich und Martin Loosli sind sich bewusst, dass sie am Anfang einer langen, herausfordernden Reise stehen. Gerade im Bereich Magnete und Schlüsselanhänger gibt es noch grossen Handlungsbedarf in Sachen Nachhaltigkeit. Hier ist insbesondere die Zusammenarbeit mit Lieferanten und Herstellern von grosser Bedeutung, um den Gästen zukünftig noch mehr nachhaltige Souvenirs anbieten zu können. Ihnen ist bewusst, dass die Herstellung eines 100-prozentig umweltfreundlichen und ehtisch vertretbaren Souvenirs praktisch nicht möglich ist.

Text: Marcel Abegglen

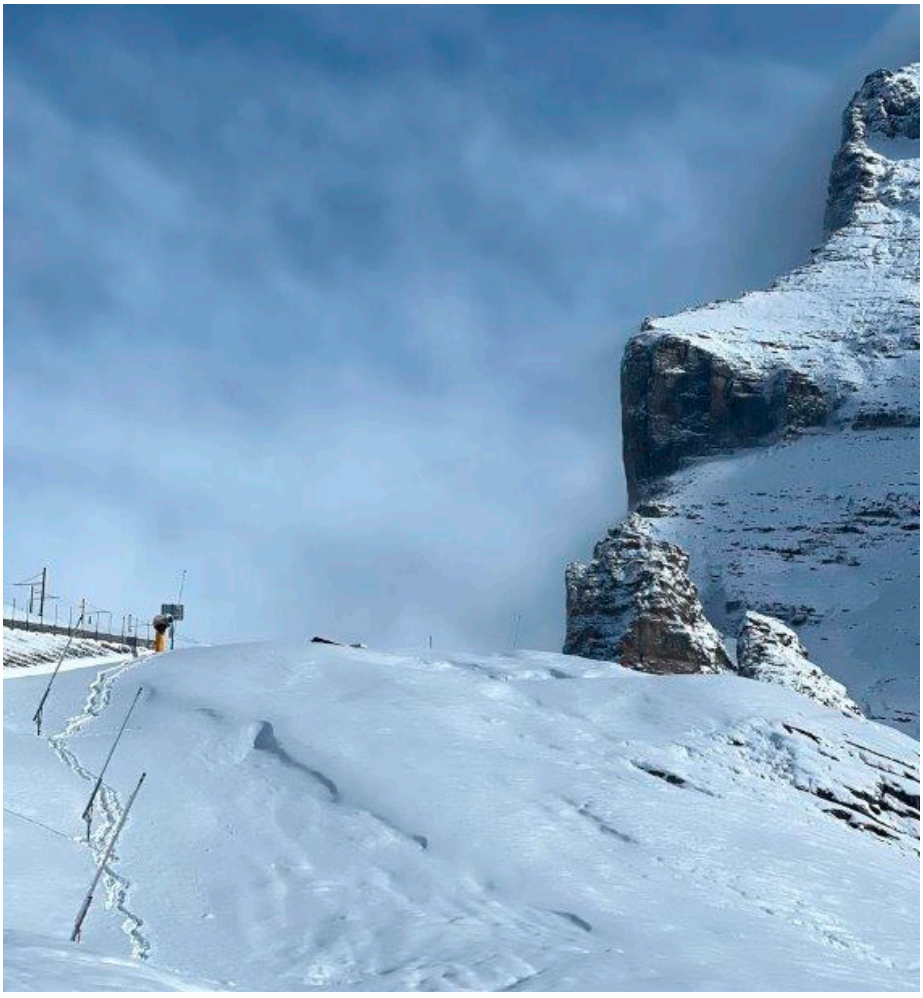
Weitere Nachaltigkeitsfacts aus der Welt der Top of Europe Shops:

- Ein Viertel des Gesamtumsatzes wird mit den Schweizer Marken Victorinox, Tissot und Trauffer erzielt.
- Regenschirme und Einkaufstaschen sind aus recyceltem PET erhältlich.
- Wo möglich, wird auf Verpackungsmaterialien verzichtet.
- Für Plastiksäcke werden 5 Rappen verlangt, womit deren Gebrauch reduziert werden konnte.
- Gewürzmischungen werden in Oey-Diemtigen produziert.
- Puralpina Naturprodukte werden in Frutigen hergestellt.

Winter 2023/2024
Mehr Komfort erhöht Attraktivität

Schneesicherheit auf der landschaftlich schönsten Piste «Black Rock», komfortable An- und Abreise via neuem Park + Ride Matten und die Wiederinbetriebnahme der Sesselbahn Schilt nach dem Brand – dies und vieles mehr können die Wintersportbegeisterten diese Saison in der Jungfrau Region nutzen. Über vier Millionen Franken haben die Jungfraubahnen für die angelaufene Saison in den Wintersport investiert; ein Investment für die gesamte Region.

Mit der Fertigstellung der Beschneiungsanlage «Black Rock» ist nun auch die Schneesicherheit für eine der beliebtesten und landschaftlich schönsten Pisten vom Eigerglescher zur Sesselbahn Wixi im Skigebiet Kleine Scheidegg-Männlichen garantiert. Die äusserst anspruchsvollen Tiefbauarbeiten wurden in Zusammenarbeit mit der Niklaus Zenger AG und Mitarbeitern des Wintersport-Teams der WAB ausgeführt. Das Team verfügt mittlerweile über grosse Erfahrung im Bau von Beschneiungsanlagen, so dass der Eingriff in der empfindlichen Vegetationszone bereits nach wenigen Jahren nicht mehr erkennbar ist.



Neu wird die «Black Rock» Piste beschneit

Komfortable Anreise ins Skigebiet ab P+R Matten

Mit der Eröffnung der Haltestelle und des Park+Ride Matten ab Dezember 2023 gelangen die Wintersportbegeisterten komfortabel mit der Berner Oberland-Bahn nach Grindelwald Terminal oder zum Bahnhof Grindelwald. Zu Stosszeiten verkehren zusätzliche Entlastungszüge. Zudem ist die Verbindung Terminal-Bahnhof – Firstbahn-Pistenende Talabfahrt



Leitungen Beschneiung Black Rock

First «Stählisboden» im 15-Minuten-Takt mit dem Skibus garantiert. Wer dazu noch einen Ski-Depotschrank mit Heizung und Lüftung im Terminal mietet, kann so von maximalem Komfort profitieren.

Bekanntlich sind in allen Wintersportpässen der Jungfrau Ski Region ebenfalls die Berner Oberland-Bahn sowie die Ski- und Ortsbusse Grindelwald, Lauterbrunnen und Bödeli (Zone 750 Libero) integriert. Beim Wintersportvergnügen mit über 200 Pistenkilometern steht so einem Skigebietswechsel, insbesondere von First nach Kleine Scheidegg-Männlichen, nichts mehr im Weg.

Sesselbahn Schilt wieder in Betrieb

Im Februar 2023 beendete ein Brand im Leistungsraum der Sesselbahn Schilt im Firstgebiet deren Betrieb vorzeitig. Umgehend wurde mit den Wiederherstellungsarbeiten begonnen.

Im Februar 2023 beendete ein Brand im Leistungsraum der Sesselbahn Schilt im Firstgebiet deren Betrieb vorzeitig.



Der neue Leistungsraum bei der Talstation der Sesselbahn Schilt

Dank der Mithilfe der Firstbahn-Mitarbeitenden und verschiedener Lieferanten steht die Sesselbahn zum Wintersportstart First wieder zur Verfügung. Damit sind auch die beliebten Pisten im Gebiet «Gemsberg» diese Saison wieder zugänglich.

Beachtliche Investitionen in den Wintersport

Auch im Bereich der Pistenbearbeitung konnte für diese Saison wieder kräftig investiert werden. Drei neue Pistenfahrzeuge ersetzen bestehende Fahrzeuge, welche die Lebensdauer erreicht haben. Hinzu kommt der Ersatz von 15 Schnee-Erzeugern für die technische Beschneiung sowie punktuelle Anpassungen des Beschneiungssystems First. Mit Investitionen von gut vier Millionen Franken für die beiden Gebiete First und Kleine Scheidegg nehmen die Jungfraubahnen ihre Verantwortung gegenüber Mensch und Umwelt in Sachen Energieeffizienz und neustem Stand der Technik wahr.

Damit aber auch diese moderne Technik optimal funktioniert und eingesetzt werden kann, braucht es den unermüdlichen Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jungfraubahnen. Ihnen gebührt ein grosses Dankeschön für den grossartigen Einsatz.

Text: Marco Luggen

Die Jungfrau Gastronomie im Winter 2023/2024

Für die Wintersaison 2023/2024 hofft die Jungfrau Gastronomie (JGA) wiederum auf viele Gäste und viel Sonne. Entsprechend wurden für die neue Saison auch ein paar neue Produkte lanciert:

– Die «Hütte» auf der Kleinen Scheidegg (früherer Standort Tipi, siehe Bild) ist auch dieses Jahr wieder in Betrieb. Neu verfügt diese auch über eine Aussenbar, so dass die Gäste das herrliche Wetter und die atemberaubende Landschaft geniessen können. Auch kulinarisch werden in der Hütte einige neue Speisen angeboten, wie zum Beispiel unser «Steaksandwich mit schonend gegartem Rindsfleisch aus dem Smoker».

– Das Küchenteam auf der Kleinen Scheidegg freut sich über Verstärkung: Georg Jussel, der langjährige Küchenchef des Hotel Eiger und auf der Schynige Platte, ist neu auf der Kleinen Scheidegg tätig. Natürlich dürfen auf der Kleinen Scheidegg in diesem Winter Pommes & Co. nicht mehr auf der Karte fehlen. Das italienisch angehauchte Konzept bleibt bestehen, wird aber mit altbekannten Klassikern, wie dem Hörnlitopf oder dem Spaghettitopf, ergänzt.

– Eine neue Attraktion für die Gäste ist sicher das Kaffeevelo – oder auch ein sogenanntes «Kaffee-Ape» (kleines, dreirädriges Kaffeemobil) – im Grindelwald Terminal. Jeweils am Vormittag steht es beim Meetingpoint. Beim Kaffeevelo / Ape ist das Angebot klein, aber fein: Kaffee, Espresso und Gipfeli. Diese Produkte finden bei den Gästen sicher sehr grossen Anklang.

– Wie auch bereits letztes Jahr, betreibt die JGA auf dem Terminal Square wieder den «Après-Ski-Container», ergänzt mit dem Angebot in der «e-tron energy bar» und den «After Slopes Sounds» am Wochenende.

– Auch digital geht es vorwärts: Seit Dezember 2023 besteht in den bedienten Restaurants der JGA (ohne Terrasse) die Möglichkeit, einen Tisch online zu reservieren. Und das ist nicht nur über die Jungfraubahnen-Website machbar, sondern auch über Google und weitere Plattformen. Die Hoffnung ist, dass dadurch die JGA-Betriebe den Gästen wieder etwas nähergebracht werden können und diese vor allem auf dem Onlinemarkt sichtbar werden.

Das grösste Thema ist und bleibt in der Gastronomie der Fachkräftemangel. Deshalb ist die Freude gross, dass sich sehr viele Saisonmitarbeitende dazu entschieden haben, auch die Wintersaison bei der JGA zu arbeiten.

Text: Martin Uetz



Firstbahn 3.0 – die Planung hat begonnen

Noch im Jahr 2013 hat sich die Firstbahn in schwieriger finanzieller Lage befunden und wurde in der Lokalpresse «das Mauerblümchen auf der Sonnenseite» genannt. Nun kann für die gleiche Bahn zehn Jahre später, insbesondere wegen des einträglichen Sommergeschäfts, eine Erneuerung im Umfang von 100 Millionen Franken geplant werden. Entsprechend visionär darf gedacht werden. Das Projekt soll analog der V-Bahn die Bedürfnisse der Einwohnerinnen und Einwohner sowie der Gäste der Jungfrau Region für die kommenden 40 Jahre bestmöglich abdecken.



2034 läuft die Konzession der Firstbahn aus

Im Jahr 2034 läuft die Konzession der Gondelbahn Grindelwald-First aus. Die Seilbahninfrastruktur hat dann mit gut 40 Jahren ihre Lebensdauer erreicht und muss komplett ersetzt werden. Das V-Bahn-Projekt hat gezeigt, dass ein erfolgreicher Bahnersatz die Berücksichtigung sämtlicher heutiger und künftiger Anforderungen verlangt und nicht die erstgenannte Lösung auch gleich die beste ist.

Ungünstige Rahmenbedingungen ändern

Es gilt daher, sich frühzeitig mit der Planung auseinanderzusetzen und sämtliche Anforderungen und Gegebenheiten kritisch zu hinterfragen. Zwei bestbekannte, ungünstige Rahmenbedingungen der heutigen Firstbahn sind die fehlenden Parkmöglichkeiten und die Erschliessungssituation. Daher haben sich die Jungfraubahnen schon früh die umliegenden Grundstücke für eine bessere Erschliessung gesichert.

Es gilt daher, auch alternative Standorte und Linienführungen anzuschauen.

Die stetig gestiegene Gästenachfrage zeigt jedoch, dass Infrastrukturen wie die Dorfstrasse, die nicht im Einflussbereich der Firstbahn liegen, mit der stetigen Entwicklung von Grindelwald an die Kapazitätsgrenze kommen. Es gilt daher, auch alternative Standorte und Linienführungen anzuschauen.

Mehrere Varianten geprüft

Von mehreren vorgeprüften Varianten haben sich nebst der bestehenden Linienführung zwei Alternativen als vertieft prüfenswert hervorgetan. Dies ist einerseits der Standort Bahnhof Grindelwald und anderseits die Station Grindelwald Terminal. An beiden Orten sind



Die Firstbahn hat Erfolg – zu jeder Jahreszeit

die verkehrstechnische Anbindung und Zugänglichkeit vorteilhafter lösbar als am heutigen Standort. Zudem ist ein wichtiger und zukunftsgerichteter Faktor mit einer noch besseren Anbindung an den öffentlichen Verkehr mit jeweils einer Haltestelle der Berner Oberland-Bahn an diesen Standorten vorhanden.
Die Skigebietsverbindung von First und Kleine Scheidegg-Männlichen würde durch die näherliegende Talstation deutlich verbessert. Zudem könnten die Pistenführungen im Winter durch den Bau einer Sesselbahn ab Talpiste Grindel ins Bodmi ebenfalls verbessert werden. Inwieweit sich letzteres mit den sich ändernden klimatischen Bedingungen vereinbaren lässt, wird Bestandteil der vertiefen Abklärungen sein. Neue, moderne Bahnsysteme erlauben zudem eine direkte Linienführung via Bort nach First. Eine Erschliessung der heutigen Mittelstation Schreckfeld könnte mit einer für den Sommer- und Wintersport optimierten Kombi-Bahn ab First erfolgen.

Neue, moderne Bahnsysteme erlauben zudem eine direkte Linienführung via Bort nach First.

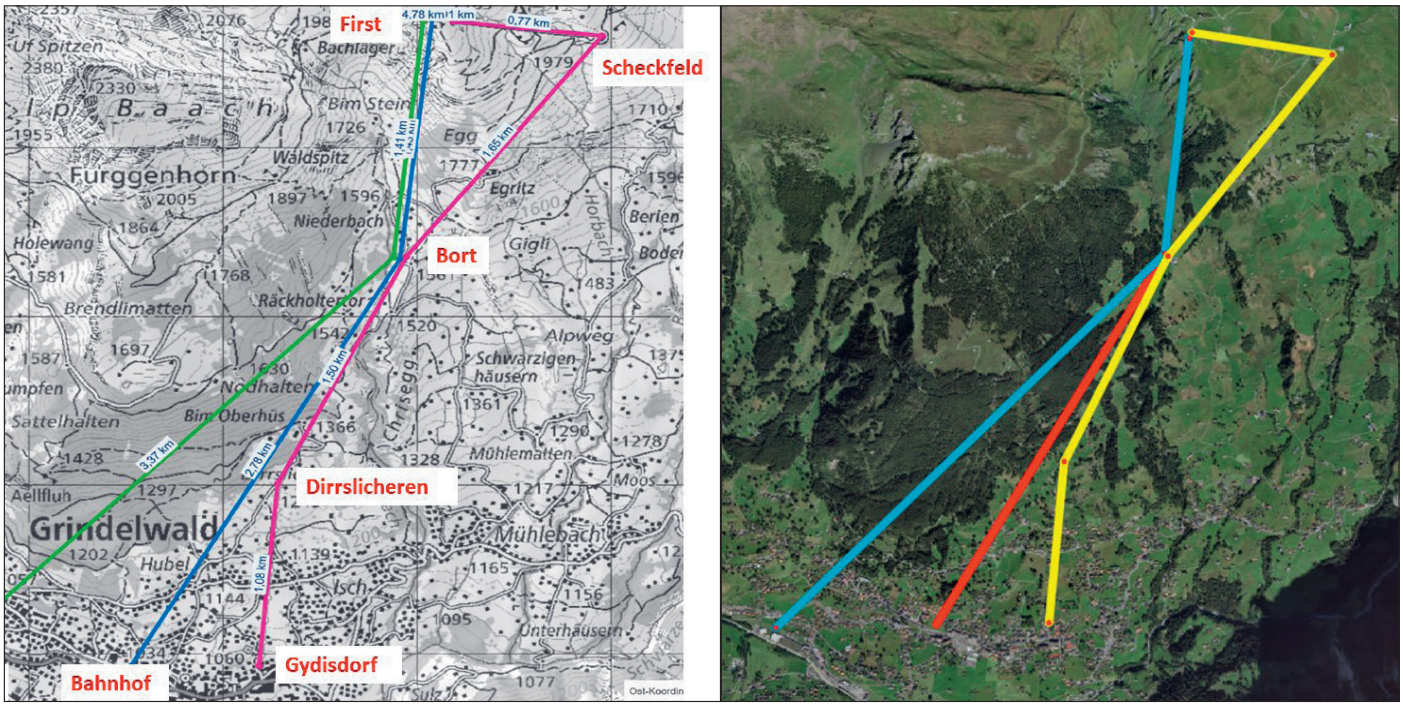
Frühzeitiger Einbezug Grundeigentümer – Zustimmung aller nötig

Mit einer neuen Linienführung sind auch neue Grundstücküberfahrten notwendig. Hierbei ist es den Verantwortlichen ein Anliegen, die Grundeigentümer früh miteinzubeziehen. Daher haben bereits viele Gespräche mit direkt Betroffenen stattgefunden, bevor nun die Varianten weiter vertieft werden. Letztendlich wird es nebst deren Einwilligung auch die breite Zustimmung der Bevölkerung von Grindelwald brauchen. Sie wird das Schicksal der neuen Firstbahn für die nächsten Generationen mitbestimmen.
Nach der Information der direkt betroffenen Grundeigentümer gilt es, die Linien im Detail zu prüfen. Anschliessend erfolgt das Raumplanungsverfahren mittels Überbauungsordnung. Nach dem Plangenehmigungsverfahren mit Sicherung der Bau- und Überfahrtsrechte sowie dem Erhalt der Baubewilligung kann mit dem Bau begonnen werden. Je nach Verfahrensverlauf und Geschäftsgang der Firstbahn ist ein Ersatz vor 2034 denkbar.

100 Millionen Franken für Bahn, Skigebiet und Bergrestaurant

Der Ersatz der Firstbahn bedeutet aber auch die Ertüchtigung des Skigebiets und die Erneuerung des Bergrestaurants First. Insgesamt gehen die Verantwortlichen von 100 Millionen Franken aus, welche dank dem erfolgreichen Geschäftsgang in den vergangenen Jahren im Firstgebiet investiert werden dürften. Vorausgesetzt, es gibt keine neuen, globalen Krisen.

Text: Marco Luggen



Umsetzung BehiG: Damit alle problemlos ein- und wieder aussteigen können

Per Ende 2023 müssen gemäss Bundesgesetz über die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen (BehiG) Einrichtungen des öffentlichen Verkehrs – Bauten/Anlagen, Kommunikationssysteme, Billettbezug – und natürlich die Fahrzeuge behindertengerecht eingerichtet werden. Wie ist der Stand bei den Jungfraubahnen? Es folgen acht Fragen und Antworten.



Der erhöhte Perron in Zweilütschinen

Vor rund 15 Jahren starteten die Jungfraubahnen mit der Umsetzung des Bundesgesetzes über die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen (BehiG). Um eine einheitliche Umsetzung zu gewährleisten und die Bahnunternehmen zu unterstützen, hat das Bundesamt für Verkehr (BAV) eine «Planungsanweisung BehiG» entwickelt. Ende 2023 läuft die Frist ab, die das Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) festhält.
Diese Umbauten bringen nicht nur Reisenden mit Behinderungen Vorteile, sondern mehr Komfort für alle Passagiere. So zum Beispiel Eltern, die mit Kinderwagen unterwegs sind oder Seniorinnen und Senioren. Mit der Umsetzung der Massnahmen sind grosse Investitionskosten an den Publikumsanlagen und beim Rollmaterial verbunden.

Die nachfolgenden Fragen geben Antwort auf den aktuellen Stand der Umsetzung.

Welche ÖV-Stationen sind per 1. Januar 2024 BehiG-konform?

Bei der BOB sind die Stationen Interlaken Ost, Matten, Wilderswil, Zweilütschinen, Lauterbrunnen und Grindelwald BehiG-konform resp. teilkonform. Teilkonform bedeutet, dass ein Perron nicht durchgehend BehiG-konform ist. Die massgebende Türe und der Standort der Türe beim Halt sind im Linienkonzept definiert und sowohl am Fahrzeug als auch auf dem Perron (Piktogramm) markiert.
Bei der WAB sind die Stationen Lauterbrunnen und Wengen BehiG-konform. Bei der BLM sind die Stationen Grütschalp, Winteregg und Mürren BehiG-konform.

Diese Umbauten bringen nicht nur Reisenden mit Behinderungen Vorteile, sondern Komfort für alle Passagiere.

Warum sind die Jungfraubahnen mit der BehiG-Umsetzung in Verzug?

Die Plangenehmigungen durch das BAV dauern heute wesentlich länger als noch vor fünf Jahren. Damals ging man bei einem Projekt an Publikumsanlagen von rund einem Jahr Ge-

nehmigungsdauer aus. Heute sind es rund drei Jahre. Durch die Flut der BehiG-Projekte fehlen dem BAV die Ressourcen, die Projekte zeitnah zu prüfen und zu genehmigen. Im Weiteren haben während der Projektausarbeitung die Anforderungen wesentlich zugenommen. Heute müssen die Projekte teilweise bereits Ausführungsstand haben, um genehmigt zu werden. Zusätzlich müssen für verschiedene Themen sogenannte Sachverständigenberichte erarbeitet und abgegeben werden. Immer öfter werden während der Bewilligungsphase Einsprachen zu den Projekten gemacht. Diese müssen verhandelt und das Projekt allenfalls angepasst werden. Dazu kommt auch die Finanzierung. Diese Projekte werden alle über eine Leistungsvereinbarung mit dem BAV finanziert. Das heisst, die Projekte werden in Vier-Jahres-Tranchen geplant und finanziert. Schlussendlich kommen unsere internen Ressourcen der verschiedenen Fachdienste – Bahndienst, technischer Unterhalt, Betrieb – dazu. Die bisherige Erfahrung hat gezeigt, dass wir pro Jahr maximal ein bis zwei Bahnhofumbauten zusätzlich zum laufenden Unterhalt meistern können.

Wie ist der Stand im Projekt Burglauenen?

Das Projekt Burglauenen war über längere Zeit durch Einsprachen blockiert und ist darum ziemlich in Verzug. Während der Corona-Pandemie konnten keine Einsprache-Verhandlungen geführt werden. Ein Grossteil der Einsprachen sind mittlerweile bereinigt und erledigt. Inzwischen haben auch unsererseits neue Erkenntnisse für einen zukünftigen Angebotsausbau gezeigt, dass die Kreuzungsstelle in den Stationsbereich mit einer Verlängerung talwärts verschoben werden muss. Deshalb wird das Projekt zurzeit überarbeitet, im Frühjahr 2024 neu zur Genehmigung eingereicht und die Finanzierung angepasst. Mit der Ausführung rechnen wir in den Jahren 2026/2027.

Was passiert bei der Station Schwendi?

Bei der Station Schwendi soll ein neuer BehiG-konformer und 150 Meter langer Hausperron auf der Seite Brawand Zimmerei erstellt werden. Die Kreuzungsstelle wird ausserhalb der Station Richtung Station Grindelwald Terminal auf die freie Strecke verschoben. Das Plangenehmigungsdossier ist eingereicht. Mit der Ausführung rechnen wir in den Jahren 2025/2026.

Warum ist die Station Lütschental nicht BehiG-konform umgebaut worden?

Aufgrund der geringen Anzahl Ein- und Aussteiger ist die Verhältnismässigkeit für das BehiG nicht gegeben. Das heisst, Zugbegleiterinnen

Heute müssen die Projekte teilweise bereits Ausführungsstand haben, um genehmigt zu werden.

oder Zugbegleiter stellen in der Station Lütschental das BehiG-gerechte Ein- und Aussteigen (über Hilfestellung) sicher. Nichtsdestotrotz wird für die zukünftige, gesetzeskonforme Umgestaltung gemäss Ausführungsbestimmungen zur Eisenbahnverordnung eine Erneuerung der Station und Kreuzungsstelle notwendig. Die Kreuzungsstelle wird in Abhängigkeit der Angebotserweiterung talwärts Richtung Buchi-Tunnel verschoben. Die Planungsarbeiten werden ab dem Jahr 2026 aufgenommen.

Welchen Handlungsbedarf gibt es bei der WAB und JB auf den touristischen Strecken?

Die BehiG-konforme Erschliessung Jungfraujoch ist ab Grindelwald Terminal über den Eiger Express und die JB sichergestellt. Bei der JB sind die Stationen Eigergletscher und Jungfraujoch BehiG-konform. Auf der Kleinen Scheidegg ist der Ein- und Ausstieg über Hilfestellung durch Zugbegleiter und Stationspersonal sichergestellt. Bei der WAB wird bei der Station Grindelwald die BehiG-Konformität mit dem Projekt Perrondach im Jahr 2024 hergestellt. Handlungsbedarf besteht anschliessend in Grindelwald Grund und auf der Kleinen Scheidegg. Für diese Stationen wird die Planung ab 2024 aufgenommen. Eine Umsetzung wird infolge der Plangenehmigung kaum vor 2027 möglich sein.

Gibt es bei den sogenannten «Wanderstationen» auch Handlungsbedarf?

Bei den Wanderstationen wie Alpiglen, Brandegg, Allmend oder Wengernalp sind nur punktuell mobile Rollstuhlrampen im Einsatz und somit keine Massnahmen geplant. Da das angrenzende Wegnetz nicht BehiG-tauglich ist, bringt es keine Vorteile, diese Stationen BehiG-konform umzubauen.

Müssen auch Ersatzmassnahmen vorgenommen werden?

Dort, wo die autonome Benutzung des öV durch Menschen mit Beeinträchtigung bis zum 1. Januar 2024 nicht ermöglicht werden kann, haben die Bahnunternehmen Überbrückungsmassnahmen oder Ersatzlösungen zu gewährleisten. Bei den Jungfraubahnen sind solche nirgends notwendig. Bei öV-Anlagen, die aus Verhältnismässigkeitsgründen nicht angepasst werden, müssen die Bahnunternehmen Ersatzlösungen anbieten. Als Ersatzlösung gilt die Hilfestellung vor Ort durch das Personal. Wo immer der Zugang zur Haltekante stufenfrei per BehiG-konformem Lift oder Rampe möglich ist und lediglich der Einstieg ins Fahrzeug einer Hilfestellung bedarf, muss diese zwingend durch Personal mittels Mobi-Lift gewährleistet werden.

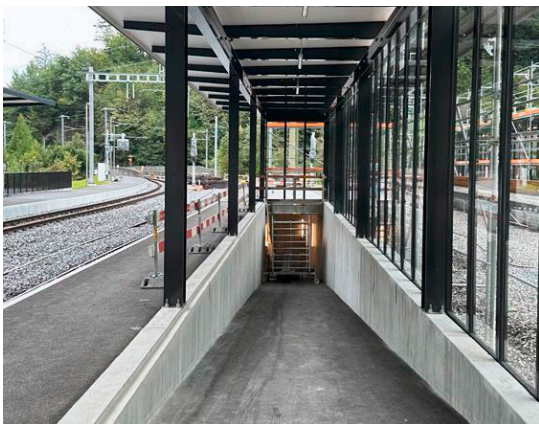
Wie ist der Stand beim Rollmaterial?

Im Zuge der Realisierung der V-Bahn wurden bei den Bahnen BOB, WAB und JB Rollmaterial-Beschaffungen durchgeführt. Mit den neuen Niederflurzügen, welche schrittweise zwischen 2015 und 2017 eingeführt wurden, wurde seitens Rollmaterial die BehiG-Konformität sichergestellt. Bei der BLM ist die Rollmateriallieferung in Verzug. Der erste Zug wurde im Oktober 2023 angeliefert, damit kann die Inbetriebnahme vorbereitet werden. Die beiden weiteren Zugskompositionen folgen im Mai 2024 und im Juni 2024 soll der Regelbetrieb mit den neuen Zugskompositionen erfolgen.

Text: Dominik Liener



Mobile Rollstuhlrampe Allmend



Die neue Unterführung in Zweilütschinen

BLM: Die letzte Schwelle ist gelegt

Auf der komplett neu erstellten Strecke der Adhäsionsbahn Grütschalp-Mürren wurde die letzte Schwelle gelegt. Damit findet das 63 Millionen Franken teure, sechsjährige Bauprojekt seinen Abschluss. Das neue Rollmaterial wird im Juni 2024 komplett und im Einsatz sein.

Am Freitag,10. November 2023, wurde die letzte Schwelle verlegt. «Die Erneuerung der Adhäsionsbahn Grütschalp-Mürren ist als Zubringer für den autofreien Ort Mürren sehr wichtig und eine langfristige Steigerung der Standortattraktivität», erklärte Urs Kessler, Direktor der Jungfraubahnen, vor Ort. «Es waren intensive Bauetappen über eine lange Zeitspanne, somit bin ich glücklich, dass wir die Arbeiten an der Infrastruktur rund um die Adhäsionsbahn unfallfrei und nach Zeitplan ausführen konnten», sagte Stefan Wittwer, Leiter BLM.



Die letzte Schwelle ist gesetzt

Steuerung über zentrale Leitstelle

Doch der Reihe nach im 63-Millionen-Franken-Projekt: Ein grosser Teil der Erneuerungsarbeiten wurde im Rahmen des Behindertengleichstellungsgesetzes notwendig. In der letzten Intensivbauphase im Herbst 2023 wurden in der Station Winteregg die letzten alten Rückfallweichen durch motorisierte Weichen ersetzt. Dies hat zur Folge, dass der Betrieb seit dem 18. November vollständig ferngesteuert über die zentrale Leitstelle der Jungfraubahnen läuft. Damit dieser Schritt pünktlich erfolgen konnte, mussten auch die Arbeiten rund um das Stellwerk, die Zugsicherung sowie die Sicherung der Bahnübergänge diesen Herbst abgeschlossen werden. Dies gelang mit der Abnahme am 15. November und der damit verbundenen Betriebsbewilligung durch die Gutachter.

Das Kernstück der Arbeiten ist die komplett erneuerte BLM-Strecke zwischen Grütschalp und Mürren. Insgesamt wurden einige tausend Tonnen Schotter, rund 8000 neue Eichenholz-Bahnschwellen und rund 9600 Meter Schienen in mehreren Etappen verlegt.



Der erste Triebzug kam Ende Oktober. Die anderen beiden folgen im Mai 2024

Rollmaterial kommt im Frühling

Nicht rechtzeitig zum Abschluss der Bauarbeiten vor Ort war bekanntlich das neue Rollmaterial. Zwei der drei neuen Triebzüge treffen erst im Mai 2024 ein, die Inbetriebnahme ist für Juni 2024 geplant. Ende Oktober wurde das erste neue Fahrzeug geliefert, so dass im laufenden Winter die Fertigstellung, Inbetriebnahme und Abnahme stattfinden können.

Die neuen Triebzüge erfüllen die Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes: Sie erhöhen den Fahrkomfort, inkl. Klimatisierung. Zwei Fahrzeuge werden im Viertelstundentakt fahren können. Die Fahrzeit lässt sich durch die Erhöhung der maximalen Geschwindigkeit von 30 auf 50 km/h verkürzen.

Text: Redaktion

Übung der Betriebsfeuerwehr der Jungfraubahnen

Damit die Betriebsfeuerwehr der Jungfraubahnen für einen allfälligen Einsatz gewappnet ist, finden regelmässig Übungen statt. Dabei übernehmen die Kollegen der Betriebsfeuerwehr BLS in der Rolle des Sonderstützpunkts Bahn eine wichtige Funktion. Diese Partnerschaft ermöglicht es der Betriebsfeuerwehr der Jungfraubahnen, auf höchstem Niveau zu trainieren und zusammenzuwachsen. Mitte September war dies wieder der Fall. «Bei der aktuellen Aus- und Weiterbildung lagen unsere Schwerpunkte auf Themen wie Führung Front, Absuchtechnik und Brandbekämpfung», erklärt Simon Scheller, Kommandant der Betriebsfeuerwehr der Jungfraubahnen. So konnten die Feuerwehrleute der Jungfraubahnen Fähigkeiten und Wissen erwerben, das im Ernstfall von entscheidender Bedeutung ist, um schnell und effektiv handeln zu können. Die Betriebsfeuerwehr der Jungfraubahnen zählt momentan rund 50 Mitglieder. Es ist sinnvoll und hat sich bewährt, dass Mitarbeitende aus allen Bereichen in der Betriebsfeuerwehr vertreten sind. Die meisten Feuerwehrleute arbeiten bei der JB, im Depot, der Werkstätte, an Bahnhöfen, beim Lokpersonal, im Shop und bei der Gastro (Jungfraujoch). Sie durchlaufen einen fünftägigen Basiskurs. Danach finden rund sechs Mal im Jahr Übungstage statt. Neue Mitglieder sind stets willkommen.

Text: Simon Scheller





Die Betriebsfeuerwehr der Jungfraubahnen bei der Übung auf dem BLS-Stützpunkt

Online-Feedbacks

«Einfach nur fantastisch» – «Geblendet von der Magie des Berges» – «Musik für die Augen»

Jungfraujoch

Eiger Mönch und Jungfrau mit dem Aletschgletscher. Dazu die Jungfraubahn mit Europas höchstgelegenem Bahnhof mit Schienenführung durch das Bergmassiv – Perfektion in Vollendung.
Andreas Goettlinger

★★★★★

War am Sonntagmittag auf dem Jungfraujoch, das Wetter war natürlich zusätzlich zum Erlebnis einmalig. Die Mitarbeiter von der Jungfraubahn waren gut organisiert. Wir waren 4 Leute ohne Reservation. Hat alles bestens geklappt 😊👍
Patrick P.

★★★★★

Erlebnis pur. Ein MUSS, das man gesehen haben sollte. Wir haben es genossen. Der Eispalast mit den Figuren, der Ausblick auf den Plattformen. Wir waren so geblendet von der Magie des Berges.
Uschi Sonnenschein

Schynige Platte

Einfach nur fantastisch 👍 das muss man erlebt und gesehen haben, ist kaum zu überbieten ❤️❤️❤️ freue mich schon auf den nächsten Besuch.
Frieda Wittwer

Harder Kulm

Hoch über Interlaken ist dieser Aussichtspunkt einer der schönsten in dieser Umgebung.
Die gut besuchte Standseilbahn bringt einem in wenigen Minuten auf den Berg.
Das muss man gesehen haben 🤩
Marco Kuhn



100. Ausgabe – vom Mitteilungsblatt zum Magazin

Etwas hat sich in den 35 Jahren, seit es die Bähndler-Rövü gibt, nicht geändert. Nämlich die Frage: Wer hilft mit? Diese steht in der ersten Ausgabe noch als oberster Titel auf der Frontseite. Seither haben sich die Jungfraubahnen zum bedeutendsten Bergbahnunternehmen der Schweiz entwickelt und die Rövü hat einige Male Form, Farbe und ein klein wenig den Titel geändert. Im Archiv konnte nun die eine oder andere Trouvaille für die 100. Ausgabe wieder hervorgeholt werden.

Zu entdecken gab es viel, zum Staunen und Schmunzeln. So beim «Inhouse-Versand» der Bähndler-Rövü, dem Besuch beim Gesamtbundesrat, bei der Rubrik mit Pepper – zuerst auf Erden, dann im Himmel – oder dann auch mit dem D, der aus der «Bähnler-» eine «Bähndler-Rövü» machte. Gezählt haben wir nicht, aber Urs Kessler dürfte zu jenen Personen gehören, die am häufigsten in der Rövü auftauchten. Und dann gibt es noch Heinz Schindler, der es – der Zufall will es so – in die 1. und in die 100. Ausgabe schafft. Damals als 30-Jähriger hat er bei den Jungfraubahnen begonnen und tritt jetzt als 65-Jähriger in den Ruhestand. Auf den nächsten Seiten finden Sie eine Auswahl von Textausschnitten und vor allem Bildern zum Nachlesen, Schauen und teils auch Staunen. Wir wünschen viel Vergnügen.

Autorinnen: Kathrin Naegeli, Nathalie Günter sowie das gesamte Bähndler-Rövü-Redaktionsteam



Zeitungsformat 1. Version



Zeitungsformat 2. Version



Tabloid-Format

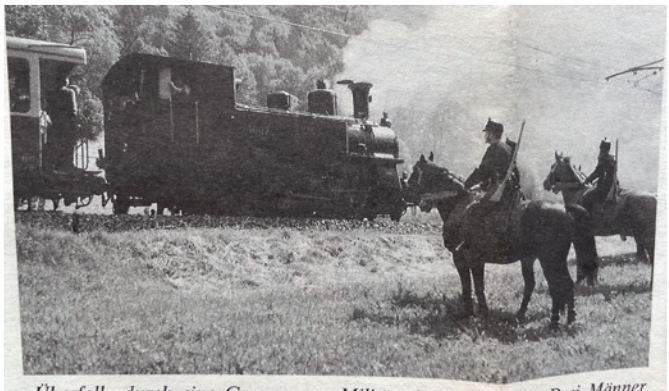


Tabloid-Format in Farbe



DIN A4-Format

	Ausgabe April	Ausgabe Mai	Ausgabe September	Ausgabe Dezember
1988				1 / Wer hilft mit?
1989		2 / Sphinx Erweiterung		3 / Bahnhof Wengen auf guten Wegen
1990			4 / Wir gratulieren	5 / Grosse Pläne, JB Werkstätte Verlegung Ks
1991		6 / Fussgänger gehen neue Wege		7 / Der BOB erster Schritt
1992	8 / Feuer-melder im Eispalast	9 / Viel Lob und zuviel Tadel	10 / Sie kommen – 4xBDhe 4/8!	11 / Ein Meilenstein gesetzt
1993	12 / 200 Jahre Eisenbahn-geschichte	13 / Wir rücken näher zusammen	14 / Sphinx-Ausbau – Schutzhaus wächst	15 / Ja – für ds Bärner Oberland
1994		16 / Jungfraujoch aktuell	17 / Grütschalp in Bewegung	18 / 2. Startschuss in Wengen
1995		19 / 5 Köpfe und 12 Beine	20 / Die BOB vor einer Grossinvestition	21 / Schnee seit dem 18. November
1996		22 / Bremsumbau und Generalrevision	23 / Sphinx – Aussichtsterrasse offen	24 / Aufrichtefest Bahnhofneubau Wengen
1997		25 / Indianerzelt	26 / 150 Jahre Schweizer Bahnen	27 / Bahnhof Wengen
1998		28 / 1. SnowpenAir-Concert auf der KS	29 / Natur und Bahn	30 / Neue Sesselbahn Gummi in Betrieb
1999		31 / Adolf Guyer-Zeller	32 / Dr. Georg Krneta, neuer Präsident JBH AG	33 / Triebwagen 305 «Gündlischwand» getauft
2000		34 / Fredy Fuchs geht in Pension	35 / Neuer Plateauausgang auf dem JJ	36 / Alternative Erschliessung der KS
2001		37 / Mitarbeiterförderung alle zwei Jahre	38 / Generalversammlung der Jungfraubahn	39 / Die Firstbahnen
2002		40 / Ice Gateway auf dem Jungfraujoch	41 / Transport der JB-Doppeltriebwagen	42 / Sesselbahn Schilt Quattro
2003		43 / Der erste Steuerwagen Abt 411 in Betrieb	44 / 100 Jahre Station Eigerwand 28. 6. 2003	45 / Das neue Sportpass-System
2004		46 / Hochzeitsgedanken	47 / Sanierte Wanderroute SP – First	48 / 2000 * BOB - WAB * 2005
2005		49 / Steinschlagverbauung Aletschausgang JJ	50 / 50. Ausgabe der Bähnler-Rövü	51 / Die Berner Oberland-Bahn fährt wieder!
2006		52 / BLM – die letzten Fahrten	53 / Verschwisterung Trem do Corcovado – Jungfraubahn	54 / Christian Balmer und Peter Wenger gehen in Pension
2007		55 / Schynige Platte – Bahnromantik	56 / Sportliche Grossereignisse mit Dreigestirn	57 / Urs Kessler freut sich auf die neue Heraus-forderung
2008		58 / 100 Jahre Harderbahn	59 / Adieu Walter Steuri	60 / SPB-Brücke auf Reisen
2009		61 / Rockendes SnowpenAir	62 / Cricket-Stars auf dem Joch	63 / Die Sesselbahn ist eröffnet
2010		64 / Amy McDonald – SnowpenAir	65 / Tango tanzen auf der Alp	66 / Transport «Bipperlisi»
2011		67 / James Blunt SnowpenAir	68 / Das Gipfelprojekt	69 / Jungfrau wird beleuchtet
2012		70 / Alpine Sensation	71 / 100 Jahre Jungfraubahn	72 / Sesselbahn eingeweiht
2013		73 / 16. SnowpenAir 2013	74 / Showschwingen	75 / Sanierung Gletscher-Restaurant
2014		76 / Wiedereröffnung Gletscherrestaurant	77 / Tennis-Spektakel Jungfraujoch	78 / Neuer Pano in Betrieb
2015		79 / First Cliff Walk	80 / Neues JB-Rollmaterial	80 / Neuer Buechitunnel eröffnet
2016		81 / Start in die Sommersaison	82 / Neue JB-Zugflotte in Betrieb	83 / Erster Triebzug eingetroffen
2017		84 / 20 Jahre SnowpenAir	85 / Neue Flug-Attraktion	86 / Frohe Festtage
2018		87 / 125 Jahre Schynige Platte-Bahn	88 / V-Bahn: Bauarbeiten auf Kurs	89 / Golf-Ass Rory McIlroy auf dem Top of Europe
2019		90 / SnowpenAir 2019	91 / Handball auf dem Jungfraujoch	92 / Top of Europe Flagship Store
		Ausgabe Juni		Ausgabe Dezember
2020		93 / Top of Europe – drei Monate ohne Gäste		94 / Mit dem Eiger Express startet eine neue Zeitrechnung
2021		95 / Erlebnisberge locken mit Abenteuer und Aussicht		96 / Mit der V-Bahn in die zweite Wintersaison
2022		97 / Showcase mit Lang Lang geht vom Jungfraujoch um die Welt		98 / Weihnachtsstimmung zum Start in die Wintersaison
2023		99 / Steil und eng: Gleisarbeiten am Berg		100. / Jubiläumsausgabe



«Überfall» durch eine Gruppe von Militärs in der Choley: Drei Männer ohne Ausweis werden aus dem Zug geholt – die Fahrt kann weitergehen. Gesslerreiter der Interlakner Tellspiele haben sich in die historischen Militärgwändli gestürzt, um einmal einen Zug zu stoppen.

Es kühlt so kühl…



Andreas Wyss in der Eispalast-Kühlanlage Jungfraujoch. Isolierte Kanäle führen die kalte Luft in den Eispalast, um eine ideale Temperatur zwischen null und minus zwei Grad zu «halten».

Die Kühlung des Eispalastes auf dem Jungfraujoch läuft seit Juni dieses Jahres. Erste Erfahrungen werden vom technischen Mann Andreas Wyss und dem Eispalastmeister Toni Brawand gesammelt.

Unter der Leitung von Bauingenieur Heinz Schindler wird an 15 verschiedenen Stellen die Temperatur in bestimmten Zeitintervallen abgelesen. Die Auswertung dieser Daten lässt die Verantwortlichen ein genaues Bild über die Wirkung der Kühlung bei unterschiedlichen Wetterverhältnissen und Besucherzahlen zeichnen. Kinderkrankheiten? Ja, aber doch in einem vertretbaren Ausmass. Immerhin ist es nicht üblich, dass man kühlt, um die kalte Luft weiterzuverwenden. Bislang war es immer umgekehrt.

Für ds Bärner **Oberland**

NEIN

zur unnötigen "Schneekanonen-Initiative".

Internes Mitteilungsblatt der
BAHNEN DER JUNGFRAUREGION

Dezember 1991, Nr. 7

…jeden Tag — Hergestellt mit Desktop-Publishing bei Schlaefli AG in Interlaken



Liebe Mitarbeiterinnen
Liebe Mitarbeiter

Ich freue mich, Ihnen allen meinen herzlichen Dank für die tolle Mitarbeit im zu Ende gehenden Jahr über unsere Hauszeitung in ihrem neuen Kleid weitergeben zu dürfen.

Den Dank aber nicht nur seitens der Direktion, sondern ganz besonders und ausdrücklich auch von den Verwaltungsräten der einzelnen Gesellschaften. An den Budgetsitzungen im vergangenen Monat durften wir mit Genugtuung feststellen, dass unsere gemeinsamen Anstrengungen in der Jungfrauregion auch bei unseren Verwaltungsbehörden bemerkt und vor allem auch anerkannt werden. Dies soll uns alle ermuntern, das neue Jahr mit dem gleichen Elan anzugehen und mit Zuversicht neue Erfahrungen zu sammeln und aus Fehlern zu lernen.

Ich wünsche Euch und Euren Angehörigen frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr bei guter Gesundheit.

Dr. Roland Hirni, Direktor

…und 10 000 Personen am 6. November in Bern

Wir Berner Oberländer sind aufgerufen, uns am 6. November an der Kundgebung gegen die Schneekanonen-Initiative des Naturschutzvereins Berner Oberland zu beteiligen. Und zwar nicht nur wir Bähnler/innen, sondern auch unsere Frauen und Männer, Kinder und Freunde, Onkel und Tanten, Gross- und Schwiegermütter und -väter, Nachbarn, Jasskollegen, alle Velo-, Auto-, Töff-, Schiff- und Skifahrer/innen, alle Surfer und Snowboarder/innen Schützen und Turner/innen, Sänger/innen und Schwinger, Steinstösser, Weit- und Hochspringer/innen.

Warum sind wir gegen die Initiative?
Das gesamte stimmberechtigte Volk des Kantons Bern wird am 28. November 1993 über ein Volksbegehren entscheiden, das in erster Linie nur uns Berner Oberländer betreffen wird.

Lassen Sie uns zu diesem Thema in aller Kürze folgende Feststellungen machen:

- Der Initiativtitel ist verfänglich: Die Initiative beabsichtigt nämlich, auch wirtschaftlich und ökologisch sinnvolle Beschneiungsprojekte mit allen Mitteln zu verhindern. Mit der Annahme würden Beschneiungsanlagen weitestgehend verboten (Bewilligung höchstens für 5 Jahre möglich)
- Auch ohne diese Initiative wird im Kanton Bern die neue Verordnung des Regierungsrates für eine umweltgerechte und massvolle Beschneiung Gewähr bieten
- Für die technische Beschneiung werden keine Chemikalien eingesetzt. Der Energieaufwand ist geringer als für andere Freizeitaktivitäten wie Saunas, Hallenbäder, Tennishallen u.ä.
- Nach Meinung der Landwirte schützt eine künstliche Schneedecke die Grasnarbe besser als Sonne die natürliche Schneedecke zu stark reduzieren. Also keine weissen Bänder durch grüne Alpwiesen
- Wollen wir mit einer Annahme der Initiative in einer wirtschaftlich ohnehin sehr schwierigen Zeit bewusst eine Branche schwächen, die bis heute gegen die Rezession äusserst resistent war und den vielen Einheimischen bisher eine sichere Existenz bot?

Aus diesen Überlegungen legen wir am 28. November ein NEIN in die Urne!

Hinfahrt

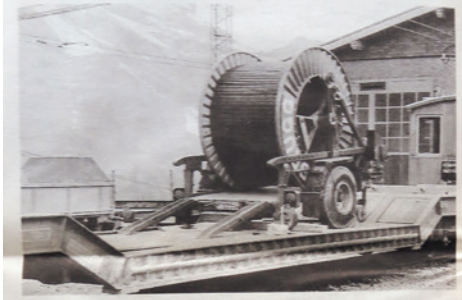
Wengen ab		11.43
Lauterbrunnen	Extrazug	12.20
Interlaken Ost		12.55
Bern an		13.54
Mürren ab	11.30	11.45
Lauterbrunnen	Extrazug	12.20
Interlaken Ost		12.55
Bern an		13.54
Grindelwald ab	Extrazug	12.08
Schwendi		12.14
Burglauenen		12.17
Lütschental		12.23
Zweilütschinen		12.30
Wilderswil		12.37
Interlaken Ost		12.55
Bern an		13.54
Rückfahrt		
Bern ab	Extrazug	17.33
Interlaken Ost an		18.24
Interlaken Ost ab		18.32

Lauterbrunnen, Grindelwald, Wengen, Mürren

Sofern vom Frequenzaufkommen notwendig, verkehrt ab Interlaken Ost ein Extrazug nach Lauterbrunnen und Grindelwald. (Wengen/Mürren) Interlaken Ost ab: 18.45 Uhr.

Die 10-Franken-Billette können an unseren Bahnhöfen in Grindelwald, Zweilütschinen, Wengen, Lauterbrunnen, Mürren, Wilderswil und Interlaken Ost gekauft werden und berechtigen zur Fahrt auf allen Zügen der BOB, WAB und BLM, bei der BLS dagegen nur auf den Extrazügen gemäss Fahrplan.

Glasfaserkabel montiert



Kleine Scheidegg: Die Bobine mit dem 7,4 km langen Glasfaserkabel auf dem Tiefladewagen bereit zum Einsatz

sgg. Das letzte Teilstück der Glasfaserverbindung Interlaken–Jungfraujoch im Jungfraubahntunnel konnte in zwei Nächten Ende September in den bestehenden Kabelkanal verlegt werden. Zuvor musste die Vanoli-Equipe gegen 15 000 (!) Kanaldeckel abheben.

Der Kabelverlegezug bestand aus der Lokomotive Nr. 11 und dem Tiefladewagen. Die PTT stellten einen ihrer Bobinenwagen zur Verfügung.

Im Gegensatz zur freien Strecke sind im Tunnel zwei Kabel verlegt. Das eine verfügt über dreissig Fasern und gehört zu vier Dreissigsteln der JB, die «übrigen» 26 Dreissigstel sind PTT-Eigentum. Das Kabel wurde an einem Stück von 7,4 Kilometern verlegt. Das andere Kabel – zu 100 Prozent in JB-Besitz – weist lediglich vier Fasern auf und ist in jede Trafostation geschlauft. Über das durchgehende Kabel werden in einigen Monaten alle Bahntelefongespräche und der Bahnfax abgewickelt. Für höchstens 30 gleichzeitige Gespräche rasen zwei Millionen Lichtimpulse pro Sekunde durch eine Faser. Über das zweite Kabel werden die Fahrleitungsschalter untereinander gekoppelt, um im Kurzschlussfall präziser und schneller ausschalten zu können.

Mit dieser Glasfaserverbindung werden die Übermittlungsbedürfnisse auf weite Sicht abgedeckt und die Kosten für den Ersatz und Ausbau der bedeutend teureren Kupferkabel gespart werden können.

Sportsektion BOB

Aufgepasst!

Die **Hauptversammlung** muss auf den **24. November, 20 Uhr** Hotel Bären, Zweilütschinen, vorverschoben werden.

Um 19.15 Uhr findet das «Absenden-Schiessen» statt.

Wir freuen uns auf einen Grossaufmarsch unserer Mitglieder.

Walter Egger,
Präsident BOB Sportsektion

Pepper meint…



Norwegen, mein geliebtes Heimatland, ist einmalig, manchmal auch etwas widersprüchlich. In der Schweiz soll es ja ähnlich sein. Da haben beispielsweise die norwegischen Gletscher der Eiszeit die Gipfel des alten Gebirges stark abgerundet und trotzdem gehören die Spitzberge auch zum Land! Die Schweiz, das alte Stachelschwein, hat sich schon zur Eiszeit, damals noch ohne Ogi Dölf, gegen solche mörderischen Umweltverschandelungen der altehrwürdigen Gletscher erfolgreich gewehrt. Zum Glück! Sonst müssten wir heute mangels Eiger, Mönch und wie sie alle heissen, immer noch mit Pfeil und Köcher dem Wild im Wald nachstellen. Die Norweger haben einen König, die Berner Oberländer den bereits erwähnten Adolf D. Ogi. Zu Norwegen gehören Inseln wie eben die Spitzberge, die Bäreninsel oder die Bouvetinsel, die Schweiz hat nur die Insel Mainau (hoppla), die Schneeckeninseli zu bieten (wald) und die Bahamas. Norwegen strebt die klassenlose Gesellschaft an, bei unserer BOB gibt es immer noch 1. und 2. In Norwegen schlussendlich, gibt es keine echte Armut, bei uns gibt es immer noch die SMA und die SBB. Doch jetzt bin ich auch in der Schweiz, in der Jungfrau Region, bei den Bähnlern der Jungfraubahnen-Gruppe.

*

Bähnler sind kurlige Cheiben: Da kleben sie in ihrer Sprachkundigkeit klebrige Kleber an die Züge und wollen trotzdem nicht help you können. Ömel nicht alle. Die meisten schon. Aber gerade die wenigen, die einfach nicht wollen, finden die Aktion einen Mist. «Ischt eech no z'hälfe» übersetzen sie das «Can I help you» frei nach dem längst verstorbenen Oberschullehrer aus der fast vergessenen obligatorischen Schulzeit. Ganz Gewagelte wollen sogar herausgefunden haben, dass die Übersetzung auf den Klebern falsch ist. Potz, potz – das nennt sich Loyalität zur Unternehmung, besonders, wenn die Besserwisserei von Mitarbeitern der hohen Direktion stammt und zuvorkommenderweise erst nach dem Druck der vielen Kleber so beiläufig-hartnäckig immer wieder angebracht wird.

*

Bähnler haben eigenartige Vorgesetzte. Englisch ist, wie obiges Beispiel zeigt, in einer Touristenregion fast zur Umgangssprache geworden. So sollte es für die Geschäftsleitung ein leichtes sein, sich mit den neumodischsten und modernsten Fachausdrücken der Managementleere (schreibt man das jetzt mit oder ohne «h»?) correctly auseinanderzusetzen. Beispielsweise mit dem Lean-Management. Lean, das Schlagwort der Neunzigerjahre. Eine Philosophie, welche die Japaner längst mit Erfolg anwendeten, als die Amerikaner sich immer noch mit ihrer aufwendigen Auto-Massenproduktion in die roten Zahlen schufteten.

Lean bedeutet soviel wie schneller, besser, günstiger. Warum zum Teufel sitzt denn bei uns täglich ein Vizedirektor im Führerstand eines Triebwagens? Schneller darf er ja ohnehin nicht fahren, besser kann er nicht (er hat schon die Seele eines Schafes mittels eines Frühzuges auf die ewige Weide katapultiert) und günstiger käme es frühestens dann, wenn man deswegen zwei bis drei Lokführer-Touren streichen könnte. Also was soll das Ganze?

*

Bähnler sind starrköpfige Menschen: Noch immer gibt es Mitarbeiter, welche die Streckenbegradigung der BOB als Fehlinvestition abtun wollen und allen ernstes behaupten, sei ja hirnwütig, dass man wegen zwei Minuten Fahrzeiteinsparung 30 Millionen verloche. Herrgottschtärnecheib: Solche Judasse sollen jetzt wirklich den Artikel unseres Direktors in dieser Rövü lesen und umdenken. Es gab in den letzten Jahren wohl kaum ein öffentlich finanziertes Projekt, das betriebswirtschaftlich derart klar und eindeutig begründet werden konnte. Lean oder can I help you?

Herzlichst Eure Pepper

Pepper im Himmel



Liebe Leserinnen und Leser

Offenbar gehen Zweibeiner besser mit Veränderungen um, als wir Vierbeiner. Auf jeden Fall kam das neue Format der Bähndler-Rövü bei den lesenden Zweibeinern gut an und wird deshalb weitergeführt. Ich dagegen habe mich entschlossen, definitiv im Himmel Platz zu nehmen und meine Wolke 7 zu verlassen.

Dabei gäbe es ja noch so Einiges zu berichten. So zum Beispiel vom relativ neuen Mitarbeiter, der auf Anraten von erfahrenen Kolleginnen die Remise auf der Kleinen Scheidegg einmal genauer betrachten wollte. Auf dem Rückweg vom Jungfraujoch packte er die Gelegenheit beim Schopf und fragte einen JB-Mitarbeiter, ob er ihm denn nun einmal diese «Misere» zeigen könnte. Der JB-Mitarbeiter schaltete schnell und wusste, dass da wohl die «Remise» gemeint war.

*

Oder auch die neue Digital-Kamera in der Abteilung Technik, der Tourist, der gerne mit der Bahn auf das Jungfraujoch und mit dem Schiff zurück wollte und viele andere Fein- und Gemeinheiten wären einige Zeilen Wert. Aber eben: ich habe genug von Wolke 7 und verziehe mich nun zu Lassie und Co. in den verdienten Ruhestand.



Manuela Wey und Jeannine Loosli



Urs Kessler und Marcel Furer mit unseren Gästen aus Nepal

Walter Steuri, Urs Kessler, Marcel Furer (Verkaufsleiter seit 1. April

press. Ein weiteres Mal wurde die Einmaligkeit dieses Produktes unter

waren unsere Gäste aus Israel und Südostasien von Wind und Schnee



ADIEU…

Die Bähndler-Rövü in neuem Erscheinungsbild

Das einzig Beständige ist die Veränderung… sagte Heraklit vor rund 2500 Jahren

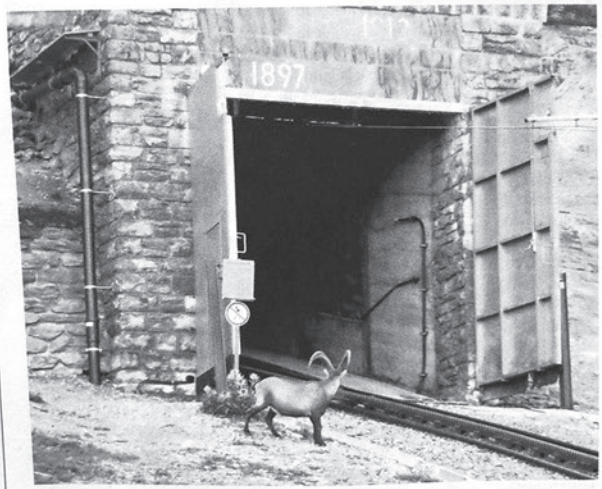
Sie halten die 57. Ausgabe der Bähnler-Rövü in den Händen. Als Überraschung und zum Ausklang des alten Jahres hat sich die Redaktion der Rövü entschieden, ihr ein neues Aussehen und einen dem Oberländer Dialekt entsprechenden Namen zu geben.

So wie in anderen Bereichen (PC, Autos, Digitalfernsehen) Modernisierung festzustellen ist, unterliegen auch Zeitungen dem Wandel der Zeit. Parallelen sind in unserer Unternehmung zu beobachten, in der mit neuen Projekten wie TOP, Streckenblock WAB, Beschneiung, Qualitätsmanagement auch der Weg zu mehr Professionalität gewählt wurde. Wie Sie beim Lesen feststellen werden, finden Sie die gewohnten Rubriken immer noch. Damit das Finden leichter fällt, haben wir neu Seitenzahlen und ein ausführliches Inhaltsverzeichnis eingeführt.

Wer jetzt erwartet, eine Zeitung in diesem Format müsse automatisch mit Boulevard-Themen daherkommen, täuscht sich. Inzwischen haben auch so renommierte Blätter wie die britische «Times» auf das Tabloid-Format umgestellt. Das praktische Format soll Ihnen das Lesen und Blättern erleichtern – sei es im Zug, zuhause oder im Büro.

Das Erarbeiten der neuen Rövü hat uns viel Schweiss gekostet, aber auch viel Freude bereitet. Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen der BähndlerRövü, frohe Festtage und freuen uns auf Ihre Zusendungen, sei es zum neuen Erscheinungsbild der Rövü, zum Wettbewerb (S. 23) oder zum neu geschaffenen Kaleidoskop (S. 21). *Kathrin Naegeli und das Bähndler-Rövü-Team*

Steinbock



Der Steinbock macht's richtig: «LUEGE, LOSE, LOUFFE», bevor er vor dem Tunneleingang der Jungfraubahn die Schienen überquert. Ein Foto mit Werbecharakter!







JUNGFRAUBAHNEN

Nummer 50
August 2005

r-Rövü

ADIEU...

Die Bähndler-Rövü in neuem Erscheinungsbild

Das einzig Beständige ist die Veränderung... sagte Heraklit vor rund 2500 Jahren

Sie halten die 57. Ausgabe der Bähnler-Rövü in den Händen. Überraschung und zum Ausgang des alten Jahres hat sich die Redaktion der Rövü entschieden, ihr ein neues Aussehen und einen dem Oberländer Dialekt entsprechenden Namen zu geben.

So wie in anderen Bereichen (PC, Autos, Digitalfernsehen) Modernisierung festzustellen ist, unterliegen auch Zeitungen dem Wandel der Zeit. Parallelen sind in unserer Unternehmung zu beobachten, in der mit neuen Projekten wie TOP, Streckenblock WAB, Beschneiung, Qualitätsmanagement auch der Weg zu mehr Professionalität gewählt wurde. Wie Sie beim Lesen feststellen werden, finden Sie die gewohnten Rubriken immer noch. Damit das Finden leichter fällt, haben wir neu Seitenzahlen und ein ausführliches Inhaltsverzeichnis eingeführt.

Wer jetzt erwartet, eine Zeitung in diesem Format müsse automatisch mit Boulevard-Themen daherkommen, täuscht sich. Inzwischen haben auch so renommierte Blätter wie die britische «Times» auf das Tabloid-Format umgestellt. Das praktische Format soll Ihnen das Lesen und Blättern erleichtern – sei es im Zug, zuhause oder im Büro.

Das Kraftwerk Itaipu hat uns viel Schweiss gekostet, aber auch viel Freude bereitet. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen der Bähndler-Rövü und frohe Festtage und freuen uns auf Ihre Zusendungen, sei es zu Artikeln oder zu Erscheinungsbild der Rövü. Kathrin Naegeli (S. 21) organisiert den Wettbewerb (S. 23) und Kalender (S. 21). *Kathrin Naegeli und das Bähndler-Rövü-Team*

Schläppli (cs), Tinka's Pepper Bähnler-Rövü, Harderstrasse

Pepper im Himmel



Liebe Leserinnen und Leser

Offenbar gehen Zweibeiner besser mit Veränderungen um, als wir Vierbeiner. Auf jeden Fall kam das neue Format der Bähndler-Rövü bei den lesenden Zweibeinern gut an und wird deshalb weitergeführt. Ich dagegen habe mich entschlossen, definitiv im Himmel Platz zu nehmen und meine Wolke 7 zu verlassen.

Dabei gäbe es ja noch so Einiges zu berichten. So zum Beispiel vom relativ neuen Mitarbeiter, der auf Anraten von erfahrenen Kolleginnen die Remise auf der Kleinen Scheidegg einmal genauer betrachten wollte. Auf dem Rückweg vom Jungfraujoch packte er die Gelegenheit beim Schopf und fragte einen JB-Mitarbeiter, ob er ihm denn nun einmal diese «Misere» zeigen könnte. Der JB-Mitarbeiter schaltete schnell und wusste, dass da wohl die «Remise» gemeint war.

Oder auch die neue Digital-Kamera in der Abteilung Technik, der Tourist, der gerne mit der Bahn auf das Jungfraujoch und mit dem Schiff zurück wollte und viele andere Fein- und Gemeinheiten wären einige Zeilen Wert. Aber eben: ich habe genug von Wolke 7 und verzichte mich nun zu Lassie und Co. in den verdienten Ruhestand.

JUNGFRAUBAHNEN

BÄHNDLER-RÖVÜ

September 2009 | Nr. 62

Cricket-Stars auf dem Joch



Am 15. August haben Cricket-Stars aus Indien und Grossbritannien gegeneinander im Hochgebirge gespielt. Mit von der Partie war auch Kapil Dev, Indiens Spieler des Jahrhunderts. Seine Fans flippten aus. Indien gewann das Freundschaftsspiel mit 109 zu 105 Punkten. Seite 4

Andrang auf den First Flieger Seite 10
Die alte WAB-Linie wird zurückgebaut Seite 12
Interfolk und Starnacht – zwei Grossanlässe Seite 16

Internes Mitteilungsblat
BAHNEN DER JUNGFRAUREG

Dezember 1991,

Hergestellt mit Desktop-Publishing bei Schlaefli AG in Inte

ember 1894 und 1994:



Es reichte sogar für einen Gruppenbild-Termin mit dem Gesamtbundesrat, dem Bundeskanzler François Couchepin, der Vizekanzlerin Hanna Muralt Müller und dem Vizekanzler Achille Casanova

Audienz der Jungfraubahn beim Gesamtbundesrat

Ich freue mich

Bundeskanzler François Couchepin teilte dem Herrn Walter Steuri am 18. November 1994 mit: «Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass die Landesregierung gerne bereit ist, eine Delegation der Geschäftsleitung der Jungfraubahn AG am Mittwoch, 21. Dezember

Beat Zaugg
Fotos: Hans Sonnaug, Wilderswil

1994, um 8.50 Uhr im Salon du Président im Bundeshaus West zu empfangen. Es war die Antwort auf eine Anfrage der Geschäftsleitung, wonach diese dem Bundesrat für die vor genau 100 Jahren erteilte Konzession zum Bau der Jungfraubahn persönlich danken wollte.

A. Guyer-Zeller schminkte

Herrn Hans Meier als A. Guyer-Zeller schminkte für Bundesratssitzung vom 21.12.94. 17). Standen. So stand's geschrieben auf der Rechnung von Edda Nagel-Stettler, der ehemaligen Maskenbildnerin der Interlaken Festspiele. Und so kam es, dass der Initiant und Gründer der Jungfraubahn sowohl 1894 als auch 1994 dabei war.

Kein Fernsehen

Der [illegible] Bundesrat machte sich nicht nur Gedanken über die Bahn, sondern auch über das Essen. Es bestand aus [illegible] Kalbsmedaillons, Gemüse und Kartoffelgratin. Dem [illegible] Bundesrat wurde [illegible] Fernsehen [illegible]



Zum letzten Mal den hundertfach gehörten Text, diesmal ab Adolf Guyer-Zeller alias Hans Meier (rechts) erinnert den 21. Dezember 1894. «Ich erinnere mich genau, es Morgen», und bedankt sich für den damaligen warmherzigen



Erster Auftritt des Direktors Walter Steuri: Seit der Betriebsaufnahme 1912 hat [illegible] Personen die Strecke von der Kleinen Scheidegg zum Jungfraujoch [illegible] Tun nachweisbare Schäden an Leib und Seele entstanden.

redet, bis wir selber an
schlechten Zeiten zu glau
begannen? Ich habe k

We

Je mehr Beiträge
desto vielfältig
kurzweiliger, leb
witziger, geistre
toller, ausgelasse
reizvoller und kö

Was uns interessie
Alles, ob Hobby,
Träume - wir sin
schlechter noch be
Wir brauchen von E
sondern nur handg
anruf oder ein p
allerdings schwarz
Selbstverständlich
Tips sehr dankbar
unserer Mitarbeite
"Leserbrief", oder
Ihr seht, der gut
vorhanden und Beit
fehlen. Herzliches
im Juli 1989.



[illegible] expandiert: Der Anbau enthält einen Restaurant, die Toilettenanlagen sowie einen Dienstraum für den Bahndienst, und - etwas ganz Wichtiges - ein Vordach auf der ganzen Länge.

50. Ausgabe der Bähnler-Rövü

Im Dezember 1988 ist die erste Ausgabe der Bähnler-Rövü erschienen. Sie ersetzte das bisherige Mitteilungsblatt der Jungfraubahnen. Gewählt wurde die für eine Personalzeitung ungewöhnliche Form der Tageszeitung. Speziell und erfolgreich, denn die gebräuchlichen A4- oder A5-Formate entsprachen nicht den Vorstellungen des fantasievollen «Bähnler-Rövü-Vaters» Beat Zaugg. Schon das Wort «Rövü» gab einigen Lesern zu denken. Wissen die denn nicht wie man Revue schreibt? Wissen schon – aber wollen!!!

Informativ aber nie langweilig zu sein, ist das Ziel aller Zeitungsmacher. Die Bähnler-Rövü kann sich davon nicht ausnehmen. Trotzdem versuchen die Redaktorinnen und Redaktoren immer wieder durch eine gewisse Frechheit in den einzelnen Artikeln, sich von anderen Zeitungen abzuheben. Manchmal gelingt

auch die Pressefreiheit, die von der Geschäftsleitung gewährt werden muss. Ohne diese kann kein gutes Produkt entstehen; und sie darf und soll auch ausgenützt, aber nicht missbraucht werden. Diese Gratwanderung ist, vor allem für nicht schwindelfreie Redaktionsmitglieder, nicht immer einfach.

Im Redaktionsteam, es hat in der langen Zeit natürlich schon einige Wechsel gegeben, ist gegenwärtig Marianne Jäger die erfahrenste. Hat sie doch schon an 35 Ausgaben mitgewirkt. Wie auch allen anderen fehlt auch ihr immer mehr die Zeit, für schöne Artikel richtige Recherchen zu machen. Schade, denn das ist es gerade, was die Arbeit an einer Zeitung so interessant macht und unbedingt wieder möglich sein sollte.

Ohne die vielen «Artikellieferanten» [illegible]

egger, und die Mannen der Bauabteilung, Jürg Lauper, Heinz Schindler, Urs Mühlemann und Marcel Knecht. Ihnen sind die vielen Artikel und Fotos über Technik und Bauten zu verdanken. Nicht zu vergessen die interessanten und amüsanten Artikel von Alt-Bähnmeister Hansruedi Zbinden.

Sie haben nun also die 50. Ausgabe der Bähnler-Rövü in den Händen. Zwölf Seiten Information und Unterhaltung mit Schwerpunkt der Jungfraubahnen und der Jungfrau-Region. Aber auch international sind wir natürlich nah am Geschehen. Haben Sie Bekannte, Verwandte, Freunde oder Feinde, die auch die Rövü erhalten möchten? Schicken Sie uns einfach eine Nachricht und die Rövü wird geliefert.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und wünschen [illegible] wenn Sie auch die [illegible] Promis [illegible] anlässlich des Besuches von [illegible] in Wengen vom 12. August 1993 [illegible] und deren Ehema[illegible]

Erscheint im Juli und Dezember

[illegible] 10. Juni und 10. November

mit?

Liebe Mitarbeiterinnen
Liebe Mitarbeiter

Ich freue mich, Ihnen allen meinen herzlichen Dank für die tolle Mitarbeit im zu Ende gehenden Jahr über unsere Hauszeitung in ihres neuen Kleid weitergeben zu dürfen.

Den Dank aber nicht n seitens der Direktio sondern ganz besonde und ausdrücklich auch von den Verwaltungsräten der einzelne Gesellschaften. An de Budgetsitzungen i vergangenen Monat durfter wir mit Genugtuur feststellen, dass unser gemeinsamen Anstrengung in der Jungfrauregio auch bei unseren Verwal tungsbehörden bemerkt ur vor allem auch anerkann werden. Dies soll u alle ermuntern, das ne Jahr mit dem gleich Elan anzugehen und mit Zuversicht neue Erfahrungen zu sammeln und aus Fehlern zu lernen.

Ich wünsche Euch und Euren Angehörigen frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr bei guter Gesundheit.

Dr. Roland Rimi, Direktor

Bähnler-Rövü

Snowpenair 2006

Mit Toto, Melissa C. Severn und Ivo

Glasfaserkabel montiert

Kleine Schaidegg: Die Bobine mit dem 7,4 km langen Glasfaserkabel auf dem Tiefladewagen bereit zum Einsatz

...und 10 000 Personen am 6. November in Bern

Landwirte und BLM, bei der BLS dagegen
künstliche Schnee-
grasnarbe besser als
ere Piste
schneien nur Pistenab-
bei welchen Wind und

nur auf den Extrazügen gemäss Fahrplan.
Es versteht sich von selbst, das wir Bähnler in Uniform nach Bern pilgern.

NEIN
zur unnötigen
"Schneekanonen-Initiative".
für ds Bärner
Oberland

Fröhlicher Bähnler-Rövü-Versa

Es kühlt so kühl...

Die Kühlung des Eispalastes auf dem Jungfraujoch läuft seit Juni dieses Jahres. Erste Erfahrungen werden vom technischen Mann Andreas Wyss und dem Eispalastmeister Toni Brawand gesammelt.

Unter der Leitung von Bauingenieur Heinz Schindler wird an 15 verschiedenen Stellen die Temperatur in bestimmten Zeitintervallen abgelesen. Die Auswertung dieser Daten lässt die Verantwortlichen ein genaues Bild über die Wirkung der Kühlung bei unterschiedlichen Wetterverhältnissen und Besucherzahlen zeichnen. Kinderkrankheiten? Ja, aber doch in einem vertretbaren Ausmass. Immerhin ist es nicht üblich, dass man kühlt, um die kalte Luft weiterzuverwenden. Bislang war es immer umgekehrt.

Andreas Wyss in der Eispalast-Kühlanlage Jungfraujoch. Isolierte Kanäle führen die kalte Luft in den Eispalast, um eine ideale Temperatur zwischen null und minus zwei Grad zu «halten».

Sportsektion BOB

Aufgepasst!

Die **Hauptversammlung** muss auf den **24. November, 20 Uhr** Hot[illegible] Bären, Zweilütschinen, vorverschoben werden.

Um 19.15 Uhr findet das «Absenden-Schiessen» statt.

Wir freuen uns auf einen Grossaufmarsch unserer Mitglieder.

Walter Egger,
Präsident BOB Sportsektion

Pepper meint...

all» durch eine Gruppe von Militärs in der Choley: Drei Männer Ausweis werden aus dem Zug geholt – die Fahrt kann weitergehen. Bessenreiter der Interlakner Tellspiele haben sich in die historischen Militärgwändli gestürzt, um einmal einen Zug zu stoppen.

Manu[illegible]ofstetten...

Auf der Alm, da gibt's a Funk: Bernhard Martis über Funkzentra[illegible]

Duschen: 12 Kocher-Maschinen sorgen für genügend Heisswasser auf der Kleinen Scheidegg

sorgen für genügend Heisswasser auf der Kleinen Scheidegg

Für ds Bärner Oberland
NEIN
zur unnötigen "Schneekanonen-Initiative".

"Schneekanonen-Initiative".

Holdingstruktur

Holding AG

BLM 51% | Harderbahn 58% | Innerwengen 61% | Arvengarten 51% | Jungfrau Tours 100% | Parkhaus 68% | Sphinx 57% | Diverse | Minderheitsbeteiligungen

Gesamtumsatz 1992: 87,5 Mio Franken
Mitarbeiter/innen: 466

bahn AG, Sesselbahn Innerwen-

ften und die Hol-

...alt

...1
...1
...2
...2
...3
...4
...5

Texte, die nie geschrieben worden sind

Heissen Sie Emil, Ernst oder Erwin? Vielleicht gar Erika, Esther oder Elisabeth? Da müssten Sie eigentlich Ihren weitsichtigen Eltern sehr dankbar sein. Denn bestimmt haben sie vorausgesehen, dass in Zukunft alles was mit E anfängt, irgendwann einmal ein absoluter Renner wird. E-Mail, E-commerce, E-shop und was auch alles sonst noch mit E-zu tun hat, es ist modern und tönt gut. Sie werden sehen, welche Reaktionen Sie auslösen, wenn Sie bei Ihrem Vornamen nach dem E keinen Punkt mehr, sondern einen Strich machen z. B. E-Müller oder E-Meier. Ihre Umwelt wird Kopf stehen und Ihnen in allen Dingen nacheifern. Denn was E- ist, muss einfach gut und erstrebenswert sein. Allerdings wartet ein Grossteil der Menschheit vergebens auf das E-Schissibürsteli. Würde das erfunden, hätten wohl alle das Bedürfnis und vom Arbeitgeber her die Pflicht, den Umgang damit zu beherrschen. Wer wollte sich schon als E-Banause hinstellen lassen. Aber solange diese Erfindung noch nicht gemacht worden ist, werden immer einige Mitmenschen das stille Örtchen so verlassen, wie sie es ganz bestimmt nicht antreffen möchten. Und zwar unabhängig vom ersten Buchstaben des Vornamens.

Da hat also der gute Marcel Ospel den Daniel Vasella in Bezug auf das Jahresgehalt bis auf eine gute Million eingeholt. Herr Ospel wird es sicher verkraften können, dass er noch nicht ganz 20 Millionen verdient, aber hart ist es schon zu merken, dass einer im Abzocken noch besser ist. Alle Jahre stehen die Nachrichten über die überrissenen Managergehälter und die Milliardengewinne der Grosskonzerne in den Zeitungen. Was interessiert uns das? Wie motiviert uns das an unserer Arbeitsstelle? Was ist die Minute des Lebens eines Herrn Vasella mehr wert als die Minute einer Raumpflegerin oder eines normalen Bürogummis? Noch schlimmer – viele von diesen erhalten ab dem 1. Januar fünfzig, sechzig oder noch viel mehr Franken weniger Lohn ausbezahlt. Geld, das der allgemeinen Volkswirtschaft fehlt, das nicht unter die Leute gebracht werden kann. Das allerdings auch nicht auf dem Sparkonto des Kleinanlegers bei einer Grossbank gutgeschrieben wird, sondern in den Reserven der Pensionskassen und Unternehmen blockiert ist. Die grossen Finanzinstitute haben längstens verlernt, dass Kleinvieh auch Mist macht. Na ja, eigentlich haben sie ja recht. Grosse Tiere produzieren viel mehr Sch..., von der sich dann die vielen kleinen Würmer ernähren können oder müssen.

*

Schön, dass Sie sich bis zur letzten Seite dieser Zeitung durchgelesen haben. Oder gehören Sie etwa zu der Gattung Menschen, die eine Zeitung von hinten nach vorne lesen? Auch schön – aber was heisst schon schön. Was schön ist oder nicht, muss, darf und soll jeder Mensch für sich selber entscheiden. Zum Beispiel das Sofa, das extra für Brian Adams auf die Kleine Scheidegg geschafft werden musste. Ein Zeitungsschreiber hat es als «scheusslich» empfunden und auch so beschrieben. Der Hersteller des Sofas ist da sicher ganz anderer Meinung. Besonders schwierig wird es bei den Menschen selber. Ist nun das kleine Stupsnäschen oder der grosse Zinken mitten im Gesicht schön oder nicht. Wirkt die Knolle oder der messerscharfe Nasenrücken ansprechender auf die Augen des Gegenübers. Sind dessen kitschig blaue oder die treuen rehbraunen Augen des Nasenbesitzers schöner. Die Gedanken darüber sind frei, und das finden wir schön. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen schönen Tag!

Wer hilft mit?



Je mehr Beiträge wir von unseren Lesern erhalten, desto vielfältiger, attraktiver, unterhaltender, kurzweiliger, lesbarer, gemütlicher, fideler, manierer, witziger, geistreicher, fesselnder, hinreissender, toller, ausgelassener, unwiderstehlicher, charmanter, reizvoller und köstlicher wird unser Blettli.

Was uns interessiert?
Alles, ob Hobby, Beruf, Leidenschaft, Wünsche oder Träume – wir sind anders, als alle andern. Weder schlechter noch besser, einfach nur anders.
Wir brauchen von Euch nicht druckfertige Manuskripte, sondern nur handgeschriebene Notizen, einen Telefonanruf oder ein persönliches Gespräch. Fotos müssen allerdings schwarz/weiss sein.
Selbstverständlich sind wir auch für Hinweise und Tipps sehr dankbar. Oder das besondere Hobby eines unserer Mitarbeiters, oder Kritiken in Form einer Art "Leserbrief", oder...
Ihr seht, der gute Wille ist da, Papier ist genügend vorhanden und Beiträge werden uns nun auch nicht mehr fehlen. Herzlichen Dank im voraus und auf Wiederlesen im Juli 1989.

Der Ablauf

Wie entsteht die Bähnler-Rövü und wie kommt sie zu den Lesern?

Als Erstes sitzt das Redaktionsteam zusammen und berät, über was berichtet werden soll. Alle haben so ihr Gebiet, über das Vorschläge unterbreitet werden. Es wird viel gelacht und gelästert, diskutiert und gestritten bis endlich jeder vom Team seine Aufgaben erhalten hat. Am einfachsten ist es, wenn Aussenstehende mit Aufträgen beauftragt werden, die können sich nicht dagegen wehren. Die Artikel werden bei Marianne Jäger oder Hans Meier gesammelt. Nachdem nun also der Redaktionsschluss immer näher und näher rückt und kaum Artikel eingetroffen sind, werden die Säumigen kurz mal kontaktiert. Dabei werden vorgesehene Artikel aus Zeitmangel oder anderen Gründen kurzerhand über Bord geworfen und neue Artikel in das Inhaltsverzeichnis aufgenommen. Je nach Aktualität, Zeit und Bereitschaft der Schreiberlinge. Wenn dann der Grossteil der Artikel da ist, ca. eine Woche nach Redaktionsschluss, werden diese an Thomas Kühnrich, Typografischer Gestalter bei Schlaefli und Maurer und eigentlicher Macher der Bähnler-Rövü, weitergeleitet. Dieser versucht aus dem Chaos eine anständige Zeitung zu kreieren. Ein erster Entwurf wird begutachtet und meistens sind noch grössere oder kleinere Änderungen anzubringen.

Der zweite Entwurf wird dem Redaktionsteam zum Durchlesen vorgelegt. Eine Arbeit, die in der Regel über Nacht oder übers Wochenende zu erledigen ist. Die letzten Fehler werden direkt am Bildschirm von Thomas Kühnrich korrigiert. Dann werden die Platten belichtet und in Spiez wird die Zeitung gedruckt. Auflage etwa 1600 Exemplare, die zu 25 Stück gebündelt in Postsäcken beim Empfang der Jungfraubahnen abgeliefert werden. Die Zeitungen werden einzeln etikettiert und der Post zur Verteilung übergeben. Das Spezielle daran ist, dass die Mitarbeitenden die Zeitung nicht an den Arbeitsort, sondern nach Hause zugestellt erhalten. Dies, weil ja die liebe Frau oder der Freund auch mitbekommen sollen, was so bei den Jungfraubahnen geschieht. Auch speziell ist, dass die Bähnler-Rövü von vielen anderen interessierten Personen gratis abonniert und gelesen wird. In der ganzen Schweiz, aber auch in England, Deutschland und sogar den USA. Zudem erhalten natürlich auch die Pensionierten jeweils eine Ausgabe, so dass sie immer orientiert sind, was in ihrer «Bude» so läuft. Und wenn wir dann alle glücklich sind, dass wieder eine Ausgabe geschafft ist, kriegen wir manchmal sogar ein Lob vom Herrn Direktor, das stellt auf und gibt Energie für die nächste Ausgabe, bei der alles wieder von Null beginnt.

hmi



Thomas Kühnrich, der Gestalter der Bähnler-Rövü.

Best of Rövü

In 49 Ausgaben haben wir über vieles berichtet, das uns interessant erschienen ist. Hier ein kleiner Rückblick.

Die wichtigsten Artikel waren natürlich diejenigen über neue Züge und neue Bauten. Gerade in den letzten Jahren durften wir über viele Neuanschaffungen berichten.
Seien es die neuen Züge der BOB, der WAB und der Jungfraubahn. Sei es der neue Ausgang Ice Gateway auf dem Jungfraujoch oder die neue Sesselbahn Innerwengen.

Noch persönlicher wurde es in bisher 34 Fyraabe-Egge, in denen wir über die Hobbys unserer Mitarbeitenden berichteten. Dabei konnten wir sehr viel lernen und Neues entdecken. Oder haben sie vielleicht gewusst, dass die krause Glucke ein Pilz ist (Nr 41, Hans Zurbuchen) oder dass in unseren Bergseen kanadische Seeforellen mit dem Namen Namaycush schwimmen (Nr. 29, Hanspeter Huber)? Dass die Kynologen die Hunde in Sporthunde, Gebrauchshunde und Rettungshunde einteilen (Nr. 19, Ueli Meyer) und dass die Schlittenkufen der Grindelwalder Schlitten aus Eschenholz sind (Nr. 39, Hans Baumann) konnten wir ebenso lernen wie dass die Berner Wanderwege 10141km Wege unterhalten und markieren (Nr. 28, Erwin Spring). Hobbys wie Familie oder Garten sind wohl etwas schwieriger zu beschreiben und haben uns bisher noch nicht zu einem Fyraabe-Egge animiert. Denn je nach Familie könnte es ja unter den Redaktoren oder Redaktorinnen ein Gerangel geben, wer nun mit dem entsprechenden Hobbybetreiber das Familienleben genauer erleben und beschreiben dürfte.

Auch von anderen Bahnen haben wir berichtet. Sei es nun über die Luftseilbahn Wengen–Männlichen, die Clonmacnoise & West Offaly Railway in Irland oder gar über die Mount Washington Cog Railway über dem grossen Teich, der Mutter aller Zahnradbahnen. Die Bähnler-Rövü ist eben weltoffen und multikulti.

In der Rubrik Market-Ding – Ding-Market haben wir viele mehr oder weniger brauchbare Artikel an den Mann bzw. die Frau gebracht. Eine Gratisdienstleistung für alle Rövüleser und -leserinnen. Ebenso haben wir mit den Wettbewerben schon viele Gewinner glücklich gemacht und noch mehr Nichtgewinner enttäuscht. Aber bitteschön, immer wieder mitmachen, irgendwann lacht jedem das Glück.

Viele Siege und Ehrenplätze der Jungfraubahnensportlerinnen konnten in den letzten Jahren bekannt gemacht werden. Das zeigt, dass das Berner Oberland ein guter Nährboden für sportliche Höchstleistungen ist. Vor allem die Skifahrer räumen zeitweise an Schweizer Meisterschaften ganz schön ab.

Und sollten Sie Wünsche haben, über was wir berichten sollen, teilen Sie es uns mit oder noch besser, senden Sie uns gleich den fertigen Artikel. Denn je mehr verschiedene Autoren, desto interessanter wird die Bähnler-Rövü. *hmi*



Ob über den Doppelspurausbau der BOB oder...



...ein neues Seil bei der Harderbahn oder...

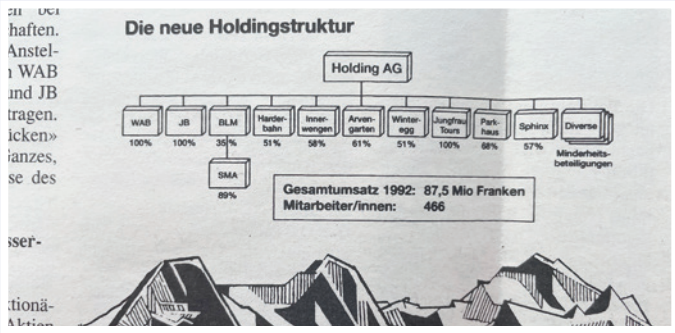


...Theaterregisseur Gerhard Dietler – die Rövü berichtete darüber.

Als Mitarbeiter der Firma Schlaefli & Maurer AG in Interlaken, durfte ich damals im Jahr 1997 die Gestaltung der Bähndler-Rövü von Alfred Balsiger übernehmen. In Zusammenarbeit mit Meierhousi, Simon Bickel, Patrizia Bickel und Kathrin Naegeli konnte ich vielseitige Gestaltungen realisieren. Vom Zeitungsformat über das Tabloid-Format bis zum aktuellen Zeitschriftenformat inklusive Online-Ausgabe, wurde die Bähndler-Rövü fortlaufend weiterentwickelt. Um othografische Fehler zu vermeiden, unterstützt uns seit mehreren Jahren Madeleine Howald mit dem Korrekturlesen. Wohnhaft in Thun, bin ich sehr verbunden mit der Region Interlaken, wo ich immer noch oft und gerne meine Freizeit verbringe. Immer wenn eine neue Ausgabe der Bähndler-Rövü ansteht, freue ich mich sehr auf die Zusammenarbeit mit dem Redaktions-Team und auf die spannende, gestalterische Herausforderung.

Text: Tom Kühnrich







Der Steinbock macht's richtig: «LUEGE, LOSE, LOUFFE», bevor er vor dem Tunneleingang der Jungfraubahn die Schienen überquert. Ein Foto mit Vorbildcharakter! *Fredy Lauener*

Audienz der Jungfraubahn beim Gesamtbundesrat



Zum letzten Mal den hundertfach geübten Text, diesm tig: Adolf Guyer-Zeller alias Hans Meier (rechts) erin den 21. Dezember 1894. «Ich erinnere mich genau, es w Morgen», und bedankt sich für den damaligen weisen scheid

Ich freue mich

Bundeskanzler François Couchepin teilte dem Herrn Walter Steuri am 18. November 1994 mit: «Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass die Landesregierung gerne bereit ist, eine Delegation der Geschäftsleitung der Jungfraubahn AG am Mittwoch, 21. Dezember

Beat Zaugg
Fotos: Hans Sonntag, Wilderswil

1994, um 8.50 Uhr im Salon du Président im Bundeshaus West zu empfangen». Es war die Antwort auf eine Anfrage der Geschäftsleitung, wonach diese dem Bundesrat für die vor genau 100 Jahren erteilte Konzession zum Bau der Jungfraubahn persönlich danken wollte.

A. Guyer-Zeller schminken

Herrn Hans Meier als A. Guyer-Zeller schminken für Bundesratssitzung vom 21.12.94, 1½ Stunden. So stand's geschrieben auf der Rechnung von Edith Nagpal-Stettler, der ehemaligen Maskenbildnerin der Interlakner Tellspiele. Und so kam es, dass der Initiant und Gründer der Jungfraubahn sowohl 1894 als auch 1994 dabei war.



Erster Auftritt des Direktors Walter Steuri: Seit der Betrieb August 1912 bis gestern abend, 20. Dezember 1994, haben Personen die Strecke von der Kleinen Scheidegg zum Jungf gekehrt mit der Jungfraubahn zurückgelegt, ohne dass ihn Tun nachweisbare Schäden an Leib und Seele entstanden w

Kein Fernsehen

Die einzige (verständliche) Auflage, die der Bundesrat machte, war, dass der Bundesrat massig nicht «ausgeschlachtet» werden dürfe. Immerhin gestand die Landesregierung auf nochmalige Anfrage zu, einen Journalisten der Lokalpresse mitnehmen zu dürfen und im Oberländischen Volksblatt über die «Visite» in Bern zu berichten. Den Rövü-Reporter schmuggelten wir als Jungfraujoch-Wärter ohne langes Fragen ein. So entstand dieser Bildbericht von einem ausserge[wöhnlichen] Tag für die Jungfrau[bahn].



Nächster Akt: Der Bundesweibel führt mit Champagner und Gl



50. Ausgabe der Bähnler-Rövü

Im Dezember 1988 ist die erste Ausgabe der Bähnler-Rövü erschienen. Sie ersetzte das bisherige Mitteilungsblatt der Jungfraubahnen. Gewählt wurde die für eine Personalzeitung ungewöhnliche Form der Tageszeitung. Speziell und erfolgreich, denn die gebräuchlichen A4- oder A5-Formate entsprachen nicht den Vorstellungen des fantasievollen «Bähnler-Rövü-Vaters» Beat Zaugg. Schon das Wort «Rövü» gab einigen Lesern zu denken. Wissen die denn nicht wie man Revue schreibt? Wissen schon – aber wollen!!!

Informativ aber nie langweilig zu sein, ist das Ziel aller Zeitungsmacher. Die Bähnler-Rövü kann sich davon nicht ausnehmen. Trotzdem versuchen die Redaktorinnen und Redaktoren immer wieder durch eine gewisse Lockerheit in den einzelnen Artikeln, sich von anderen Zeitungen abzuheben. Manchmal gelingts, schon geht's in die Hosen, oft wird's gar nicht bemerkt. Eine unabdingbare Voraussetzung für eine gute Personalzeitung ist auch die Pressefreiheit, die von der Geschäftsleitung gewährt werden muss. Ohne diese kann kein gutes Produkt entstehen; und sie darf und soll auch ausgenützt, aber nicht missbraucht werden. Diese Gratwanderung ist, vor allem für nicht schwindelfreie Redaktionsmitglieder, nicht immer einfach.

Im Redaktionsteam, es hat in der langen Zeit natürlich schon einige Wechsel gegeben, ist gegenwärtig Marianne Jäger die erfahrenste. Hat sie doch schon an 35 Ausgaben mitgewirkt. Wie auch allen anderen fehlt auch ihr immer mehr die Zeit, für schöne Artikel richtige Recherchen zu machen. Schade, denn das ist es gerade, was die Arbeit an einer Zeitung so interessant macht und unbedingt wieder möglich sein sollte.

Ohne die vielen «Artikellieferanten» [illegible] wir es nie schaffen, aus allen Bereichen der Jungfraubahnen existieren zu können. Stellvertretend für alle erwähnen wir hier den Leiter ZfW, Dr. Hans Schlunegger, und die Mannen der Bauabteilung, Jürg Lauper, Heinz Schindler, Urs Mühlemann und Marcel Knecht. Ihnen sind die vielen Artikel und Fotos über Technik und Bauten zu verdanken. Nicht zu vergessen die interessanten und amüsanten Artikel von Alt-Bahnmeister Hansruedi Zbinden.

Sie haben nun also die 50. Ausgabe der Bähnler-Rövü in den Händen. Zwölf Seiten Information und Unterhaltung mit Schwerpunkt der Jungfraubahnen und der Jungfrau-Region. Aber auch international sind wir natürlich nah am Geschehen. Haben Sie Bekannte, Verwandte, Freunde oder Feinde, die auch die Rövü erhalten möchten? Schicken Sie uns einfach eine Nachricht und die Rövü wird geliefert.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und würden uns freuen, wenn Sie auch die nächsten 50 Ausgaben nicht ungelesen ins Altpapier werfen würden. *Herzlichen Dank,*
Ihr Rövü-Team.



Es reichte sogar für einen Gruppenbild-Termin mit dem Gesamtbundesrat, dem Bundeskanzler François Couchepin, der Vizekanzlerin Hanna Muralt Müller und dem Vizekanzler Achille Casanova

Einweihung BOB-Haltestelle und Park+Ride Matten bei Interlaken

Mit dem Extrazug der Berner Oberland-Bahn (BOB) sind die Gäste am 9. Dezember 2023 von Interlaken Ost zur neuen Haltestelle und dem Park+Ride Matten bei Interlaken gereist. Dort erwartete sie ein neues Stationsgebäude, inklusive kleiner Schalterhalle, eine moderne WC-Anlage und die – am Eröffnungstag noch fast leeren – Parkplätze des Park+Ride.

Das Park+Ride liegt ideal bei der Autobahnausfahrt. Ab der Haltestelle Matten bei Interlaken werden die Gäste mit der Berner Oberland-Bahn (BOB) zu den Ausflugszielen in den Lütschinentälern befördert. «Die Haltestelle und das Park+Ride Matten sind das Tüpfelchen aufs i rund um das Generationenprojekt V-Bahn. Wir lenken damit den Gästeverkehr noch stärker von der Strasse auf die Schiene», sagte Jungfraubahnen-Direktor Urs Kessler. BOB-Verwaltungsratspräsident David-André Beeler strich hervor: «Das Umsteigen von der Strasse auf die Schiene muss nicht vorgeschrieben werden, es muss einfach und komfortabel sein.»

Neu werden an rund 65 Tagen im Jahr – wie zum Beispiel über Weihnachten/Neujahr oder in den Skiferienwochen – am Morgen und am Abend zu den Hauptreisezeiten Entlastungszüge zwischen Interlaken Ost und Grindelwald eingesetzt. Die neue Haltestelle dient weiter der Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr der gemeindeübergreifenden Gewerbezone auf dem ehemaligen Flugplatz.

Text: Redaktion



Festakt Eröffnung Haltestelle Matten bei Interlaken



BOB-Haltestelle und Park+Ride Matten bei Interlaken am Eröffnungstag

Letzter BOB-Bahnhof ist fernsteuerbar

Mit der Inbetriebnahme des umgebauten Bahnhofes Zweilütschinen ging am 9. Dezember 2023 der letzte BOB-Bahnhof in die Fernsteuerung der Zentralen Leitstelle über. Am 3. Dezember 2023 um 22.18 Uhr ging damit eine Ära zu Ende: Um 22.35 Uhr erfolgte die letzte Bedienung am Domino69-Pult aus dem Jahre 1986.

Seit Eröffnung der Bahn im Jahre 1890 war der Bahnhof Zweilütschinen immer der betriebliche Mittelpunkt der BOB. Zuerst wurde nur der Bahnhof vor Ort bedient, im Laufe der Zeit mit dem Ausbau der Sicherungsanlagen kamen weitere Bahnhöfe dazu, welche ab dem Stellwerk Zweilütschinen ferngesteuert wurden. Mit der Inbetriebnahme der zentralen Leitstelle in Wilderswil im Dezember 2018 ging die Verantwortung für den operativen Betrieb in dessen Obhut über, wobei bis am 3. Dezember 2023 jeweils ein Fahrdienstleiter in Zweilütschinen vor Ort für die BOB verantwortlich war.

Autor: Urs Jossi



Urs Jossi bei der letzten Bedienung am Domino69-Pult

Einweihung Wengen Shuttle

Begleitet von Alphornklängen wurde am Samstag, 9. Dezember 2023, der Wengen Shuttle eingeweiht. Im Anschluss stand eine Steuerwagenkomposition des neuen Wengen Shuttle bereit, um von der Bevölkerung unter die Lupe genommen zu werden. Wer durstig oder hungrig war, konnte sich gleich beim Bahnhof Wengen verköstigen, unter anderem gab es Bratwurst, Chäsbrätel sowie warme und kalte Getränke.

Der Wengen Shuttle wird vor allem den Einheimischen wie auch den Gästen von Wengen zugutekommen. Jede Zugkomposition hat 66 Sitzplätze. Dank den vielen Klappsitzen können die Reisenden ihre Koffer oder auch direkt den Gepäckwagen problemlos deponieren. Bis zu acht Gepäckwagen finden Platz. Für Rollstuhlfahrende bietet der Niederflurzug einen ebenerdigen Einstieg.

Offiziell verkehrt der Wengen Shuttle seit dem Fahrplanwechsel vom 10. Dezember 2023. Er soll insbesondere während Spitzenzeiten wie über Weihnachten / Neujahr oder in den Sportwochen eingesetzt werden. Er verkehrt zwischen Lauterbrunnen und Wengen. Dies hinter dem normalen Kurszug, der dann zur Kleinen Scheidegg weiterfährt. Die Kosten für den neuen Wengen Shuttle beliefen sich auf 16 Millionen Franken.

Text: Redaktion



Einweihung Wengen Shuttle Bahnhof Wengen



Wengen Shuttle bei Wengen mit Jungfrau und Silberhorn


Alphornduo Steiner, Urs Kessler und Karl Näpflin vor dem Wengen Shuttle in Wengen

25. und letztes SnowpenAir – ein Rück- und Ausblick

Die 25. Ausgabe wird die letzte sein: Das SnowpenAir, das 1998 mit 3300 Fans und den Auftritten von Florian Ast und Gotthard begann, wird am 23. und 24. März 2024 ein letztes Mal stattfinden. Simply Red und Gölä werden die Headliner sein – und die Band Gotthard kehrt zurück. Ein Blick auf 25 Ausgaben SnowpenAir.

113 Bands, Musikerinnen und Musiker werden es am Ende gewesen sein, davon 71 aus der Schweiz: Das SnowpenAir geht am 23. und 24. März 2024 zum letzten Mal über die Bühne. Bei der Jubiläumsausgabe gibt es viel Schweizer Kost und einen britischen Leckerbissen: Am Samstag geht es auf Zeitreise mit Simply Red, die mit ihrem Sound die 1980er-Jahre zurückbringen werden. Die Briten treten als Headliner auf. Zuvor ist Schweizer Rock angesagt: Juraya wird das letzte SnowpenAir eröffnen, Gotthard den Mittelpart übernehmen. Die Schweizer Rocker um Sänger Nic Maeder und Gitarrist Leo Leoni standen schon bei der Erstausgabe des SnowpenAirs 1998 auf der Bühne, nun schliesst sich also der Kreis mit ihrem vierten Auftritt.

> **«Wir wünschen uns für das 25. und letzte SnowpenAir einfach schönes Wetter.»**
>
> **Urs Kessler**

Am Sonntag darf auf dem Männlichen mit Gölä, Heimweh und der Stubete Gäng sowohl zu rockigen wie auch ruhigeren Klängen mitgesungen und mitgetanzt werden. Auch Gölä und Juraya sind nicht zum ersten Mal am SnowpenAir. Spitzenreiter ist aber neben Gotthard Ritschi: Der Sänger aus Interlaken war einmal solo (2019) und dreimal mit seiner Band Plüsch – beim ersten Auftritt 2000 hiessen sie noch «VIP» – am SnowpenAir.

Wie viele Helferinnen und Helfer brauchte es über die Jahre? Wie viele Tonnen Material mussten transportiert werden? Und wer war der absolute Lieblingsgast von SnowpenAir-Gründer und Jungfraubahnen-Direktor Urs Kessler? Lesen Sie auf den folgenden Seiten ein paar Episoden sowie viele Zahlen und betrachten Sie die Bilder zu 25 Ausgaben SnowpenAir.

Autorinnen: Nathalie Günter / Kathrin Naegeli

Zum Vorverkauf: www.snowpenair.ch

Der 1-Tagespass (Samstag oder Sonntag) kostet 155 Franken (mit Anreise ab Interlaken Ost) bzw. 125 Franken (nur Konzerteintritt), für Kinder 50 Franken (mit Anreise ab Interlaken Ost) bzw. 40 Franken (nur Konzerteintritt).
Der 2-Tagespass ist für 285 Franken (mit Anreise ab Interlaken Ost) bzw. 225 Franken (nur Konzerteintritt) zu haben, für Kinder kostet er 100 Franken (mit Anreise ab Interlaken Ost) bzw. 80 Franken (nur Konzerteintritt).

Drei Fragen an Urs Kessler, SnowpenAir-Gründer

Ihr musikalisches Highlight über die bisherigen Ausgaben?
Bryan Adams sowie Joe Cocker, der ja leider fünf Jahre später verstarb. Auch Roxette 2013 inklusive der Vorband OneRepublic begeisterten mich. OneRepublic war zu diesem Zeitpunkt noch ziemlich unbekannt.

Wen hätten Sie gerne gehabt, aber nie gekriegt?
Tina Turner war immer ein Traum und ist es leider geblieben.

Und welche Band oder Künstler*in hat Sie am meisten beansprucht?
Die Extrawünsche und Ansprüche von den Scorpions waren übertrieben (siehe auch Episode).







«1. SnOwpenAir Concert auf der Kleinen Scheidegg

Am Samstag, 4. April 1998 fand das erste SnOwpen-Open-Air-Konzert auf der Kleinen Scheidegg statt. Das missliche Wetter verhinderte einen wunderbaren Ausblick auf unser Dreigestirn Eiger, Mönch und Jungfrau. Trotz starkem Schneetreiben war das Konzert ein voller Erfolg. Die rund 3000 Besucher konnten sich an einem Top-Schweizer-Bands-Programm mit Florian Ast in der Vorgruppe sowie der momentan besten Rockgruppe «Gotthard» erfreuen.

Bevor ein solches Konzert durchgeführt werden kann, muss viel Vorarbeit geleistet werden. Die Präparation des Areals sowie Installationen für benötigte Stromanschlüsse konnten nur dank des unermüdlichen Einsatzes von unserem Personal ausgeführt werden. Der Aufbau der Bühne nahm vier Tage in Anspruch. Das Bahndienstpersonal, rund 20 Mitarbeiter, hatte alle Hände voll zu tun, um der Materialschlacht gerecht zu werden. Mit verschiedenen Güterextrazügen wurde das Material (ca. 40 Tonnen) von Grindelwald Grund nach der Kleinen Scheidegg befördert. Auch der reibungslose Rücktransport der Verstärkeranlagen, Mischpulte, Instrumente klappte am Samstagabend hervorragend. Es hat sich erneut gezeigt, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jungfraubahnen für solche Megaveranstaltungen gut gerüstet sind.

Florian Ast & Florenstein vermochten mit bekannten Songs wie den Ohrwürmern «Daneli und Gemschelibock» die leicht durchnässten Besucher zu erwärmen. Dennoch, den richtigen Höhepunkt bildeten erst die keck aufspielenden «Gotthard». Steve Lee heizte den Fans von Anfang an mit seiner prägnanten Superstimme ein. Die verschiedenen Balladen wie auch die harten Stücke aus ihrem neuen Album «Defrosted» kamen auch bei diesen kalten Temperaturen richtig zur Geltung. Das anschliessende Nachtessen in der Remise für alle Sponsoren und Musiker, organisiert durch unsere bewährten Gastronomen Zumbrunn/Schärer, war wie immer unter dem Prädikat «super» einzustufen. Die fahrbare Küche hat sicher auch alle Nichteisenbahner entzückt. Allen Helferinnen und Helfern sei herzlich gedankt. Wir zählen auch nächstes Jahr auf eure geschätzte Mitarbeit. *mü*

Deutsche Divas, ein generöser Gölä und Bryan Adams auf Skiern

Bryan Adams – Skiklamotten kaufen, Bühne rocken, Ski fahren, Pizza essen: 2004 kam der Kanadier zum ersten Mal auf die Kleine Scheidegg. Zwei weitere Auftritte sollten folgen (2007 und 2012). Bei seinem ersten Besuch kam der Kanadier knapp an, sein Flug verspätete sich wegen Nebels in London. Als er dann um 14.30 Uhr da war, sagte Adams: «I want to go skiing.» Urs Kessler organisierte ihm daraufhin kurzum Ausrüstung und Kleidung. Ein paar Wanderschuhe gab es noch als Supplement. Nach dem kurzen Shopping-Trip hiess es, sofort die Lederjacke an und ab auf die Bühne. Das extra für den Backstage bestellte rote Sofa, das Adams Management verlangt hatte, interessierte den Star nicht die Bohne. «Was it good enough, Urs?» fragte Adams den SnowpenAir-Gründer Kessler nach dem Konzert. Dieser öffnete danach extra für den kanadischen Rockstar den Lauberhornlift. Urs Kessler: «Nach dem Skifahren hat er den Sponsoren noch Autogramme gegeben, am Thunersee eine Pizza gegessen und erzählt, was für ein schönes Konzert es war.» 2007 und 2012 kam Adams zurück. «Ich könnte ihn noch heute jederzeit anrufen», sagt Kessler.

Zucchero – Zugabe auf dem Hocker: 2008 betritt nach den Konzerten von George, Maurice und Züri West der «Vater des italienischen Blues», Zucchero, die SnowpenAir-Bühne. Dem heute 68-Jährigen mit der unverwechselbaren Röhre gefiel es zu Füssen von Eiger, Mönch und Jungfrau so gut, dass er eine halbstündige Zugabe auf einem kleinen Hocker gab. 13 Jahre später kehrte Zucchero für ein intimes Konzert vor 400 Personen beim Grindelwald Terminal zurück. Laut Urs Kessler «zu einem Freundschaftspreis».

Als Gölä Deep Purple Platz machte: 2014 war eine aufregende SnowpenAir-Ausgabe. Erst witzelte Urs Kessler, dass die erste Gruppe, die Lewis Bowie Hammer Band, am Freitagabend zu lange im Ausgang gewesen sei und darum mit der Höhe nicht ganz klarkomme. Ihr Konzert ging dann gut über die Bühne. Im Anschluss gab es Gold – und zwar für Trauffer. Der ehemalige Airbäg-Frontmann kriegte die Auszeichnung für 10'000 verkaufte «Alpentainer»-Alben direkt auf der SnowpenAir-Bühne. Und dann standen noch Deep Purple und Gölä auf dem Programm. Letzterer hatte den Engländern im Vorfeld grosszügig den ihm zugedachten letzten Slot am Samstag überlassen, weil diese darauf bestanden. Ein Glück, denn die Rocker hatten am Vortag ein Konzert in London und waren am Samstagmittag noch nicht in Zürich gelandet. Kurz vor 15 Uhr gab es aber Entwarnung: Die Band traf auf der Kleinen Scheidegg ein und rockte ab 15.30 Uhr wie geplant die Bühne. Auch das Wetter passte zu diesem speziellen SnowpenAir-Samstag: Von Wolken über Nebel und Regentropfen bis hin zu ein paar Sonnenstrahlen war 2014 alles dabei.

Die Scorpions vermessen die Suite: 2001 lautet der Headliner Scorpions. Die deutschen Hard-Rocker – ihr bekanntester Song ist «Wind of Change», der zum Soundtrack für den Mauerfall von 1989 wurde – waren soeben von einem Konzert in Russland zurückgekehrt. Und brachten riesige Ansprüche mit: Die Suiten im Hotel Regina etwa massen sie bei ihrer Ankunft am Freitag höchstpersönlich aus, um zu überprüfen, ob sie gross genug seien. Um 2 Uhr in der Nacht auf Samstag klingelte dann das Telefon von Urs Kessler. «Der Manager verlangte für die Anreise am nächsten Tag eine Limousine vom Hotel Regina zum Bahnhof runter, ansonsten würde die Band nicht auftreten», erzählt Kessler. «Da habe ich mit ihm Klartext geredet.» Am nächsten Tag seien die Band und ihre Entourage wie fromme Lämmer die rund 50 Meter zu Fuss zum Bahnhof Grindelwald gelaufen. Das Konzert hat bekanntlich stattgefunden.











1998

1999

2003

2006



2. SnOwpenAir-Konzert auf der Kleinen Scheidegg

Ein Tag mit Polo Hofer und seiner Schmetterband

Einige Daten

5900 Besucher
200 Helferinnen





100 Ausgabe



2007



2008



2009



2011

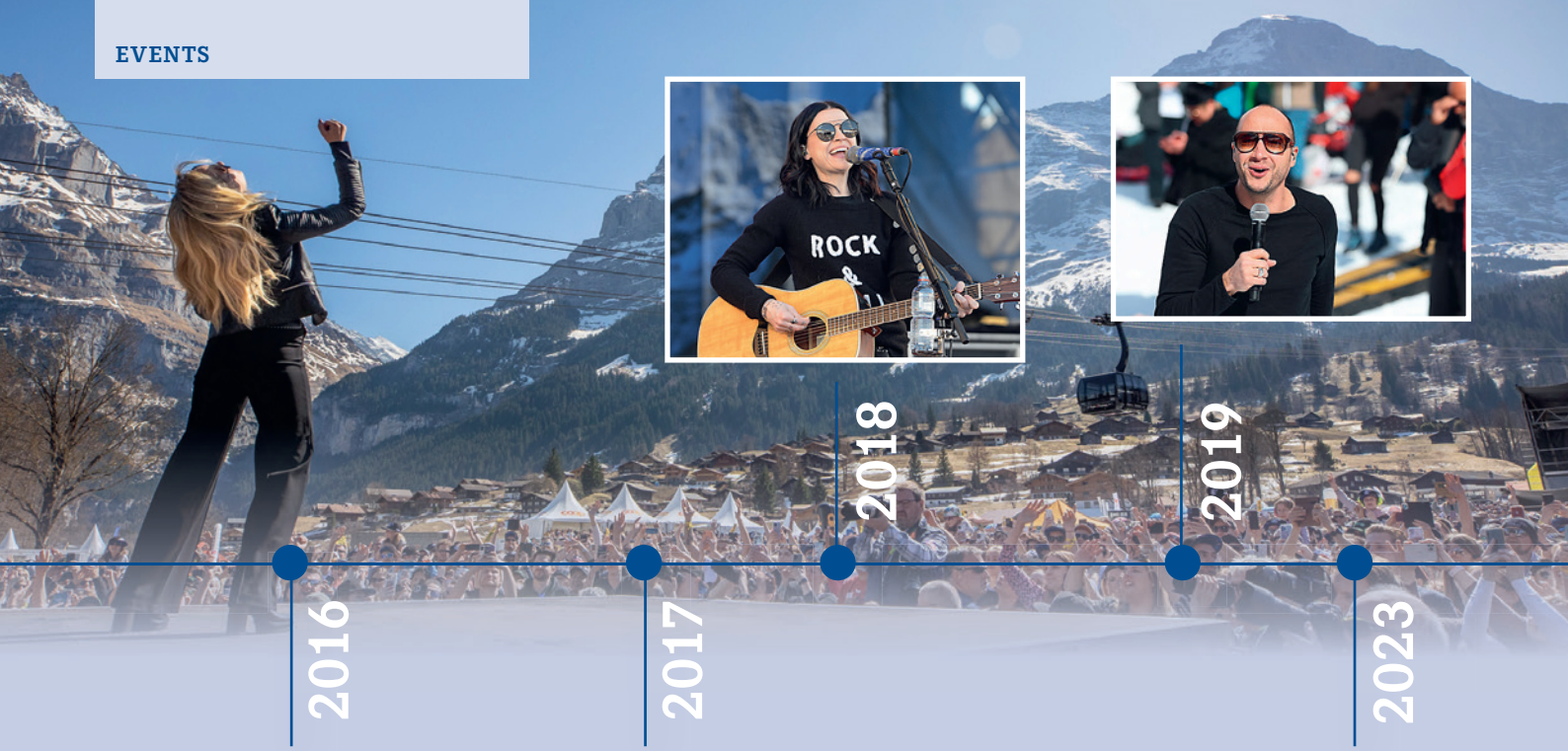




2013



2015









214'800 Besucherinnen und Besucher haben über 24 Ausgaben am SnowpenAir teilgenommen. Der Höchstwert für einen Tag stammt vom Samstag im Jahr 2022, als bei den Konzerten von Sunrise Avenue, Patent Ochsner, Stefanie Heinzmann und Crazy Mofos beim Terminal 11'000 Personen mitfeierten.

3300 Fans besuchten die erste Ausgabe 1998 auf der Kleinen Scheidegg.

250 Tonnen Material brauchte es für die einmalige Ausgabe beim Grindelwald Terminal 2022. Das ist der absolute Höchstwert. Zum Vergleich: 2023 auf dem Männlichen wurden 40 Tonnen Material benötigt.

2,3 Millionen Franken Budget, davon 1,27 Millionen Franken für die Gagen. Auch auf der Ausgabenseite ist die 23. Durchführung im Grindelwald Terminal Spitzenreiter. Bei der Erstausgabe mit Florian Ast und Gotthard beliefen sich die Gagen auf weniger als 100'000 Franken.

220 Helferinnen und Helfer standen im Schnitt pro Jahr im Einsatz und machten die langjährige SnowpenAir-Geschichte überhaupt möglich. Bei der 15. Ausgaben 2012 waren es zum Beispiel 250 Personen.

42 internationale Acts lockte Urs Kessler auf die Kleine Scheidegg respektive auf den Männlichen und zum Terminal. Am Besten scheint es Bryan Adams gefallen zu haben. Der Kanadier trat dreimal auf: 2004, 2007 und 2012.

66 Schweizer Künstlerinnen und Künstler traten über die Jahre am SnowpenAir auf. Spitzenreiter sind Gotthard und Ritschi, die je vier Auftritte hatten; Ritschi war einmal solo (2019) und dreimal mit seiner Band Plüsch – beim ersten Auftritt 2000 hiessen sie noch «VIP» – am SnowpenAir.

«Gschneit u chuttet» hat es bei den ersten fünf Ausgaben. Perfektes Wetter mit ganz viel Sonne hingegen herrschte etwa bei der Rekordausgabe 2022 im Grund sowie 2019, der letzten Ausgabe auf der Kleinen Scheidegg. Dies, obwohl am Donnerstag noch viel Neuschnee fiel.

125 Millionen Franken Wertschöpfung wird das SnowpenAir über die 25 Ausgaben generiert haben, im Schnitt also 5 Millionen Franken pro Ausgabe.

Rückblick der Personalkommission

Das laufende Jahr neigt sich dem Ende zu und wir blicken auch seitens der Personalkommission (Peko) auf das Jahr 2023 zurück.

Nach zwei herausfordernden Jahren ging es im 2023 wieder in gewohnterem Rahmen los. Für fast alle Märkte konnten erfolgreiche Zahlen präsentiert werden. Natürlich hiess dies auch, dass wir in allen Bereichen wieder stark gefordert waren. Teilweise konnten die fehlenden Personalressourcen bewilligt und erhöht werden.
An dieser Stelle ein grosses Dankeschön seitens der Personalkommission für den tatkräftigen und überaus wertvollen Einsatz von jedem einzelnen Mitarbeitenden der gesamten JB-Gruppe. Ein grosses Merci auch für die Loyalität, welche spürbar war, und auch die wertvolle Zusammenarbeit innerhalb der Teams.

Im vergangenen Jahr haben wir uns in der Peko vor allem mit diesen Themen auseinandergesetzt:

Peko-Zusammensetzung

Im April 2023 fanden die Peko-Neu- und Wiederwahlen statt. Die Amtsdauer beträgt immer vier Jahre. Aufgrund von internen Stellenwechseln zu Teamleiter-Funktionen und einer Nachfolgelösung aufgrund einer bevorstehenden Pensionierung, mussten drei Mitglieder aus der Peko austreten und es gab Neuwahlen. Bei der WAB, BLM und Firstbahn wurden drei neue Mitglieder von den Mitarbeitenden der jeweiligen Bahn gewählt.
An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an Richard Blatter (WAB), Patrick Boissier (Firstbahn) und Beat Jaun (BLM) für ihre langjährige und engagierte Arbeit in der Personalkommission. Sie alle haben viel dazu beigetragen, dass die Peko immer gut unterwegs war, und haben mit ihrem Know-how und ihrer Erfahrung wichtige Themen vorwärtsgetrieben.
An ihrer Stelle wurden folgende drei Mitglieder neu gewählt: Dario Hodler (BLM), Christian Lauener (WAB) und Pascal Stoller (Firstbahn). Da das bisherige Mitglied, Patrick Boissier, das Amt des Vize-Präsidenten innehatte, musste innerhalb der Peko eine Nachfolge ernannt werden. Die Peko-Mitglieder haben Hans von Allmen (Vertretung WAB Wintersport und GGI) als neuen Vize-Präsidenten gewählt.
Nach den durchgeführten Wahlen fand im Juni eine grosse und wichtige Einführungs- resp. Übergabesitzung mit den bisherigen und den neuen Mitgliedern statt. Die neuen drei Mitglieder haben sich bereits gut in das Peko-Gremium integriert. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und danken für ihr Engagement in der Peko.

Zusammenarbeit mit dem HR

Wir pflegen eine intensive Zusammenarbeit mit dem HR. An unseren Sitzungen, die alle zwei Monate stattfinden, haben wir einen regen Austausch mit dem Leiter HR. Die Anliegen können gemeinsam besprochen und diskutiert werden. Die Peko hat sich in den letzten Jahren zu einer wichtigen Anlaufstelle für Mitarbeitende entwickelt und kann so die Anliegen an das HR und die GL platzieren. In diesem Jahr gab es einen Wechsel bei der Leitung HR. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Andreas Piattini, welchen die meisten der Peko-Mitglieder aus seiner früheren Tätigkeit bei den Jungfraubahnen bereits kennen.

Jahresaustausch GL

Der Jahresaustausch und die Lohnverhandlung zwischen der GL und der Peko wurden in diesem Jahr bereits Ende August angesetzt.
Der Austausch wird gegenseitig sehr geschätzt und so können wichtige Themen direkt besprochen werden. Die Peko bedankt sich an dieser Stelle bei der Geschäftsleitung herzlich für die Zeit und das offene Ohr für die Anliegen der Mitarbeitenden. Die Lohnverhandlungen waren auch dieses Jahr sehr intensiv und die Peko hat für ein gutes Gesamtresultat im Sinne aller Mitarbeitenden gekämpft. Über das Resultat der Lohnverhandlung wurde bereits mittels offizieller interner Kommunikation informiert.

Umfrage Mitarbeitende

Die Mitarbeitenden-Umfrage war in diesem Jahr ein wichtiges Thema für die Personalkommission. Der frühere Leiter HR, Mauro Pellandini, hat die Peko bereits vor der Umfrage darüber informiert. Im Frühling wurde danach die Umfrage umgesetzt. In der Juni-Sitzung präsentierten Urs Kessler und Mauro Pellandini die Gesamtresultate der Peko. Gemeinsam haben wir mit der GL und dem HR die kritischen Punkte diskutiert und Rückmeldung sowie Ideen zur Verbesserung gegeben.

Vorstellung Nachhaltigkeit und Compliance

Die beiden neuen Bereiche Nachhaltigkeit und Compliance waren auch Thema in der Peko. Die beiden Verantwortlichen Marcel Abegglen (Nachhaltigkeit) und Marc Hemmeler (Compliance) haben die beiden wichtigen Themen der Peko vorgestellt und waren offen für Fragen. Der Austausch wurde sehr geschätzt und hat gegenseitiges Verständnis geschaffen.

Berufskleider

Im Bereich der Berufskleider haben wir mit Ursula Dederichs als Verantwortliche der Berufskleider einige Gespräche geführt. Sie informiert die Peko laufend über Anpassungen im Sortiment, dies meist aufgrund von Textilien, die nicht mehr bestellt werden können. Die Peko-Mitglieder unterstützen Ursula Dederichs auch beim Testen der Textilien innerhalb ihrer Abteilungen. Der periodische Austausch hat sich bewährt und bringt jeweils gegenseitiges Verständnis mit sich.

Natürlich gab es auch viele weitere Themen und Diskussionen, die an den sechs Sitzungen in diesem Jahr behandelt wurden. Nebst den zwei monatlichen Sitzungen führen die Peko-Mitglieder viele Gespräche mit Mitarbeitenden unter dem Jahr und engagieren sich für ihre Bereiche.

Dank und Ausblick

An dieser Stelle danken wir euch allen herzlich für das Vertrauen in die Peko und unsere Arbeit. Unser Fokus gilt stets der Lenkung der Anliegen und Rückmeldungen im Sinne der Mitarbeitenden an die richtige Stelle. Ihr dürft versichert sein, dass jedes Peko-Mitglied nebst der täglichen Arbeit zusätzlich Arbeiten, Gespräche etc. für die Peko erledigt – dies oft auch ausserhalb der Arbeitszeit.
Auch im neuen Jahr nehmen wir jederzeit Anliegen und Feedbacks unter peko@jungfrau.ch entgegen oder ihr platziert diese direkt über euren Vertreter oder eure Vertreterin.
Nun wünschen wir euch und euren Familien schöne und gemütliche Weihnachtstage, einige Momente zum Abschalten und natürlich alles Gute, gute Gesundheit und stets nur das Beste für das neue Jahr 2024. Wir freuen uns auf den weiteren gemeinsamen Weg.

Text: Arlette Schilt

Vom Logistiker zum Seilbahnmechatroniker

«Als Gast gekommen und als Mitarbeiter geblieben» – genauso ist es Simon Luterbacher ergangen. Vor drei Jahren hätte er niemals gedacht, dass er eine Zweitausbildung absolvieren würde. Und er arbeitet da, wo viele andere Ferien machen. Nun lässt sich der gelernte Logistiker zum Seilbahnmechatroniker ausbilden.

Seit August dieses Jahres befindet sich Simon Luterbacher in der Zweitausbildung zum Seilbahnmechatroniker. Hier erzählt er selbst, wie er die Lehre bis jetzt erlebt hat und was ihn zum Berufswechsel motiviert hat:



Simon Luterbacher bei der Stützenkontrolle des Eiger Express

Über mich

Ich bin 26 Jahre alt und wohne in Interlaken. Nach dem 10. Schuljahr absolvierte ich die dreijährige Grundbildung als Logistiker EFZ bei der Schweizerischen Post in der Paketzustellung. Während der Ausbildung lernte ich alles über Planung, Koordination und Überwachung von logistischen Prozessen. Als Logistiker muss man den Fluss von Gütern, Materialien und Ressourcen sicherstellen, um so die Bedürfnisse der Kunden erfüllen zu können.

Während der Ausbildung konnte ich einen Austausch im Lager der Coop-Verteilzentrale in Thun machen. Dort lernte ich unter anderem alles über die Warenannahme, die Lagerverwaltung, die Kommissionierung und den Warenausgang. Nach der Ausbildung blieb ich noch über ein Jahr als Paketzusteller tätig, Thun, Spiez und Interlaken waren meine Zustellgebiete.

Mein Werdegang bei den Jungfraubahnen

Meine Reise bei den Jungfraubahnen begann 2020, als ich den Arbeitsvertrag im Zentrallager der Jungfraubahnen in Interlaken unterzeichnete. Kurz darauf brach Corona aus und die Kurzarbeit wurde eingeführt. Ich sah, dass eine Stelle bei der V-Bahn als Bahnmitarbeiter offen war. Nach einem Schnuppertag war für mich klar: Da will ich hin. Somit war die Kurzarbeit für mich wieder Geschichte. Ich arbeitete 80 Prozent bei der V-Bahn und 20 Prozent im Zentrallager. Nach ein paar Monaten bei der V-Bahn hatte die Seilbahnbranche definitiv mein Interesse geweckt und ich wechselte 100 Prozent zur V-Bahn.

In diesen drei Jahren, in denen ich dort arbeiten durfte, konnte ich sehr viel lernen. Sei es im Bahndienst, der Kundenbetreuung, im Ticketverkauf oder den Unterhaltsarbeiten. Mich faszinierte während den Unterhaltsarbeiten in den Revisionsmonaten die Technik und alles, was dahintersteckt, sehr. Da wurde mir klar: Ich muss etwas ändern. Ende 2022 suchte ich das Gespräch mit meinem Vorgesetzten. Ich wollte unbedingt mehr erfahren. Im Anschluss an das Gespräch entschloss ich mich, die Ausbildung zum Seilbahnmechatroniker EFZ in Angriff zu nehmen. Die Jungfraubahnen haben mich dabei sehr unterstützt. Seit August 2023 bin ich nun in der Ausbildung.

Die Aufgaben eines Seilbahnmechatronikers

Zu den Hauptaufgaben zählt die Instandhaltung von Umlauf-, Pendel- und Standseilbahnen. Dazu die regelmässige Überprüfung und Wartung von Seilbahnen, um sicherzustellen, dass sie sicher und effizient funktionieren. Dies umfasst die Kontrolle von Seilen, Rollen, Motoren oder Bremsen. Dazu gehört auch die Dokumentation der Wartungs- und Reparaturarbeiten.

Wenn Probleme oder Störungen auftreten, verantworten die Seilbahnmechatroniker die notwendigen Reparaturen.

Wenn Probleme oder Störungen auftreten, verantworten die Seilbahnmechatroniker die notwendigen Reparaturen: das Austauschen von defekten Teilen, das Einstellen von Steuerungen oder das Beheben von elektrischen Störungen. Das Einhalten von Vorschriften und Sicherheits-

Als Seilbahnmechatroniker muss man wissen, wie elektrische und hydraulische Komponenten aufgebaut sind.



Simon Luterbacher im Landeanflug auf das Lehn in Unterseen

standards ist dabei ein zentraler Aspekt. Die Seilbahnmechatroniker führen Protokolle über ihre Arbeiten und die durchgeführten Inspektionen. Dazu muss ein Verständnis über die Wartung komplexer elektronischer Steuerungssysteme, die in modernen Seilbahnen eingesetzt werden, vorhanden sein. In unserer schnelllebigen Zeit bleibt die Technik nicht stehen. Als Seilbahnmechatroniker muss man also wissen, wie elektrische und hydraulische Komponenten aufgebaut sind.

Technisches Verständnis sollte ebenfalls mitgebracht werden. Auch sollte man es lieben, in der Natur und in der Höhe zu arbeiten. Selbständiges Arbeiten, aber auch im Team Funktionieren ist ein Muss. Man trägt schon früh eine grosse Verantwortung. Eine klare Kommunikation untereinander ist wichtig, besonders wenn die Seilbahnanlagen in Betrieb sind.

Die persönliche Schutzausrüstung (PSA) sollte immer getragen werden. Zur PSA gehören Helm, Sicherheitsschuhe, Handschuhe und bei diversen Arbeiten eine Kletterausrüstung. Als Seilbahnmechatroniker sollten man sich stets der Gefahren bewusst sein, die bei der Arbeit auftreten können: schlechtes Wetter, steiles Gelände oder schwer zugängliche Standorte. Das Wetter kann sich besonders in Bergregionen schnell ändern.

Mein Ausbildungsverlauf

Ich mache diese Lehre auf dem zweiten Bildungsweg. Somit kann ich die Ausbildung in drei statt vier Jahren absolvieren. Ich bin direkt ins zweite Lehrjahr eingestiegen. In der Berufsschule bin ich von verschiedenen Fächern befreit, die ich bereits in der Erstausbildung belegt habe. Es gibt aber auch viele Module, die ich aufholen muss.

Bei den Jungfraubahnen bleibt man in der Ausbildungszeit nie lange am gleichen Standort. Meine Arbeitsorte sind etwa bei der V-Bahn, auf der Kleinen Scheidegg, auf First, bei der Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren oder am Harder. Die Ortswechsel machen die Arbeit sehr spannend.

Die Berufsschule besuche ich in Meiringen. Alle Lernenden der ganzen Schweiz kommen hier im Ausbildungszentrum von Seilbahnen Schweiz (SBS) zusammen. Die Schule findet in Blockwochen statt. In der vierjährigen Lehrzeit verbringt man dort total 60 Wochen, die Fächer lauten unter anderem Elektrotechnik, Werkstofftechnik, Mechanik, Seilbahntechnik und Hydraulik.

Zukunftsaussichten

Nach der Ausbildung stehen mir verschiedene Möglichkeiten offen. Ich kann zum Beispiel als Seilbahnmechatroniker in einer Werkstatt oder aber bei Unterhalts- und Revisionsarbeiten eingesetzt werden. Zudem besteht die Möglichkeit zur Weiterbildung zum Seilbahnfachmann. Mein persönlicher Wunsch wäre es, nach der Ausbildung den Jungfraubahnen treu zu bleiben und mich weiterzuentwickeln.

Die Technologien und die Anforderungen im Seilbahnbereich verändern sich ständig. Seilbahnfachleute müssen sich regelmässig weiterbilden, um auf dem neuesten Stand der Technik zu bleiben. In der Seilbahnbranche hat man nie ausgelernt – gerade das macht den Job sehr spannend und abwechslungsreich.

Hauptsache hoch hinaus

In meiner Freizeit gehe ich gerne Gleitschirmfliegen oder auf Hochtouren. Seit 2021 besitze ich den Ausweis zum Solopiloten. Die atemberaubende Berglandschaft unserer schönen Jungfrau Region aus der Vogelperspektive zu geniessen, ist einfach unbeschreiblich. Am meisten trifft man mich rund um den Beatenberg an. Das Gleitschirmfliegen ist ein sehr guter Ausgleich zur Arbeit. Im Sommer, wenn es warm ist und es die Bedingungen zulassen, gehe ich auch sehr gerne auf Hochtouren. 2021 absolvierte ich die Ausbildung «Fels und Eis» beim Schweizer Alpen-Club (SAC). Ich durfte schon zwei Mal auf dem Gipfel des Mönchs stehen und andere schöne 4000er erleben.

Text: Simon Luterbacher



Simon Luterbacher auf dem Gipfel des Mönchs

Kopfrechnen am Schalter, Holzen im eigenen Wald

Konrad Wyss hat in den über 40 Jahren, in denen er bei der Wengernalpbahn und bei der Firstbahn gearbeitet hat, alle technologischen Entwicklungen durchgemacht. Von der mechanischen Schreibmaschine bis zum digitalen Ticket war alles dabei. Geschätzt hat er immer den direkten Kontakt mit den Kundinnen und Kunden am Schalter. Seit der Pensionierung pflegt er diese Gastfreundschaft mit dem Vermieten der Ferienwohnung im eigenen Haus.

Wer in Grindelwald kurz nach der Firstbahn den Weg runter, über die Brücke Richtung Gletscherschlucht einschlägt, läuft automatisch beim Chalet von Konrad und Annemarie Wyss-Balsiger vorbei. «Ich bin hier in diesem Haus geboren», erklärt Konrad Wyss im Gespräch. Im Parterre war das, dort, wo jetzt eine Ferienwohnung Gäste aus aller Welt beherbergt. «Wir haben viele Stammgäste, die jedes Jahr wiederkommen.» Und einem niederländischen Paar hat es sogar so gut gefallen, dass sie im gleichen Jahr die Wohnung drei Mal gebucht hatten.

20 Jahre WAB

Somit hat Konrad Wyss den Kontakt mit den internationalen Gästen auch nach seiner Pension bei den Jungfraubahnen, im Juli 2013, beibehalten. Begonnen hatte alles 1967 im Depot in Grindelwald Grund. Wegen einer Allergie musste er aber die Lehre schon kurz nach Beginn abbrechen. So ging es in die Verkehrsschule in Spiez und danach dann in die Stationslehre wieder in Grindelwald Grund. «Da ging alles noch mit der mechanischen Schreibmaschine und Kopfrechnen am Schalter», erzählt Konrad Wyss von den Anfängen. Die Monatseinteilung der Wärter bis zur Station Salzegg wurden fürs Kopieren nach Interlaken geschickt.

In den Anfängen ging alles noch mit der mechanischen Schreibmaschine und mit Kopfrechnen am Schalter.

Viel mit dem Güterverkehr abzuwickeln gab es bei der Station Grindelwald Grund nach dem Brand des Berghauses und des Touristenhauses auf dem Jungfraujoch im Oktober 1972. «Für den Neubau, zuerst der Taverne, wurden sehr viele Güterzüge benötigt, um all das Material hochzubringen», erinnert sich Wyss. Zudem gab es zu dieser Zeit immer mehr Gäste und damit auch zahlreiche Supplementszüge.

1986 wurde dann die neue Schalterhalle im Grund eröffnet. Beim Umbau hätten sie sich schon das eine oder andere Mal wehren müssen, «damit es gut kam». Denn, so Wyss, der damalige Architekt habe nicht viel Ahnung vom Bahnbetrieb gehabt. «Wir mussten um jede Schublade kämpfen», sagt Wyss und schmunzelt. Der Zufall wollte es, dass beim Fototermin für den Geschäftsbericht 1986 der Wengernalpbahn AG er selbst am Schalter sass und seine Frau und sein Sohn im Warteraum standen.

23 Jahre Firstbahn

Nach 20 Jahren und 9 Monaten wechselte Konrad Wyss dann in sein «Lieblingsgebiet», zur Firstbahn. Diese gehörte damals noch nicht zu den Jungfraubahnen. Zudem stand dann auch gleich der Übergang von der alten Sesselbahn zur heutigen Gondelbahn bevor. Die Stelle für die Abrechnungen wurde frei, weil seine Vorgängerin eine Verfechterin der Sesselbahn war und keine Gondelbahn wollte.

Als es im Dezember 1990 mit der neuen Firstbahn losging, lief in der ersten Zeit noch nicht alles ganz so reibungslos. Nicht einfach für die Schalterangestellten. Denn der Slogan für die neue Firstbahn hiess: «Neue Firstbahn – nie mehr warten!» «Wegen der Kinderkrankheiten gab es dann trotzdem Wartezeiten», erinnert sich Konrad Wyss. Mit der neuen Bahn stiegen auch die Gästezahlen. Dazu trugen dann auch die ersten Adventure-Angebote bei: zuerst das Trottinett, später der First Flieger. Blickt Wyss auf diese Zeit



Die neue Schalterhalle im Bahnhof Grindelwald Grund – Konrad Wyss am Schalter, Frau und Sohn rechts

Nach der Pensionierung fand dann die gemeinsame Reise in den Norden Europas doch noch statt. Die Bedingung für den Rückflug aus Finnland: Es musste ein Direktflug nach Zürich sein.



Konrad Wyss beim Bahnhof Grindelwald Grund im Gespräch mit einer japanischen Schauspielerin

zurück, zieht er folgendes Fazit: «Wir konnten an der Kasse damals vieles machen – vom Kreieren neuer Billette über die Dienstkleider an einer Sportmesse Auswählen bis hin zu Abrechnungen mit der SBB, der BLS und der Post.» Diese Vielfältigkeit hat er immer geschätzt.

Holzen im eigenen Wald

Seit der Pensionierung hat Konrad Wyss vor allem mehr Zeit für sein Hobby, das auch immer ein bisschen mehr war als ein Zeitvertreib: das Holzen. «Wir haben eine Holzheizung und seit dem achten Schuljahr holze ich in unserem eigenen Wald.» Der Wald an sich hat es ihm angetan. So auch im hohen Norden, in Finnland, Schweden und Norwegen. Dafür sprang er über seinen Schatten: «Ich fliege nicht gerne.» Als junges Paar mit kleinen Kindern flogen sie einmal mit einer befreundeten Familie nach Mallorca. Konrad Wyss stimmte nur zu, wenn es dafür dann einmal auch in den Norden ginge. Fast 40 Jahre musste er darauf warten. Aber nach der Pensionierung fand dann die gemeinsame Reise in den Norden Europas doch noch statt. Die Bedingung für den Rückflug aus Finnland: Es musste ein Direktflug nach Zürich sein.

Zusammen mit seiner Frau unternahm Konrad Wyss später nochmals eine Reise in den Norden, dieses Mal mit Bus und Fähre. «So sahen wir auch viel vom Landesinnern und natürlich viel Wald», erzählt der passionierte Holzer mit einem zufriedenen Schmunzeln.

Text: Kathrin Naegeli


Konrad Wyss am Schalter der Firstbahn, kurz vor der Pensionierung



Heinz Schindler ...



HEINZ SCHINDLER UND DIVERSE ARBEITSPLÄTZE

«Generell war und ist das Schöne an meiner Arbeit bei den Jungfraubahnen: Was wir hier bauen, sind meist Unikate, es ist nie das Gleiche. Die Vielseitigkeit ist einmalig, Projekte reichen von Unterführungen und Werkstätten, über Beschneiung, Trink- und Abwasseranlagen, bis hin zu Speichersee, Tunnelbau und hochalpinen Projekten. Z.B. auf dem Jungfraujoch die Sphinx-Terrasse und der Doppel-Aufzug.»









BAU WC-ANLAGE KLEINE SCHEIDEGG

«Ich setzte mich dort dafür ein, dass wir mehr Toiletten für Frauen errichteten als für Männer. Da konnte ich mich zum Glück durchsetzen und so haben wir nicht die langen Schlangen, die es sonst immer bei den Frauen-WCs gibt.»





UNWETTER – BOB-LINIE UNTERBROCHEN

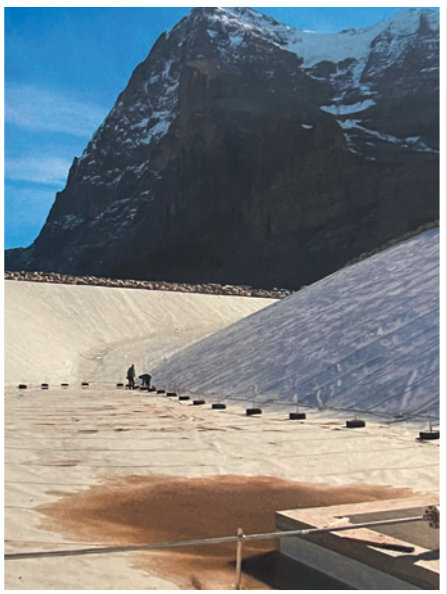
«Das war 2005, als die BOB rund 100 Tage nicht fahren konnte. Das war bereits die Zeit, in der viele Bewilligungen und viel «Papierkram» erledigt werden musste. Aber wir suchten und fanden rasch und pragmatisch Lösungen, schauten direkt mit den Verantwortlichen und Firmen vor Ort und so war dies letztlich eine spannende und intensive Zeit.»

SPEICHERSEE FALLBODEN

«Der Bau des Fallbodensees mit seinem Volumen von 80'000 m³ Wasser war einmalig. Dazu waren grosse Erdverschiebungen von 100'000 m³ nötig. Er weist eine Tiefe von 15,5 Metern auf. Die auf der «Sohle» verlegte horizontale Luftleitung dient zur Umwälzung und somit zur Kühlung des Seewassers.»







... blickt auf 35 Jahre zurück

GLEISUMBAU

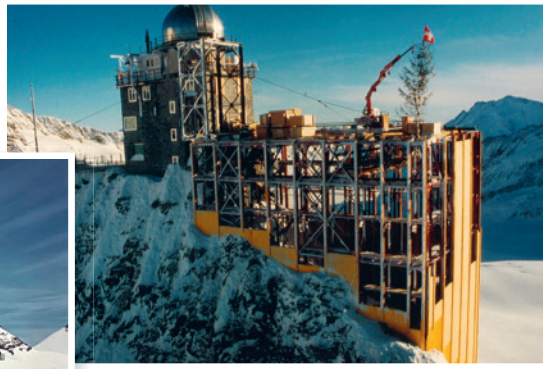
«Im Mai 1997 hatten wir einen Gleisumbau vor der Weiche Einfahrt Kleine Scheidegg. So hielten die JB-Züge etwas oberhalb. Die Gäste mussten den Weg bis dahin beziehungsweise von dort bis zur Kleinen Scheidegg unter ihre eigenen Füsse nehmen. Heute wohl unvorstellbar, schon nur von der Sicherheit her.»











SPHINX-TERRASSE AUSBAU

«Der Sphinx-Ausbau war sicher eines der Projekte, die mir in Erinnerung geblieben sind. Wir arbeiteten auf dem Jungfraujoch mit Blick auf den Aletschgletscher und das direkt auf der Sphinx, die ich von zuhause aus in Gsteigwiler direkt von der Terrasse aus sehen konnte.»

SRF-SENDUNG EIGER-NORDWAND

«In der TV-Spezialsendung des damaligen ‹DRS aktuell unterwägs› vom 11.1.1990 drehte sich alles um die Jungfraubahn und das Jungfraujoch. Ich gab damals in der Live-Sendung Auskunft zu den Installationen rund um die Wasserversorgung und zum Abwassermanagement.»









TEAMBUILDING

«Ich bin ein Teamplayer. Der Einbezug der Beteiligten bringt die besten Ergebnisse. Auf diesem Bild sind wir als Bauabteilung mit dem Leitungsteam Fahrbahn aktiv. Als Teambuilding-Massnahme haben wir im Jura einen Tag bei der Wiederherstellung einer Trockensteinmauer geholfen.»

Jubiläen

20 DIENSTJAHRE



Daniel Weber
Geburtsdatum: 27.08.1983
Wohnort: Wichtrach
Heutige Tätigkeit: IT-System-Administrator
Eintritt in unsere Gruppe: 01.09.2003 als IT-Supporter
Hobbies: Reisen, Korbball, Velogemel, Powertöpfern

25 DIENSTJAHRE



Markus Stähli
Geburtsdatum: 16.10.1961
Wohnort: Wengen
Heutige Tätigkeit: Stv. Leiter TU-BOB
Eintritt in unsere Gruppe: 01.07.1998 als Fachspezialist Elektrodienst
Hobbies: Wandern, Bienen, Holzen

25 DIENSTJAHRE *



Anton Teuscher
Geburtsdatum: 11.02.1973
Wohnort: Lütschental
Heutige Tätigkeit: Teamleiter Rollmaterial
Eintritt in unsere Gruppe: 01.02.1997 / 05.05.1998
Hobbies: Eishockey, Camping, Familie

* Angerechnete Dienstjahre ab 05.05.1998

25 DIENSTJAHRE



Christian Zbinden
Geburtsdatum: 31.07.1963
Wohnort: Interlaken
Heutige Tätigkeit: Techniker Rollmaterial (Schreiner und Maler)
Eintritt in unsere Gruppe: 01.06.1999 bei Sesselbahn Wixi (1 Wintersaison), Werkstätte BOB als Schreiner-Fachspezialist
Hobbies: Laufsport, Kanadier fahren, Fischen, Reisen



Christian Burgener
Geburtsdatum: 13.01.1970
Wohnort: Grindelwald
Heutige Tätigkeit: Mitarbeiter Gondelbahn
Eintritt in unsere Gruppe: 01.11.1998 bei der GGM / 01.11.2019 bei der GGI
Hobbies: Eishockey



Marcel Frutiger
Geburtsdatum: 06.02.1974
Wohnort: Beatenberg
Heutige Tätigkeit: Lokführer BOB
Eintritt in unsere Gruppe: 01.07.1998 als Lokführer-Anwärter JB
Hobbies: Islandpferde, Velofahren, Wandern, Skifahren



Elisabeth Züllig
Geburtsdatum: 27.06.1974
Wohnort: Ringgenberg
Heutige Tätigkeit: Leiterin Rail Info Interlaken
Eintritt in unsere Gruppe: 21.11.1998 als Leiterin Auskunftsbüro
Hobbies: SUP, Lesen, Jassen



John Meyer
Geburtsdatum: 15.06.1967
Wohnort: Lütschental
Heutige Tätigkeit: Projektleiter PSB, Technischer Unterhalt BOB
Eintritt in unsere Gruppe: 01.07.1998 als Fachspezialist TU BOB
Hobbies: Kleinwiederkäufer Zucht, Jodeln und Jutzen, JK Grindelwald



Karl Feuz
Geburtsdatum: 16.09.1963
Wohnort: Lauterbrunnen
Heutige Tätigkeit: Gleishandwerker / Transportführer
Eintritt in unsere Gruppe: 01.11.1998 als Wärter Allmend WAB
Hobbies: Fischen, Jagen, Kaninchenzucht

25 DIENSTJAHRE *



Thomas Peter
Geburtsdatum: 01.06.1971
Wohnort: Goldswil
Heutige Tätigkeit: Fahrdienstleiter ZLS
Eintritt in unsere Gruppe: 28.08.1998 / 01.01.2007 als Stv. Bahnhofvorstand Lauterbrunnen
Hobbies: Die Welt entdecken, Holzen, Leuchttürme

* Angerechnete Dienstjahre ab 28.08.1998

30 DIENSTJAHRE *



Mario von Allmen
Geburtsdatum: 07.12.1974
Wohnort: Wilderswil
Heutige Tätigkeit: Fahrdienstleiter Zentrale Leitstelle
Eintritt in unsere Gruppe: 1991 / 05.08.1993 als Lehrling Bahndisponent polyvalent
Hobbies: Familie, Wandern, FC Thun, Holzen

* Angerechnete Dienstjahre ab 05.08.1993



Hans Peter Feuz
Geburtsdatum: 23.02.1965
Wohnort: Lauterbrunnen
Heutige Tätigkeit: Techniker Rollmaterial
Eintritt in unsere Gruppe: 01.08.1993 / 01.05.1997 als Werkmeister
Hobbies: Haus, Garten, 300 m Schiessen, Wintersport

* Angerechnete Dienstjahre ab 01.08.1993

Mutationen

35 DIENSTJAHRE



Heinz Schindler
Geburtsdatum: 09.12.1958
Wohnort: Gsteigwiler
Heutige Tätigkeit: Projektleiter A Infrastruktur
Eintritt in unsere Gruppe: 17.10.1988 als Technischer Mitarbeiter
Hobbies: Biken, Skifahren, Badminton, Wandern, Schwimmen

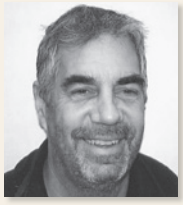


Paul Betschart
Geburtsdatum: 11.06.1958
Wohnort:Grindelwald
Heutige Tätigkeit: WAB Lokführer / seit 30.06.2023 Pensionär
Eintritt in unsere Gruppe: 01.05.1988 als Kondukteur
Hobbies: Bahnreisen, Modellbahnen, Holzschnitzereien



Alfred Trachsel
Geburtsdatum: 16.04.1962
Wohnort: Meiringen
Heutige Tätigkeit: Lokführer WAB Lauterbrunnen
Eintritt in unsere Gruppe: 01.08.1988 als Rangierarbeiter BOB Interlaken Ost
Hobbies: Haus, Wandern, Quad fahren, Familie

35 DIENSTJAHRE *



Thomas Lanz
Geburtsdatum: 10.10.1968
Wohnort: Grindelwald
Heutige Tätigkeit: Lokführer-Ausbildner
Eintritt in unsere Gruppe: 01.10.1988 / 01.10.1989
Hobbies: Familie, Sport, Natur, Modelle

* Angerechnete Dienstjahre ab 01.10.1988

40 DIENSTJAHRE *



Urs Kessler
Geburtsdatum: 27.01.1962
Wohnort: Interlaken
Heutige Tätigkeit: Direktor
Eintritt in unsere Gruppe: 10.10.1983 / 01.03.1987
Hobbies: Fitnesssport, Skifahren, Golf und gemütliches Beisammensein mit Freunden

* Angerechnete Dienstjahre ab 10.10.1983

45 DIENSTJAHRE



Hermann Nebiker
Geburtsdatum: 04.07.1961
Wohnort: Grindelwald
Heutige Tätigkeit: Anlageleiter
Eintritt in unsere Gruppe: 23.11.1978 als Liftangestellter
Hobbies: Landwirtschaft, Jagd, Grosskind

EINTRITTE MAI 2023 – NOVEMBER 2023

Josipa Bilic, Shop Assistant JS, 01.05.2023; **Mihaela Postelnicu,** Servicemitarbeiterin JGA, 01.05.2023; **Andreas Schmitt,** Servicefachangestellter JGA, 01.05.2023; **Jozsef Toth,** Service-Allrounder JGA, 01.05.2023; **Lucía Gómez Martín,** Service-Allrounderin JGA, 01.05.2023; **Lajosné Liptak,** Mitarbeiterin Hauswirtschaft KLS, 01.05.2023; **Simeon Stevica,** Officemitarbeiter KLS, 01.05.2023; **Didier Schultz,** Mitarbeiter technische Instandhaltung Joch JB, 01.05.2023; **Reto Blatter,** Lokführer SPB, 01.05.2023; **Marcus Löfdahl,** Mitarbeiter Transportanlagen FB, 01.05.2023; **Mathias Stäger,** Mitarbeiter Gondelbahn FB, 01.05.2023; **Anna Biedka,** Mitarbeiterin Transportanlagen FB, 01.05.2023; **Lars Gebauer,** Mitarbeiter Transportanlagen FB, 01.05.2023; **Veronika Nerádová,** Mitarbeiterin Transportanlagen FB, 01.05.2023; **Michael Weisskircher,** Mitarbeiter Transportanlagen FB, 01.05.2023; **Michael Moran,** Mitarbeiter Transportanlagen FB, 01.05.2023; **Patrick Mürner,** Mitarbeiter Gondelbahn FB, 01.05.2023; **Thomas Schönborn,** Lokführer WAB, 01.05.2023; **Martin Roth,** Mitarbeiter V-Bahn GGI, 01.05.2023; **Arash Akhbari,** Hilfskoch JGA, 01.05.2023; **Roberto Messo,** Service-Allrounder JGA, 01.05.2023; **Simone Stoppa,** Service-Allrounder JGA, 01.05.2023; **Marina Cosandier,** Reiseleiterin JB, 01.05.2023; **Cornelia Teuscher,** Fahrausweisverkäuferin FB, 01.05.2023; **Jessica Ahlborn,** Fahrausweisverkäuferin GGI, 01.05.2023; **Juraj Kramarik,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 01.05.2023; **Alexandr Zlomek,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 01.05.2023; **Ryan Clark Thomson,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 01.05.2023; **Lakpa Nurbu Sherpa,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 01.05.2023; **Krishna Kesavan,** Koch JGA, 01.05.2023; **Alex Flowerday,** Zugbegleiterin JB, 01.05.2023; **Leonie Wohs,** Mitarbeiterin Transport- und Freizeitanlagen FB, 01.05.2023; **Radim Vojtek,** Servicemitarbeiter JGA, 01.05.2023; **Erin Zahnd,** Bahnreiseverkäuferin WAB, 01.05.2023; **Mirjam Räder,** Lokführerin WAB, 01.05.2023; **Anna-Lea Huber,** Social Media Managerin JBM, 01.05.2023; **Lauren Sommerhalder,** Shop Assistant JS, 01.05.2023; **Ferenc Toth,** Service Allrounder JGA, 08.05.2023; **Cédric Würsten,** Zug- und Kabinenbegleiter HB, 10.05.2023; **Baljit Singh Kaur,** Hilfskoch JGA, 10.05.2023; **Pascal Kaiser,** Service-Allrounder JGA, 12.05.2023; **Irina Marcela Blaga,** Hilfsköchin JGA, 15.05.2023; **Christian Egger,** Mitarbeiter technische Instandhaltung WAB, 16.05.2023; **Milan Trnka,** Shop Assistant JS, 16.05.2023; **Stefanie Feuz,** Shop Assistant JS, 18.05.2023; **Sandy Alpinice,** Fahrausweisverkäuferin FB, 22.05.2023; **Stefan Weber,** Zug- und Kabinenbegleiter FB, 22.05.2023; **Jan Smicka,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 23.05.2023; **Benjamin Unger,** Servicemitarbeiter JGA, 25.05.2023; **Nikolai Timofeev,** Servicemitarbeiter JGA, 29.05.2023; **Damian Gickel,** Koch JGA, 29.05.2023; **Klaudia Siola,** Servicemitarbeiterin JGA, 29.05.2023; **Abdoul Tabara Ly,** Koch JGA, 29.05.2023; **Mario Mazzolani,** Mitarbeiter technische Instandhaltung A SPB, 01.06.2023; **Benjamin Zurbriggen,** Güterspezialist WAB, 01.06.2023; **Martin Uetz,** Leiter Gastronomie JGA, 01.06.2023; **Urim Mani,** Mitarbeiter technische Instandhaltung A JB, 01.06.2023; **Andrea Finger,** Fachspezialistin Rechnungswesen JBM, 01.06.2023; **Luzmaria Prado,** Shop Assistant JS, 01.06.2023; **Seunghee Cho,** Sachbearbeiterin Reservation und Helpdesk JBM, 01.06.2023; **Fritz von Allmen,** Mitarbeiter Gondelbahn GGI, 01.06.2023; **Volkmar Walz,** Projektleiter A WAB, 01.06.2023; **Marcin Gickel,** Hilfskoch JGA, 01.06.2023; **Dan Schönholzer,** Sachbearbeiter Rail Info JBM, 01.06.2023; **Eveline Feuz,** Bahnreiseverkäuferin BOB RPV, 01.06.2023; **Abdul Rahim Ansari,** Shop Assistant JS, 01.06.2023; **Peter Antenen,** Zug- und Kabinenbegleiter SPB, 01.06.2023; **Ilie Constantin Macoviciuc,** Koch JGA, 01.06.2023; **Lorenz Nussbaum,** Service-Aushilfe JGA, 01.06.2023; **Rui Manuel Ferreira da Costa,** Aushilfe Koch JGA, 01.06.2023; **Jimi James Konijnendijk,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 06.06.2023; **Antonio Dias da Costa Cabral,** Mitarbeiter Hauswirtschaft JGA, 10.06.2023; **Teodora Blaga,** Servicemitarbeiterin JGA, 12.06.2023; **Carla Alexandra Rodrigues Garcia,** Mitarbeiterin Hauswirtschaft JGA, 15.06.2023; **Daniel Suarez Antelo,** Koch JGA, 15.06.2023; **Patrick Ziegler,** Technischer Leiter V- Bahn GGI, 15.06.2023; **Peter Ondik,** Servicemitarbeiter JGA, 17.06.2023; **Gyoengyi Amina Balogh,** Servicemitarbeiterin JGA, 17.06.2023; **Sagal Comafai,** Content Manager JGA, 19.06.2023; **Quinten Escalante Voitel,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 24.06.2023; **Bernhard Kiener,** Koch JGA, 27.06.2023; **Jack Marti,** Officemitarbeiter JGA, 28.06.2023; **Roberto Fonti,** Koch JGA, 01.07.2023; **Urs Polin,** Triebfahrzeugführer SPB, 01.07.2023; **Denis Feruk,** Fahrdienstleiter BOB Infra, 01.07.2023; **Philipp Roth,** Mitarbeiter technische Instandhaltung A JB, 01.07.2023; **Kevin Gerrit Sester,** Fahrdienstleiter BOB Infra, 01.07.2023; **Markus Aellig,** Mitarbeiter technische Instandhaltung Joch JB, 01.07.2023; **Kurt Scherrer,** Zug- und Kabinenbegleiter SPB, 01.07.2023; **Celina Kibbel,** Kundenlenkerin JB, 01.07.2023; **Christian Krach,** Service-Aushilfe JGA, 01.07.2023; **Yi-Shiuan Feuz Liau,** Shop Assistant JS, 01.07.2023; **Zdenek Novy,** Servicemitarbeiter JGA, 10.07.2023; **Catarina Isabel Oliveira Cruz,** Mitarbeiterin Hauswirtschaft JGA, 17.07.2023; **Sabine Luggen,** Aushilfe Buchhaltung JGA, 17.07.2023; **Roger Suter,** Mitarbeiter technische Instandhaltung A Infrastruktur BOB RPV, 31.07.2023; **Jessica Glauser,** Lernende Köchin EFZ JGA, 01.08.2023; **Srecko Sarac,** Mitarbeiter technische Instandhaltung A Infrastruktur JB, 01.08.2023; **Alan Hom,** Zugbegleiter JB, 01.08.2023; **Reiner Bock,** Betriebsangestellter WAB, 01.08.2023; **Luc Kallen,** Ressourcenplaner WAB, 01.08.2023; **Julia Brügger,** Bahnreiseverkäuferin BOB RPV, 01.08.2023; **Monique Käsermann,** Raumpflegerin WAB, 01.08.2023; **Damien Fontaine,** Mitarbeiter technische Instandhaltung A WAB, 01.08.2023; **Damaris Nyffeler,** Leiterin QRM JBM, 01.08.2023; **Thomas Teuscher,** Mitarbeiter technische Instandhaltung C JB, 01.08.2023; **Richard Brown,** Mitarbeiter technische Instandhaltung A WAB, 01.08.2023; **Alexej Jost,** Mitarbeiter technische Instandhaltung A BOB RPV, 01.08.2023; **Nils Häfliger,** Praktikant Seilbahn-Mechatroniker FB, 01.08.2023; **Cédric Donzé,** Lernender Seilbahnmechatroniker FB, 01.08.2023; **Max Teutsch,** Lernender Seilbahnmechatroniker FB, 01.08.2023; **Tim Ramon Felix,** Lernender Polymechaniker WAB, 01.08.2023; **Nicola Feuz,** Lernender Polymechaniker JB, 01.08.2023; **Janik Baumgartner,** Lernender Polymechaniker BOB, 01.08.2023; **Tim Theiler,** Mitarbeiter technische Instandhaltung A GGI, 01.08.2023; **Amani Al-Husni,** Shop Assistant JS, 01.08.2023; **Spasimira Filipova Karaivanova,** Shop Assistant JS, 01.08.2023; **Tiago Filipe Dos Santos Oliveira,** Mitarbeiter Hauswirtschaft JGA, 01.08.2023; **Hans Jörg Herzog,** Reiseleiter JB, 01.08.2023; **Jérôme Zahnd,** Betriebsangestellter JB, 01.08.2023; **Yara Thalmann,** Lokführerin BLM, 16.08.2023; **Soran Ahmadpour,** Officemitarbeiter JGA, 28.08.2023; **Tamara Wyss,** Betriebsangestellte JB, 01.09.2023; **Abdiaziz Ibrahim Yusuf Ali,** Betriebsangestellter JB, 01.09.2023; **Morin Feuz,** Fahrausweisverkäuferin FB, 01.09.2023; **Bruno Hanselmann,** Mitarbeiter technische Instandhaltung Infrastruktur JB, 01.09.2023; **Jana Keller,** Sachbearbeiterin Railinfo JBM, 01.09.2023; **Daniel Bukantis,** Service-Aushilfe JGA, 01.09.2023; **Manuel Teixeira Ferreira,** Betriebsangestellter JB, 01.09.2023; **Stephan Lerch,** Lokführer WAB&JB WAB, 01.09.2023; **Stephan Aebischer,** Lokführer WAB&JB WAB, 01.09.2023; **Dominik Myooran Ponniah,** Lokführer WAB&JB WAB, 01.09.2023; **Hans Peter Putzi,** Lokführer WAB&JB WAB, 01.09.2023; **Andreas Amacher,** Instandhaltungstechniker

WAB, 01.09.2023; **Ruedi Teuscher,** Gleishandwerker WAB, 01.09.2023; **Fabian Kunz,** Güterspezialist WAB, 01.09.2023; **Linda Willener,** Sales Managerin JBM, 01.09.2023; **Carmen Fuchs,** Sales Managerin JBM, 01.09.2023; **Christian Wenger,** Gleishandwerker BOB, 01.09.2023; **Andreia Owens,** Mitarbeiterin Hauswirtschaft JGA, 01.09.2023; **Dias Tomas Ana Margarida,** Shop Assistant, 01.09.2023; **Lena Richter,** Aushilfe Hauswirtschaft JGA, 23.09.2023; **Matilde Casaca Grosso,** Aushilfe Hauswirtschaft JGA, 23.09.2023; **Margarida Domingos Farrobista,** Aushilfe Hauswirtschaft JGA, 23.09.2023; **Andreas Iseli,** Sachbearbeiter F&C JBM, 01.10.2023; **Marco Hirschi,** Betriebsmitarbeiter WAB, 01.10.2023; **Andreas Piattini,** Leiter Human Resources JBM, 01.10.2023; **Anita Angst,** Projektleiterin A Infrastruktur JBM, 01.10.2023; **Adrian Fuchs,** Leiter Vertrieb JBM, 01.10.2023; **André Lüthi,** Lokführer BOB, 01.10.2023; **Manuela Rubi,** Shop Assistant JS, 01.10.2023; **Marina Adamo,** Bahnreiseverkäuferin BOB RPV, 01.10.2023; **Marlon Gafner,** Koch JGA, 07.10.2023; **Jeanette von Allmen,** Mitarbeiterin Administration JGA, 16.10.2023; **Nico Hunziker,** Bahnreiseverkäufer BOB, 16.10.2023; **Verena Frey,** Betriebsangestellte BOB, 20.10.2023; **Dietrich Käsbauer,** Techniker Rollmaterial JB, 23.10.2023; **Michal Pabjanczyk,** Hilfskoch JGA, 25.10.2023; **Thomas Mayhew,** Zugbegleiter BOB/WAB/JB, 01.11.2023; **Mario Weller,** Kundenlenker JB, 01.11.2023; **Joel Staubli,** Polygraf JBM, 01.11.2023; **Christian Burgener,** Mitarbeiter technische Instandhaltung A Infrastruktur JB, 01.11.2023; **Michael Schels,** Mitarbeiter technische Instandhaltung A Infrastruktur JB, 01.11.2023; **Andy Wydler,** Pistenfahrzeugfahrer WAB, 16.11.2023; **Nadja Gut,** Pistenfahrzeugfahrerin WAB, 16.11.2023; **Niklas Rubin,** Pistenfahrzeugfahrer WAB, 16.11.2023; **Georg Jussel,** Küchenchef JGA, 22.11.2023; **Vitali Kilibow,** Shop Manager JS, 24.11.2023

ÜBERTRITTE MAI 2023 – NOVEMBER 2023

Remo Käser, Leiter Verkauf JBM / Leiter Marketing und Verkauf JBM, 01.05.2023; **Blake Kennedy,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB / Zugbegleiter JB, 01.05.2023; **Maija Ronaldsone,** Mitarbeiterin Transport- und Freizeitanlagen FB / Shop Assistant JS, 01.05.2023; **Marcel Abegglen,** Fachspezialist Rechnungswesen / Fachverantwortlicher Nachhaltigkeit JBM, 01.05.2023; **Adrian Schmied,** Sales Manger JBM / Leiter Verkauf JBM, 01.05.2023; **Roksana Milena Ledzioch,** Servicemitarbeiterin JGA / Kundenlenkerin JB, 01.05.2023; **Csaba Paprika,** Betriebsangestellter WAB / Mitarbeiter technische Instandhaltung JB, 01.05.2023; **Alessandro Falivene,** Zugbegleiter mit Leitungsfunktion JB / Zugbegleiter JB, 01.05.2023; **Alessio Sergi,** Fahrausweisverkäufer GGI / Bahnreiseverkäufer BOB, 01.05.2023; **Isabel Wehrli,** Kundenlenkerin JB / Fahrdienstleiterin BOB RPV, 01.05.2023; **Hans-Peter Imboden,** Pistenpatrouilleur WAB / Mitarbeiter technische Instandhaltung Joch JB, 01.05.2023; **Marc Rufibach,** Zugbegleiter BOB/WAB/JB / Kundenlenker-Fahrausweisverkäufer GGI, 01.05.2023; **Matias Kaufmann,** Mitarbeiter Gondelbahn GGI / Mitarbeiter technische Instandhaltung GGI, 01.05.2023; **Frank Dällenbach,** Mitarbeiter Gondelbahn GGI / Mitarbeiter technische Instandhaltung GGI, 01.05.2023; **Pedro Grosso,** Betriebsangestellter JB / Kundenlenker JB, 01.05.2023; **Benjamin Vogel,** Betriebsangestellter JB / Kundenlenker JB, 01.05.2023; **Szymon Jagielski,** Hilfskoch JGA / Shop Assistant JS, 22.05.2023; **Adrian Brunner,** Sous-Chef JGA / Chef de Service-Stv. Betriebsleiter JGA, 01.06.2023; **Stefan Wittke,** Koch JGA / Sous-Chef JGA, 01.06.2023; **René Schneider,** Sous-Chef JGA / Küchenchef JGA, 01.06.2023; **Roland Winkler,** Teamleiter Rollmaterial JB / Projektleiter A Rollmaterial WAB, 01.06.2023; **Niels Steuri,** Mitarbeiter technische Instandhaltung WAB / Teamleiter Rollmaterial WAB, 01.06.2023; **Heike Richter,** Mitarbeiterin Administration JGA / Leiterin Büro Gastro JGA, 01.06.2023; **Markus Joost,** Lokführer WAB / Lokführer PHL, 01.06.2023; **Bruno Balmer,** Mitarbeiter technische Instandhaltung JB / Teamleiter Rollmaterial JB, 01.06.2023; **Carine Millaard,** Zug- und Kabinenbegleiterin HB / Zugbegleiterin JB, 01.06.2023; **Barbara Häfeli,** Stv. Leiterin Kleinflächen JGA / Service-Aushilfe JGA, 01.06.2023; **Tiffany Linda McMillon,** Servicemitarbeiterin JGA / Service-Aushilfe JGA, 01.07.2023; **Stefan Zurschmiede,** Projektleiter WAB / Leiter Flottenmanagement WAB, 01.07.2023; **Flavio Tami,** Leiter Bahnhof B GGI / Leiter Bahnhof A GGI, 01.07.2023; **Bernardo Rojas,** Betriebsangestellter JB / Kundenlenker JB, 01.07.2023; **Franziska Feuz,** Fahrausweisverkäuferin BOB RPV / Zug- und Kabinenbegleiterin SPB, 01.07.2023; **Kresimir Kolundzic,** Servicemitarbeiter JGA / Junior Chef de Service JGA, 01.08.2023; **Mihaela Postelnicu,** Servicemitarbeiterin JGA / Junior Chef de Service JGA, 01.08.2023; **Ana Filipa Dias Domingos Farrobista,** Mitarbeiterin Hauswirtschaft JGA / Servicemitarbeiterin JGA, 01.08.2023; **Beat Studer,** Mitarbeiter technische Instandhaltung A Infrastruktur JB / Fachspezialist Bahntechnik JB, 01.08.2023; **Daniela Lüscher,** Sachbearbeiterin Backoffice JB / Ressourcenplanerin WAB, 01.08.2023; **Silvan Grossmann,** Lernender Polymechaniker BOB RPV / Mitarbeiter technische Instandhaltung A Rollmaterial BOB RPV, 01.08.2023; **Sven Baumann,** Lernender KV JBM / Fahrausweisverkäufer GGI, 01.08.2023; **Simon Luterbacher,** Mitarbeiter Transportanlagen GGI / Lernender FB, 01.08.2023; **Reto Oswald,** Leiter Qualitäts- und Risikomanagement JBM / Verantwortlicher Güter- und Spezialtransport BOB RPV, 01.08.2023; **Celina Kibbel,** Kundenlenkerin JB / Kundenlenkerin WAB, 01.08.2023; **Andreas Schmitt,** Servicemitarbeiter JGA / Kabinenbegleiter HB, 01.09.2023; **Rahel Berger,** Kundenbetreuerin JB / Zugbegleiterin BOB/WAB/JB, 01.09.2023; **Esther Kibbel,** Zugbegleiterin JB / Zugbegleiterin mit Leitungsaufgaben JB, 01.09.2023; **René Kohler,** Leiter Flottenmanagement WAB / Leiter Lokpersonal WAB, 01.09.2023; **Alessio Sergi,** Bahnreiseverkäufer BOB RPV / Sachbearbeiter Reservation und Helpdesk JBM, 01.09.2023; **Martin Schär,** Mitarbeiter technische Instandhaltung A Infrastruktur JB / Fachspezialist Rollmaterial JB, 01.09.2023; **Andreas Schmitz,** Stv. Leiter Zentrale Leitstelle BOB Infra / Prüfungsexperte Bahnbetrieb BOB Infra, 01.09.2023; **Rick Caldwell,** Mitarbeiter technische Instandhaltung BOB RPV / Fachspezialist Instandhaltung BOB RPV, 01.09.2023; **Daniel Blatter,** Betriebsangestellter JB / Mitarbeiter technische Instandhaltung Joch JB, 01.09.2023; **Stefan Burgener,** Mitarbeiter technische Instandhaltung GGI / Stv. Technischer Leiter Seilbahnen GGI, 01.09.2023; **Christian Turbon,** Betriebsangestellter JB / Mitarbeiter Parkhaus PHL, 01.10.2023; **Till Henzen,** Fachspezialist Rollmaterial WAB / Projektleiter B Rollmaterial WAB, 01.10.2023; **Isabel Wehrli,** Fahrdienstleiterin BOB Infra / Fahrausweisverkäuferin GGI, 01.10.2023; **Julia Schmidt,** Kundenbetreuerin JB / Service-Aushilfe JGA, 01.10.2023; **Priska Luginbühl,** Sachbearbeiterin Backoffice WAB / Ressourcenplanerin WAB, 01.10.2023; **Martin Gafner,** Fahrdienstleiter / Schichtleiter BOB Infra, 01.10.2023; **Martin Bühler,** Betriebsangestellter BLM / Zugbegleiter JB, 01.10.2023; **Cornelia Brawand,** Ressourcenplanerin WAB / Lokführerin Pool WAB, 01.11.2023; **Natalie Gerber,** Fahrausweisverkäuferin FB / Fahrausweisverkäuferin GGI, 01.11.2023; **René Schneider,** Küchenchef JGA / Sous-Chef JGA, 01.11.2023; **Fabio Bernardino Pires,** Mitarbeiter Hauswirtschaft JGA/ Stv. Leiter Hauswirtschaft, 01.11.2023; **Hugo Filipe Ramos de Carvalho,** Stv. Leiter Hauswirtschaft/ Mitarbeiter Hauswirtschaft JGA, 01.11.2023;

AUSTRITTE MAI 2023 – NOVEMBER 2023

Erwin Knoester, Mitarbeiter Transportanlagen FB, 15.04.2023; **Damian Brülhart,** Mitarbeiter Transportanlagen WAB, 30.04.2023; **Peter Romang,** Pistenfahrzeugfahrer FB, 30.04.2023; **Sven Steinmann,** Mitarbeiter Transportanlagen WAB, 30.04.2023; **Michel Messerli,** Mitarbeiter Transportanlagen WAB, 30.04.2023; **Hanspeter Kaufmann,** Pistenfahrzeugfahrer WAB, 15.05.2023; **Florian Bergmann,** Pistenfahrzeugfahrer WAB, 15.05.2023; **Andy Wydler,** Pistenfahrzeugfahrer WAB, 15.05.2023; **Niklas Rubin,** Pistenfahrzeugfahrer WAB, 15.05.2023; **Nadja Gut,** Pistenfahrzeugfahrerin WAB, 15.05.2023; **Reto Mettler,** Leiter Gastronomie, 31.05.2023; **Maria Louise Ringgenberg,** Reiseleiterin JB, 31.05.2023; **Amalia Guerra Steuri,** Mitarbeiterin Hauswirtschaft JGA, 31.05.2023; **Hans-Joschi Vejic,** Küchenchef JGA, 31.05.2023; **Matthias Häni,** Teamleiter Rollmaterial WAB, 31.05.2023; **Simon Meyer,** Mitarbeiter technische Instandhaltung JB, 31.05.2023; **Tamara Amacker,** Service Aushilfe JGA, 31.05.2023; **Lars Jenni,** Mitarbeiter technische Instandhaltung JB, 31.05.2023; **Artur Walac,** Service Allrounder JGA, 31.05.2023; **Ondrej Polivka,** Mitarbeiter Hauswirtschaft JGA, 02.06.2023; **Simeon Stevica,** Officemitarbeiter JGA, 04.06.2023; **Benjamin Unger,** Servicemitarbeiter JGA, 09.06.2023; **Lucia Gomez Martin,** Service Allrounderin JGA, 15.06.2023; **Samuel Fernandez San Emeterio,** Service Allrounder JGA, 16.06.2023; **Henryk Krause,** Leiter Büro JGA, 30.06.2023; **Cindy Vejic Bamberger,** Köchin JGA, 30.06.2023; **Helmut Heinz Linder,** Sicherheitswärter HB, 30.06.2023; **Barbara Boss,** Sachbearbeiterin Rechnungswesen JBM, 30.06.2023; **Nathan Burkhardt,** Sachbearbeiter Railinfo JBM, 30.06.2023; **Paul Betschart,** Lokführer WAB (Pensionierung), 30.06.2023; **Silvina Furer,** Mitarbeiterin Hauswirtschaft JGA, 30.06.2023; **Sabrina Schneeberger,** Aushilfe Service JGA, 30.06.2023; **Kilian Vejic,** Aushilfe Küche JGA, 30.06.2023; **Simona Vodna,** Aushilfe Service JGA, 30.06.2023; **Vanessa Doster,** Aushilfe Service JGA, 30.06.2023; **Bayram Celik,** Service Aushilfe JGA, 30.06.2023; **Helmut Linder,** Sicherheitswärter HB, 30.06.2023; **Lorenz von Allmen,** Sicherheitswärter HB, 30.06.2023; **Selina Wittwer,** Confiseurin JGA, 30.06.2023; **Antonio Alberto Dias da Costa Cabral,** Mitarbeiter Hauswirtschaft JGA, 10.07.2023; **Maria Celeste Vides da Silva Marques,** Mitarbeiterin Hauswirtschaft JGA, 31.07.2023; **Ruedi Brawand,** Technischer Leiter GGI, 31.07.2023; **Matthias Rohrbach,** Leiter Vertrieb JBM, 31.07.2023; **Wanja Bohren,** Lernender JB, 31.07.2023; **Stefan Winkler,** Lernender BOB RPV, 31.07.2023; **Andreas Amacher,** Lernender WAB, 31.07.2023; **Yara Thalmann,** Lernende FB, 31.07.2023; **Gschwend Nadja,** Verantwortliche Güter- u. Spezialtransporte, 31.07.2023; **Markus Brunner,** Teamleiter Rollmaterial, 31.07.2023; **Otgnonjargal Damba,** Raumpflegerin, 31.07.2023; **Michael Moran,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 31.07.2023; **Thierry Gasser,** Telematiker, 31.07.2023; **Lola Gray,** Kundenbetreuerin, 31.07.2023; **Kurt Hirschi,** Betriebsdisponent polyvalent, 31.07.2023; **Hans-Ueli Gerig,** Mitarbeiter technische Instandhaltung, 31.07.2023; **Victoria Kozik,** Mitarbeiterin technische Instandhaltung, 31.07.2023; **Sergio Pose,** Lernender Polymechaniker EFZ BOB RPV, 31.07.2023; **Carla Alexandra Rodrigues Garcia,** Mitarbeiterin Hauswirtschaft JGA, 31.07.2023; **Laura Gossmann,** Servicemitarbeiterin JGA, 31.07.2023; **Yi-Shiuan Feuz Liau,** Shop Assistant JS, 07.08.2023; **José Manuel Boto Almeida Gaspar Cabral,** Mitarbeiter Hauswirtschaft JGA, 23.08.2023; **Daniel Gertsch,** Prüfungsexperte Bahnbetrieb BOB Infra, 31.08.2023; **Patrick Wenger,** Gleishandwerker WAB, 31.08.2023; **Fabian Balmer,** Güterspezialist WAB, 31.08.2023; **Nathalie Tschanz,** Polygrafin JBM, 31.08.2023; **Mirco Feuz,** Gleishandwerker BOB Infra, 31.08.2023; **Christoph Buttliger,** Betriebsangestellter WAB, 31.08.2023; **Iris Simmen,** Ressourcenplanerin BOB RPV, 31.08.2023; **Martin Gempeler,** Mitarbeiter technische Instandhaltung A (Pensionierung), 31.08.2023; **Bruno Hanselmann,** Mitarbeiter technische Instandhaltung A (Pensionierung), 31.08.2023; **Claudia Brentani,** Sales Managerin JBM, 31.08.2023; **Didier Schultz,** Mitarbeiter technische Instandhaltung Joch JB, 31.08.2023; **John Patrick de Ruiter,** Chef de Service JGA, 31.08.2023; **Bernhard Kiener,** Koch JGA, 15.09.2023; **Petr Kuzma,** Allrounder JGA, 17.09.2023; **Ramon Ponti,** Mitarbeiter Transportanlagen WAB, 30.09.2023; **Michael Grossmann,** Mitarbeiter Transportanlagen WAB, 30.09.2023; **Marcel Grossen,** Betriebsangestellter WAB (Pensionierung), 30.09.2023; **Bruno Patrick Sousa Silva,** Reiseleiter JB, 30.09.2023; **Tamara Fahrni,** Bahnreiseverkäuferin BOB RPV, 30.09.2023; **Simon Biedermann,** Mitarbeiter technische Instandhaltung Joch JB, 30.09.2023; **Björn Eckart,** Aushilfe Küche JGA, 30.09.2023; **Maria Gianni,** Zugbegleiterin JB, 30.09.2023; **Marina Adamo,** Shop Assistant JS, 30.09.2023; **Mauro Pellandini,** Leiter Human Resources JBM, 30.09.2023; **Dario Gross,** Sales Manager JBM, 30.09.2023; **Cédric Würsten,** Zug- und Kabinenbegleiter HB, 30.09.2023; **Dominik Wyss,** Leiter Lokpersonal WAB, 30.09.2023; **Pascal Kaiser,** Service Allrounder JGA, 30.09.2023; **Patricia Gertsch,** Aushilfe Bistro JGA, 30.09.2023; **Rajinder Pal Singh,** Koch JGA, 30.09.2023; **Lajosne Liptak,** Mitarbeiterin Hauswirtschaft JGA, 22.10.2023; **Michael Völker,** Koch JGA, 31.10.2023; **Klaudia Siola,** Servicemitarbeiterin JGA, 31.10.2023; **Catarina Isabel Oliveira Cruz,** Mitarbeiterin Hauswirtschaft JGA, 31.10.2023; **Sabine Luggen,** Aushilfe Buchhaltung JGA, 31.10.2023; **Baljit Singh Kaur,** Hilfskoch JGA, 31.10.2023; **Gyoengyi Amina Balogh,** Servicemitarbeiterin JGA, 31.10.2023; **Peter Ondik,** Servicemitarbeiter JGA, 31.10.2023; **Christine Hürlimann,** Konditorin JGA, 31.10.2023; **Marco Müller,** Mitarbeiter technische Instandhaltung JB, 31.10.2023; **Oliver Lintenmaier,** Mitarbeiter technische Instandhaltung A Infra WAB, 31.10.2023; **Christian Boss,** Fahrdienstleiter BOB Infra, 31.10.2023; **Isabel Wehrli,** Fahrausweisverkäuferin GGI, 31.10.2023; **Bruno Witschi,** Triebfahrzeugführer BLM, 31.10.2023; **Kurt Stettler,** Techniker Rollmaterial JB, 31.10.2023; **Carmen Müller,** Lokführerin BOB SPB, 31.10.2023; **Franziska Abbühl,** Technikerin Rollmaterial JB, 31.10.2023; **Urs Polin,** Lokführer SPB, 31.10.2023; **Kurt Scherrer,** Zugbegleiter SPB, 31.10.2023; **Reto Blatter,** Lokführer SPB, 31.10.2023; **Walter Lauener,** Leiter Güterverkehr WAB (Pensionierung), 31.10.2023; **Saheb Singh Chauhan,** Indischer Spezialitätenkoch JGA, 31.10.2023; **Damian Gickel,** Koch JGA, 31.10.2023; **Daniel Suarez Antelo,** Koch JGA, 31.10.2023; **Elsbeth Graf,** Zugbegleiterin JB (Pensionierung), 31.10.2023; **Jrene Bauen,** Kundenlenkerin BOB RPV, 31.10.2023; **Cédric Donzé,** Lehrling FB, 31.10.2023; **Jessica Ahlborn,** Fahrausweisverkäuferin GGI, 31.10.2023; **Srecko Sarac,** Mitarbeiter technische Instandhaltung A Infrastruktur JB, 31.10.2023; **Richard Brown,** Techniker Rollmaterial WAB, 31.10.2023; **Lars Gebauer,** Mitarbeiter Transportanlagen FB, 15.11.2023; **Jimi Konijnendijk,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 15.11.2023; **Lakpa Nurbu Sherpa,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 15.11.2023; **Michael Weisskircher,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 15.11.2023; **Quinten Escalante Voitel,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 15.11.2023; **Cornelia Teuscher,** Fahrausweisverkäuferin FB, 15.11.2023; **Jan Smicka,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 15.11.2023; **Leonie Wohs,** Mitarbeiterin Transport- und Freizeitanlagen FB, 15.11.2023; **Anna Biedka,** Mitarbeiterin Transport- und Freizeitanlagen FB, 15.11.2023; **Sandro Coatti,** Kundenlenker GGI, 30.11.2023; **Joao Paulo Capela Gomes de Lemos,** Gleishandwerker BOB Infra, 30.11.2023; **Abdul Rahim Ansari,** Shop Assistant JS, 30.11.2023; **Stefan Weber,** Zug- und Kabinenbegleiter HB, 30.11.2023; **Cédric Würsten,** Zug- und Kabinenbegleiter HB, 30.11.2023; **Manuel Thoma,** Zug- und Kabinenbegleiter HB, 30.11.2023; **André Schürmann,** Lokführer SPB, 30.11.2023; **Patrick Mürner,** Mitarbeiter Gondelbahn, 30.11.2023; **Nathalie Günter,** Mitarbeiterin Kommunikation JBM, 30.11.2023; **Marcus Löfdahl,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 30.11.2023; **Andrea Blatter,** Mitarbeiterin Administration, 30.11.2023; **Spasimira Filipova Karaivanova,** Shop Assistant JS, 30.11.2023

VERSTORBEN

Kurt Gertsch, Lokführer WAB, 30.09.2023;

Ein- und Austritte bei wiederkehrenden Arbeitsverhältnissen sowie befristete Anstellungsverhältnisse bis zu 3 Monaten werden nicht aufgeführt.



Sportsektion BOB Unihockey Sharkcup in Spreitenbach

Äs isch am Samstig Morge los gange,
de Kurt het ds Firschtbahn-Bussli packt u isch eine nachem andere ga isammle.
Danke viu mau für diä tolli Tat,
so simer doch schomal zämä bald parat.
Vor Ort da geits de o grad los.
Aui Teams macha sich zämä warm, dr eint oder ander nimmt me no schnäll i Arm.
Dr erschti Match steit scho bald a,
Mal abteschte, wases so ma ha.
Zwüsche de Matche chame tue was me will, am beschte aber häbt me sich still.
Chli plöiderle oder plagiere, eifach sy u nid ds viel studiere, das isch ds Ziel vom Tag.
Aber Achtung, nüt isch glich, üsi Chance für i Final isch da u das wei mir üs nid la entga.
Nach 10 Minute isch das Spiel verbi.
Links u rächts si glichviel dri.
Ds Penaltyschiesse mues entscheide.
Zum Glück hei mir ä super Goali und ä Iceman, wo sich nid macht zum Tschooli.
Zweimal het är versänkt u drum hei mir jetz als Gschänk
ä grosse Chorb voll Ässä, wo üs dä Tag nid so schnäll lat la vergässä.
U nachem Final, äs het so söuä sy, isch dä Tag für üs uf Platz zwöi verbi.
20 Jahr Sharkcup … grosses Lob u viele Dank,
gfiiret wird mit Spiis u Trank.
Das isches gsy, jetz ischs verbi … aber schön isches gsy.

Am Fritigabe ir Halle in Iseltwald wird trainiert, chasch o cho … ungeniert!
Lüt mer a oder schrib mer, de geit das Spieli immer witer.

Jolanda Henke: 079 674 78 19

WETTBEWERB



DIE NEUE WETTBEWERBSFRAGE LAUTET:

Welche Farbe hatte das Sofa, das Bryan Adams bei seinem ersten SnowpenAir-Auftritt in den Backstage-Bereich gestellt wurde?

Schreiben Sie die Lösung auf eine Postkarte und senden Sie diese bis zum 31. Januar 2024 an Jungfraubahnen, Harderstrasse 14, 3800 Interlaken

Zu gewinnen gibt es zwei Wintersport-Tageskarten Jungfrau Ski Region.

AGENDA

11.–14. Januar
INT. LAUBERHORNRENNEN

15.–20. Januar
WORLD SNOW FESTIVAL, GRINDELWALD

2.–4. Februar
AUDI SNOWBOARD SERIES, SNOWPARK GRINDELWALD-FIRST

4. Februar
VELOGEMEL-WELTMEISTERSCHAFT, GRINDELWALD

16. März
KING OF THE FIRST HILL, GRINDELWALD-FIRST

30. März
LILYS WINTER-SCHATZSUCHE, GRINDELWALD-FIRST

17. März
POOLRACE, WENGEN

23.–24. März
25. SNOWPENAIR, MÄNNLICHEN

29. März / 1. April
PIPE TO PIPE (SKATEBOARD/ SNOWBOARD), GRINDELWALD-FIRST

6. April
SMASH THE BUMPS, KLEINE SCHEIDEGG

P.P.
3800 Interlaken
Post CH AG

SnowpenAir

Männlichen, 23. – 24. März 2024

Samstag, 23. März

Simply Red

Gotthard · Juraya

Sonntag, 24. März

Gölä

Heimweh · Stubete Gäng



DAS PERFEKTE WEIHNACHTSGESCHENK

Tickets erhältlich: snowpenair.ch